Beste Deutsche Zeitung -für- Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung -des- Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) | Chicago, Donnerstag, den 15. Juni 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 141

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Die Waffenstillstandsfrage

Ist eine sehr brennende geworden! — Denn jeden Augenblick kann der neue große Zusammenstoß erfolgen. — Ort und Theilnehmer der Friedenskonferenz sollen noch diese Woche bestimmt werden.

Washington, D. K., 15. Juni. Es wird amtlich bekannt gemacht, daß Washington als der Ort für die Friedenskonferenz ausgewählt worden ist.

St. Petersburg, 15. Juni. (2 Uhr Nachmittags.) Der Ort für die Zusammenkunft der Friedenskommissäre ist noch nicht bestimmt worden. Augenblicklich ist es am wahrscheinlichsten, daß der Haag gewählt wird, — wenn die Konferenz überhaupt in Europa stattfindet. Man erwartet, daß noch vor Ende dieser Woche eine Entscheidung über den Zusammenkunftsort und die Namen der Bevollmächtigten erfolgt. Wahrscheinlich werden auf beiden Seiten zwei Bevollmächtigte ernannt werden.

Die Verhandlungen werden anhaltend über Washington geführt, wo Präsident Roosevelt den Vermittler zwischen dem russischen Botschafter Graf Cassini und dem japanischen Gesandten Takahira spielt.

Eine Einigung über einen beschränkten Waffenstillstand muß bald erfolgen, wenn ein neuer allgemeiner Kampf vermieden werden soll, für welchen, den neuerlichen Berichten vom Kriegsschauplatz zufolge, der japanische Feldmarschall Oyama alle Vorkehrungen getroffen hat.

London, 15. Juni. Der Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" in Modschi, Japan, meldet:

Die Regenzeit hat in der Mandschurei wieder begonnen, und knietief ist der Schlamm auf den Landwegen; — doch wird dies die militärischen Operationen nicht stören, und die Japaner erwarten binnen wenigen Tagen neue Siegesnachrichten.

Wien, 15. Juni. Hier herrscht die Meinung vor, daß die Friedensverhandlungen zwischen Japan und Rußland schließlich Erfolg haben werden. Diese Ansicht gründet sich hauptsächlich auf den Glauben, daß Japan mehr, als auf halbem Wege, Rußland entgegenkommen und unerwartet mäßige Forderungen stellen wird.

Es sind hier gewisse Andeutungen eingetroffen, wonach Japans Bedingungen im Wesentlichen folgende sein werden:

1) Anerkennung der japanischen Schutzherrschaft über Korea.

2) Rückgabe der Mandschurei an China.

3) Internationale Kontrolle über die Chinesische Ostbahn.

4) Was Port Arthur anbelangt, so ist der strategische Werth dieser Festung überschätzt worden, und es heißt, daß die schließliche Verfügung über dieselbe jedenfalls keinen Anlaß zu Streit geben werde.

5) Man glaubt nicht, daß Japan die Schleifung der Festungswerke von Wladiwostok verlangen wird.

6) Die Hergabe der Insel Sakhalin wird von Japan nicht gefordert werden, hauptsächlich weil Japan noch nicht den Krieg in russisches Gebiet getragen hat.

7) Betreffs der Entschädigung wird erklärt, daß Japan sich damit begnügen werde, die thatsächlichen Kriegskosten zu verlangen. Eine Verständigung darüber ist daher nicht unmöglich.

Der japanische Gesandte dahier sagte in einer Unterredung: „Wenn Rußland ehrlich den Frieden wünscht, kann es ihn haben."

Neue Besorgniß.

Wegen der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland.

Paris, 15. Juni. Es herrscht hier in amtlichen Kreisen große Unbehaglichkeit betreffs der französisch-deutschen Situation, wie sie sich aus der Marokkofrage entwickelt, und der anhaltenden Kabinetskrise infolge von Delcassés Rücktritt als Minister des Auswärtigen. Auch die Börse zeigte sich heute sehr empfindlich, und die Renten fielen auf starke Verkaufsangebote hin.

Obwohl die Konferenzen zwischen dem Premierminister Rouvier und dem deutschen Botschafter Fürst Radolin noch fortdauern, haben sie noch nicht zu dem befriedigenden Ergebniß geführt, welches die Regierungsbeamten erwarteten!

Privatnachrichten aus Berlin besagen, Deutschland habe nichts gegen eine direkte Verständigung mit Frankreich, wolle jedoch keineswegs seinen Plan einer internationalen Konferenz in dieser Frage aufgeben und betrachte ein Abkommen zwischen Paris und Berlin als eine bloße Formalität.

Ein Erfolg Zeppelins.

Mit seinem neuesten lenkbaren Luftschiff

Konstanz, 15. Juni. Der greise Erfinder Graf Zeppelin hat ein neues lenkbares Luftschiff gebaut, — nachdem er endlich wieder Gelder dafür aufgebracht hatte, — und mit diesem hat er eine, entschieden erfolgreiche Fahrt von Manzel, am Nordufer des Bodensees, nach Romanshorn, auf der südlichen Seite des Bodensees, in drei Stunden gemacht.

Deutscher Dampfer

Wurde von einem russischen Kreuzerboot zum Sinken gebracht.

London, 15. Juni. Einem Bericht zufolge, welcher den Lloyds zugegangen ist, wurde der deutsche Dampfer „Tetartos" am 30. Mai von dem russischen Hilfskreuzerboot „Don" zum Sinken gebracht. „Tetartos" war auf der Fahrt von Otoru, Japan, nach Tientsin, China, mit einem Kargo hölzerner Schlafstätten. Kriegskontrebande hatte er nicht an Bord.

Flensburg, Preußen, 15. Juni. Das obengenannte Boot gehörte der Flensburger Dampfschiffgesellschaft. Seine Bemannung wurde gestern zu Batavia, Java, an's Land gesetzt.

Neue fürstliche Trauung.

Schwedens künftiger Thronerbe und Nichte von König Edward.

Windsor, England, 15. Juni. Prinzessin Margaret von Connaught, Nichte des Königs Edward und Enkelin der Königin Victoria, wurde heute mit Prinz Gustav Adolph von Schweden, dem Sohn des schwedischen Kronprinzen, getraut. Anfänglich war beschlossen gewesen, daß die Zeremonie in London stattfinden sollte, aber das Paar wollte eine stille Vermählung haben. Die Trauung wurde in der St. Georgs-Kapelle des Schlosses vom Erzbischof von Canterbury vollzogen, der vom Bischof von Oxford und 7 anderen Würdenträgern der englischen Staatskirche unterstützt wurde.

Blutiger Krawall

Folgt einer angeblichen Kannibalenvorstellung!

Budapest, Ungarn, 15. Juni. Eine wandernde Truppe zeigte im Dorfe Derekighaz eine „Schaustellung von Menschenfressern" an. Dies lockte einen großen Menschenhaufen herbei; aber die Schaustellung erwies sich nur als Humbug. Das machte die Dörfler so wüthend, daß sie einen Angriff auf die Darsteller machten. Einer dieser zeigte sich nun wirklich als „Kannibale", indem er einem der Zuschauer ein Ohr abbiß. Ein allgemeiner, hitziger Kampf folgte, in welchem es 3 Todte und 60 Verwundete gab! Schließlich stellte die Polizei die Ordnung wieder her..

18 der Verwundeten befinden sich in kritischem Zustand.

Inland.

Turnerbund-Delegaten

Werden von Präsident Roosevelt empfangen.

Washington, D. K., 15. Juni. Präsident Roosevelt empfing heute etwa 20 Delegaten zum Bundesturnfest, das nächste Woche in Indianapolis abgehalten wird.

Diese Delegaten waren von Deutschland und Oesterreich gekommen. Jeder derselben wurde vom Präsidenten herzlich begrüßt. Sie begaben sich dann nach dem deutschen Botschafteramt, und später legten sie einen Kranz auf Washingtons Grab zu Mount Vernon.

Wieder ein Kraftfahrer - Unglück.

Lynn, Mass., 15. Juni. Wm. Butler Woodbridge von Boston, zweiter Vizepräsident der „Columbian National" Lebensversicherungsgesellschaft, wurde heute zu früher Stunde bei einem Automobilunfall zu Saugus getödtet, und der Versicherungsberechner S. Herbert Wolf von New York wurde schwer verletzt. Leichter verletzt wurden zwei Bostoner Geschäftsleute Namens A. C. Childs und W. E. Taylor.

Die Partie befand sich auf der Fahrt nach Hrn. Childs' Sommerwohnhaus, am Nordstrande, und das Unglück wurde dadurch verursacht, daß das Automobil in der Dunkelheit in einen Stacheldrahtzaun hineinrannte, während es sich in voller Geschwindigkeit befand.

Woodbridge war 34 Jahre alt und aus Chicago gebürtig, wo er früher auch geschäftlich thätig war.

Der Kampf in Philadelphia.

Philadelphia, 15. Juni. Der regulären republikanischen Parteimaschine dahier wurde ein weiterer Schlag versetzt, indem der Straßenbahnausschuß der Stadtverordneten an diese Körperschaft die Vorlagen zurückwies, welche die Ordinanzen widerrufen, die der „Philadelphia Rapid Transit Co." Gerechtsame für 110 Meilen Straßen, ohne Zahlung an die Stadt, verliehen. Das geschah im Einklang mit dem Wunsche des Bürgermeisters Weaver. Jene Gerechtsame waren über sein Veto hinweg gutgeheißen worden, und auf seine Veranlassung wurden die Widerrufungsvorlagen eingebracht. Der genannte Ausschuß verwies diese an die Stadtverordneten mit der Empfehlung zurück, sie anzunehmen.

Findelkinder nach Texas.

St. Louis, 15. Juni. 61 kleine Kinder, früher Insassen des Findelhauses in New York, drängten sich am Union-Bahnhof dahier; sie behinderten zeitweilig den Verkehr und hielten einen Stab von Kinderwärterinnen beschäftigt. Ein Knabe, der 3jährige Joseph Brown, war unterwegs aus einem Waggonfenster gestürzt und augenblicklich getödtet worden. Im Bahnhof dahier krochen 5 der Kinder unter wartende Züge; sie wurden jedoch noch rechtzeitig bemerkt und ihrer gefährlichen Lage entrissen.

Alle diese Kinder werden nach Texas weiterbefördert, um dort an Privatfamilien behufs Adoptirung vertheilt zu werden.

Nach Gothenburger Vorbild.

Spirituosenmonopol für Los Angeles verlangt

Los Angeles, Kal., 15. Juni. Es werden jetzt hier Massenpetitionen in Umlauf gesetzt, welche den Stadtrath ersuchen, einer „wohlthätigen Korporation" das Monopol des Verkaufes geistiger Getränke in unserer Stadt zu verleihen, nach dem Vorbild der schwedischen Stadt Gothenburg. Man erwartet, daß diese Korporation der Stadt eine Einnahme von $186,000 pro Jahr garantiren, und daß sie die Zahl der Schankwirthschaften von 200 auf 75 einschränken wird.

Gnadengesuch im letzten Augenblick

Springfield, Jll., 15. Juni. Gouverneur Deneen von Illinois kehrte heute von Chicago zurück und berieth mit der staatlichen Begnadigungsbehörde das Gesuch von Otis Botts, der morgen zu Peoria wegen Gattinmordes gehängt werden soll, um eine Umwandlung seines Urtheils in Strafhaft.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

An Schiller Straße soll ein neues Apartment-Gebäude erstehen.

Auf richterlichen Befehl soll am kommenden Samstag Vormittag um zehn Uhr in den Räumen der Grundeigenthumsbörse das Eigenthum an der Südseite der Schiller Str., von North State bis Astor Str., öffentlich versteigert werden. Das Grundstück hat 228 Fuß an Schiller Str. und ist 83 Fuß tief. Es handelt sich um eine Erbschaftstheilung, und einer von zwei Interessenten, James B. Waller und David R. Lewis, wird wahrscheinlich der Käufer sein und wird auf dem Grundstück ein modernes, hochelegantes Apartmentgebäude errichten. Das Grundstück wird auf $68,400 bewerthet.

Das dicke Ende.

In dem neuen städtischen Koder ist wieder eine Veränderung entdeckt worden, welche der Stadt viele Unkosten und Kosten verursachen dürfte, denn sie bestimmt, daß bei der Ausführung von Bauten, wie Brücken, Straßen usw. keine Ausgaben, welche über die Spezifikationen hinausgehen, bezahlt werden sollen, außer mit Zustimmung des Stadtraths. Das bedeutet umständliche und zeitraubende Untersuchung Seitens Stadtrathsausschüsse usw. Die Bestimmung ist ohne Wissen der betreffenden Abtheilungsvorsteher dem Koder eingefügt worden. Die Ausarbeitung des letzteren erfolgte durch Beamte des Korporationsanwalts, deren Bescheinigung, daß nur Form- und Druckfehler ausgemerzt seien, s. Z. von dem zuständigen Stadtrathsausschuß in gutem Glauben angenommen wurde. Seither sind ganz neue Bestimmungen gefunden worden, z. B. über die Röhren- und die Milchinspektion.

Führt bittere Klage.

Eine Ehe, welche vor 24 Jahren in Italien geschlossen wurde, soll jetzt hier gelöst werden, wenn es nach dem Willen der Ehegattin, Frau Lucrezia Chiaro, Nr. 115 Polk Str., geht. Wie sie Richter Patton klagte, hat ihr Mann Vincenzo, welcher übrigens gegenwärtig im Gefängniß sitzt, sie grausam behandelt, Tag und Nacht geschlagen und schließlich sie nebst ihren Kindern gezwungen, ihre Wohnung zu verlassen und mit ihm auf offener Prairie zu kampiren. Er habe gedroht, ihr die Kehle abzuschneiden, falls sie sich weigere, ihm zu folgen.

* Frau William Kolacek wanderte gestern von ihrer Wohnung, Nr. 1193 Homan Ave., mit ihrem Knaben auf dem Arm nach dem zwei Meilen entfernten Isolir-Hospital, um ihn der Pflege von dessen Aerzten und Wärterinnen zu übergeben. Der Kleine hatte die Blattern.

* Nachdem er eben von der auf Betrug lautenden Anklage freigesprochen worden war, wurde Frank S. Komp, der frühere Präsident der Kenosha Trust Co., Kenosha, vor dem Kriminalgerichtsgebäude unter der Anklage wiederverhaftet, Einlagen im Betrage von $50,000 angenommen zu haben, nachdem die Firma insolvent war. Er wird per Schub nach Kenosha befördert werden.

* Der Chicago Library Club hat den Bürgermeister um Einsetzung einer Kommission von sieben Mitgliedern ersucht, welche ein Zusammenwirken aller öffentlichen Lehranstalten, namentlich aber der Bibliotheken, Museen und Kunstgallerieen, herbeiführen soll, sowie um Schaffung einer dauernden Behörde, welche jene Anstalten zu verwalten hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme. Veränderlicher, vorherrschend aber Südwind.

Illinois: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Freitag; kühler morgen Nachmittag oder Abend. Frischer Südwind.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Freitag; frischer Südwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer am Freitag, im westlichen Theil schon heute Abend; kühler im nördlichen Theil. Frischer Südwind, später veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Freitag; morgen kühler, im nördlichen Theil schon heute Abend. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 83 Grad, Nachts 12 Uhr 75 Grad, Morgens 6 Uhr 70 Grad, Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Untersuchung zu Ende?

Bundesdistrikts-Anwalt heute mit seinen Weisungen zurückgekehrt.

Mehrere Anklagen erwartet.

Der Bundesdistriktsanwalt heute Nachmittag mit den Bundes-Großgeschworenen in Berathung. — Deren Arbeiten nahezu beendet.

Bundesdistrikts-Anwalt Morrison und der Hilfs-Generalbundesanwalt Pagin sind heute Morgen um 9½ Uhr mit einem Zuge der Baltimore & Ohio-Bahn von der Bundeshauptstadt zurückgekehrt, und bereits eine Viertelstunde später war der Distriktsanwalt mit seinem Gehilfen Godman und dem Spezialagenten St. Clair in geheimer Unterredung, welche erst gegen Mittag ihr Ende erreichte. Aus einer Bemerkung des Distriktsanwalts folgert man, daß die Bundes-Großgeschworenen, welche heute Nachmittag um zwei Uhr wieder zusammentraten, ihre Arbeiten binnen 48 Stunden beendigen werden, falls die Pläne nicht noch in allerletzter Minute geändert werden sollten. Wie verlautet, ist der Bundes-Generalanwalt Moody mit dem Distriktsanwalt der gleichen Ansicht, daß das Beweismaterial genügend ist, um mehrere Anklagen in Verbindung mit der Fleischtrust-Untersuchung zu erheben, daß jedoch die Entscheidung ganz und gar den Bundes-Großgeschworenen überlassen werden soll, vor denen der Bundesdistriktsanwalt heute Nachmittag die ihm in Washington ertheilten Weisungen entwickelte.

„Ich kann mich über die Sache jetzt nicht äußern," sagte der Distriktsanwalt heute, „sondern muß die Ergebnisse für sich reden lassen. Die Großgeschworenen werden die Arbeit wieder aufnehmen, wie sie es erwartet hatten, und wie ich schon früher gesagt habe. Darüber, was in Washington verhandelt wurde, kann ich mich nicht äußern." Aehnlich sprach sich der Hilfs-Generalanwalt Pagin aus. „Wir waren," meinte er, „vierzehn Tage fort und hatten in Washington fast täglich Berathungen mit dem Generalanwalt und anderen Beamten jenes Verwaltungszweiges; auch einmal eine längere Besprechung mit dem Präsidenten. Um die Untersuchung erfolgreich zu Ende zu führen, muß das Geheimniß der Verhandlungen gewahrt werden." Auch Herr Pagin fand sich zu der Berathung der Bundes-Großgeschworenen ein.

Wie verlautet, hat Herr Pagin eine Menge Anklageformulare aus Washington mitgebracht, welche zum großen Theil bereits dort nach den Weisungen des Bundes - Generalanwalts Moody ausgefüllt sein sollen. Herrn Pagins Thätigkeit in dieser Hinsicht ist nahezu beendigt, und daher wird prophezeit, daß die Bundes - Großgeschworenen schon in zwei Tagen entlassen werden können.

Es heißt, daß ihnen heute Nachmittag die Frage der Erhebung von Anklagen vorgelegt werden wird. Ihr Studium des Zeugenprotokolls haben sie beendigt, sie warteten nur noch auf die Rückkehr des Distriktsanwaltes. Sollte die Körperschaft der Erhebung von Anklagen zustimmen, so wird das morgen geschehen, aber erst nachdem die Anklagen einem Bundesrichter vorgelegt und die Angeklagten verhaftet worden sind, wird die Thatsache bekannt werden.

Familien-Tragödie.

Erschoß seine Frau und machte einen Selbstmordversuch.

Rasend vor Wuth, weil sie sich weigerte, ihm Geld zu Schnaps zu geben, erschoß heute der Farbige Jakob Heart, Nr. 2106 State Str., seine Frau und brachte sich selbst eine lebensgefährliche Wunde in der Brust bei.

Das Ehepaar hatte zwei Kinder im Alter von vier und acht Jahren, die zur Zeit auf der Straße spielten. Andere Hausbewohner hörten die Schüsse und benachrichtigten die Polizei. Leutnant Thomas Cronin sprengte die Thür und fand Heart und die Frau in ihrem Blute schwimmend vor. Die Frau starb während der Fahrt nach dem Provident-Hospital. Hearts Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Er war angeblich ein arbeitsscheues, dem Suff ergebenes Subjekt, seine Frau aber erfreute sich eines sehr guten Rufes. Sie soll sich die Hände wund gearbeitet haben, um sich und die Kinder redlich durch's Leben zu schlagen. Ihr Mann ließ sich nicht nur von ihr ernähren, sondern verlangte auch ihr sauer erworbenes Geld, um es in Schnaps anzulegen. Seit Sonntag soll er ununterbrochen mit ihr im Streit gelegen haben, weil sie sich weigerte, ihre paar Groschen herauszurücken. Da soll er denn wiederholt gedroht haben, sie umbringen zu wollen. Heute führte er die Drohung aus.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: La Savoie nach Havre; Cretic nach Italien; Friedrich der Große nach Bremen (keine Briefpost); Moltke nach Hamburg (keine Briefpost); Yucatan nach Kuba und Mexiko; Advance nach Zentralamerika; Capri nach Brasilien; Homer nach Argentinien u.s.w.

Appellhof-Entscheidungen.

Frau Carrie B. Richardson ein „Shylock im Unterrock" genannt.

Als ein „Shylock im Unterrock" bezeichnete heute Appellrichter Adams die Frau Carrie B. Richardson, die vor drei Jahren eine Scheidung von Dr. Delmer D. Richardson erlangte, der ihr auch ein Nährgeld von $6000 zu zahlen angehalten wurde. Er bezahlte davon $2000 in Baar, den Rest verpflichtete er sich, in monatlichen Abschlagszahlungen von $200 bis zum 1. März 1904 voll zu entrichten. Als Sicherheit hinterließ er bei der Chicago Title & Trust Co. eine Note zum Betrag von $4000. Nun ging es Dr. Richardson aber eine Zeitlang finanziell so schlecht, daß er noch mit $400 im Rückstande war, als der 1. März verflossen war, indessen hatte er die volle Summe von $4000 am 28. Juni letzten Jahres an seine frühere Frau bezahlt und verlangte nun, daß ihm die als Sicherheit hinterlegte Note ausgehändigt werde. Dies verweigerte man ihm mit der Begründung, er habe die Sicherheit verwirkt, weil er nicht pünktlich am 1. März 1904 die volle Summe bezahlt gehabt habe. Richter Holdom weigerte sich, anzuordnen, daß Richardson die Note ausgeliefert werde, und zwang ihn dadurch, Berufung an den Appellhof anzumelden. Appellrichter Adams rechnete aus, daß Frau Richardson $200 von dem Nährgeld um 33, $100 um 62 und $100 um 119 Tage zu spät gezahlt worden sei, und daß, zu 5 Prozent gerechnet, die Zinsen auf diese Summe sich auf $3.40 belaufen. Diese Summe sprach er daher Frau Richardson zu, die, wie er erklärte, ganz wie Shylock auf dem Buchstaben ihres Scheines bestand.

Ehren ihren Alderman.

Verdienste um die Verkehrsmittel seiner Ward anerkannt.

Alderman J. F. Kohout von der 34. Ward hat sich so sehr um seine Ward verdient gemacht, daß seine Nachbarn und Freunde ihm zu Ehren heute Abend in der Anderle Halle, Nr. 1335 S. 40. Court, eine Vaudeville-Vorstellung veranstalten, während welcher ihm ein mit Diamanten besetzter goldener Amtsstern überreicht werden wird. Ald. Kohout hat sich persönlich darnach umgesehen, daß in Bezug auf die Straßenbahnwagen der durch seine Ward führenden Linien die von der Gesundheitsbehörde erlassenen Verordnungen befolgt werden, und erfolgreich auf schnelle Verbindung mit dem Geschäftstheil der Stadt gedrungen.

Die deutsche Riege.

Die hiesige Turnerschaft wird ihr am 27. Juni einen Empfang veranstalten.

Zu Ehren der aus Deutschland zum Bundes-Turnfest kommenden Turner ist eine große Feier am Dienstag, den 27. Juni, von der gesammten Turnerschaft Chicagos beim Vorwärts-Turnverein geplant. Das Programm wird in einer demnächst abzuhaltenden Delegatensitzung aufgestellt werden. Die Kosten werden von den hiesigen Turnvereinen in Gestalt einer Kopfsteuer getragen werden.

Auf seinen Fersen.

Sergeant P. J. Ward von der Abtheilung der städtischen Polizei, der die Ueberwachung des Fuhrwesens anvertraut ist, erklärte heute, den Eigenthümer, Lenker und die Insassen des Kraftwagens ermittelt zu haben, von dem Frau Eliza Woods, Nr. 3154 Prairie Ave., wie an anderer Stelle berichtet, überfahren und getödtet wurde. Es seien Detektives mit der Verhaftung des Chauffeurs betraut worden. Der Mann werde voraussichtlich in Kurzem hinter Schloß und Riegel sitzen. Der Kraftwagen sei Eigenthum einer Firma, die derartige Gefährte vermiethet.

Heute Nachmittag wurde der 18 Jahre alte Fay Ecke als der Bursche verhaftet, der Frau Woods über den Haufen fuhr. Er steht als Chauffeur in Diensten von J. S. Stillen, 30. Straße und Cottage Grove Avenue.

Kurz und Neu.

* Im elterlichen Hause der Braut, Nr. 70 Bellevue Place, fand gestern Abend die Hochzeit des hiesigen deutschen Vizekonsuls Dr. F. C. Zitelmann mit Frl. Edith von Klein, der Tochter von Dr. Karl von Klein, im engsten Familienkreise statt. Pfarrer Barry traute das Paar kurz nach acht Uhr. Die Neuvermählten begeben sich nach Europa und werden den kommenden Winter in Berlin verbringen. Herr Dr. Zitelmann ist in das Auswärtige Amt versetzt worden.

* Die Nachricht, daß Dr. Harris vom Jakob Tome-Institute den Ruf als Präsident der Northwestern Universität angenommen habe, beruhte auf einem Irrthum. Dr. Harris erklärte nach längerem Zögern, daß er sich jetzt noch nicht zu einer festen Zusage entschließen könne, worauf die Trustees der Universität ihr Angebot zurückzogen. Gestern wurde von ihnen der Dekan Thos. F. Holgate für ein weiteres Jahr mit der Leitung der Anstalt als stellvertretender Präsident betraut.

Die Daumschrauben

Muß der Hilfsstaatsanwalt dem Biedermann Driscoll ansetzen.

Darf nicht ausrücken.

Wie es heißt, hat die Staatsanwaltschaft einen „Dringlichkeits"-Haftbefehl gegen Driscoll erwirkt.—Auch heute versuchte er gewisse Leute zu schützen.

John C. Driscoll wurde heute zum zweiten Male vor den Großgeschworenen vernommen in Verbindung mit den Grabsch-Anklagen bei der Verhinderung oder Anzettelung von Arbeiter-Ausständen. Driscolls Vernehmung nahm den ganzen Vormittag in Anspruch; sobald die Körperschaft mit ihm fertig ist, sollen andere Zeugen an die Reihe kommen, darunter die Arbeitgeber, welche Driscoll angeblich als Diejenigen bezeichnet hat, welche ihm Geldmittel behufs Beendigung von Ausständen ihrer Leute gaben. Driscoll war angeblich heute in seinen Mittheilungen sehr zurückhaltend und schien nicht mehr verrathen zu wollen, als er durchaus mußte, wenigstens soweit gewisse Geschäftsleute in Betracht kamen. Um so mittheilsamer war er in Bezug auf andere. Der Hilfsstaatsanwalt Fake wurde dieser Zurückhaltung des früheren Sekretärs der Fuhrhalter sehr bald gewahr, und er setzte daher seine Daumschrauben noch fester an, um ihn zur Beantwortung von gewissen Fragen zu zwingen.

Wie es heißt, ist Driscoll unter Denjenigen, gegen welche Dienstag Abend Polizeirichter Caverly auf Veranlassung des Staatsanwalts „Dringlichkeits-Haftbefehle" ausstellte. Auch soll er seit seiner Rückkehr beständig von Geheimpolizisten des Staatsanwalts überwacht worden sein, da man ihn verhindern will, die Stadt zu verlassen, wenn er seine Aussagen vor den Großgeschworenen gemacht hat, was bekanntlich in seiner Absicht liegt. Sollte er das versuchen, so wird er, wie es heißt, sofort festgenommen werden, um ihn zu zwingen, Bürgschaft zu stellen, und auf diese Weise zur Rückkehr, wann immer die Staatsanwaltschaft das für nöthig hält. Driscoll hat offen von seinen Reiseplänen gesprochen. Seine bisherigen Mittheilungen haben überraschende Verhältnisse in Bezug auf die Beilegung von Arbeiterausständen bloßgelegt, aber er soll noch viel mehr wissen, was den Großgeschworenen als Handhabe zur gründlichen Bloßstellung der angeblichen Korruption unter Gewerkschaftsführern dienen könnte. Die Untersuchung wird vermuthlich morgen beendigt werden. Anklagen sind, wenn überhaupt, am Samstag zu erwarten.

* * *

An W. Polk und Aberdeen Str. wurde gestern Abend ein auf der Fahrt nach der an Clinton und Sebor Str. gelegenen Stallung der American Expreß Co. begriffener Wagen von einer Menge Streikanhänger umringt, die den Fuhrmann Christopher Wright und seine Begleiter, den Polizisten W. Brunswick und den vorübergehend angestellten Sheriffsgehilfen Samuel Meyer, 21 Jahre alt, wohnhaft Nr. 672 W. Taylor Str., mit Schmähungen überhäuften und mit Steinen bombardirten. Nachdem die drei am Gesicht und den Armen verletzt worden waren, zog Meyer, um die Menge einzuschüchtern, seinen Revolver. Im selben Augenblick sauste ihm ein Stein an den Kopf und er brach bewußtlos zusammen. Der Bezirkswache an Maxwell Str. wurde ein „Riot Call" übermittelt. Als Verstärkung eintraf, hatte sich die Menge verkrümelt. Meyer fand Aufnahme im County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

In einem Straßenbahnwagen der Van Buren Str. - Linie wurde heute früh, kurz nach Mitternacht, der 30-jährige George Miller, Nr. 374 Wells Str., ein Kollektor der American Expreß Company, von dem Sheriffsgehilfen George Damm thätlich angegriffen und schwer mißhandelt. Damm wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Str. eingesperrt.

Unter der Anklage, sich an einem von Streikeranhängern verursachten Krawall an Peoria und W. Van Buren Str. betheiligt zu haben, wurde gestern Nachmittag Anthony Schubert, ein Fuhrmann der National Biscuit Company, verhaftet.

Der Fuhrmann Frederick Rohde, Nr. 611 N. Halsted Str., verursachte gestern an 5. Ave. und S. Water Str. eine Wagenstauung. Als der Polizist Rufus Gordon ihn verhaften wollte, widersetzte er sich. Die Folge war, daß er so schlimm verknüppelt wurde, daß man ihn nach dem Samariter-Hospital schaffen mußte.

Während eines Krawalls an Ashland Ave. und 43. Straße setzte gestern Nachmittag ein Streikeranhänger einen mit Brettern beladenen Wagen der Marsh & Bingham Lumber Co. in Brand. Polizist John Warren, dessen Obhut der Wagen anvertraut war, löschte die Flammen, erlitt aber bei dieser Gelegenheit leichte Brandwunden. Bald darauf wurde als der Brandstiftung verdächtig der Bäcker Henry Lober, Nr. 4237 Ashland Ave., verhaftet und heute dem Richter Fitzgerald vorgeführt. Der Kadi überwies ihn den Großgeschworenen.

Die Fuhrleute von vier Wagen der Eckhart Swan Flour Company wurden heute an Randolph und Peoria Straße von einem Volkshaufen angegriffen. Einer der Fuhrleute, Namens George Simple, sprang von seinem Wagen und gab Fersengeld. Bald darauf schritt die Polizei ein und verscheuchte die Menge.

Das Zeugenverhör vor dem Bundesgerichtsreferenten E. B. Sherman wurde heute auf Antrag des Anwalts Le Bosky und unter Zustimmung des Rechtsbeistandes der gegnerischen Partei, Alfred Austrian, auf Montag verschoben.

Der Verein der Spezereiwaarenhändler, „United Grocers' Association," hat C. E. Antisdale, Leonard Abel, A. J. Apple, F. E. Atchison, George Boehm, L. Crane, T. P. Sullivan, S. Westerfield, O. M. Kling, Victor Block, A. B. Cooper, C. J. Newth und P. J. Costigan zu einem Ausschuß ernannt, um bei Bürgermeister Dunne Beschwerde darüber zu führen, daß Gepäckfahrer sich geweigert haben, Waaren an sie abzuliefern, weil diese von Firmen kamen, deren Geschäfte auf der Boykottliste stehen. Die Beschwerde hat die Form von Beschlüssen und hebt hervor, daß die Gesuchsteller infolge jener Weigerung ernste Unannehmlichkeiten zu erleiden hatten. Ferner wird darauf hingewiesen, daß laut städtischer Ordinanz jeder Fahrer eines öffentlichen Verkehrsmitels, welcher die Ablieferung von Waaren verweigert, mit Entziehung der Lizens bestraft werden soll. Der Bürgermeister wird um Anwendung dieses Mittels ersucht, welches auch den Droschkenkutschern gegenüber erfolgreich zur Anwendung gelangte.

Muthmaßlich ein Unfall.

Anton Ringes entseelt in Evanston aufgefunden.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an Noyes Str., Evanston, wurde heute der 45jährige Anton Ringis, muthmaßlich von Sheboygan, Wis., entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß er, auf der Heimfahrt begriffen, von einem Zuge fiel und bei dieser Gelegenheit seinen Tod fand.

An Michigan Ave. und 32. Straße wurde gestern Abend Frau Eliza Wood, Nr. 3154 Prairie Ave., von einem Kraftwagen, in dem sich drei junge Männer befanden, überfahren und tödtlich verletzt. Die Insassen des Kraftwagens fuhren davon, ohne sich um ihr Opfer zu kümmern. Ein anderer Kraftwagen, in dem sich drei junge Damen befanden, konnte kurz vor der Verunglückten zum Halten gebracht werden. Die Damen ließen die Verunglückte in ihr Gefährt heben und fuhren sie nach dem Mercy-Hospital, wo Frau Wood eine Stunde nach ihrer Einlieferung starb. Sie war 48 Jahre alt, Wittwe und hervorragendes Mitglied des Katholischen Frauenordens der Förster.

Im Kriminalgerichtsgebäude riß gestern Nachmittag ein schadhaftes Drahtseil eines mit Geschworenen besetzten Fahrstuhls, der etwa fünf Fuß tief hinuntersauste, dann aber durch die Hemmvorrichtung zum Halten gebracht wurde. Die im Fahrstuhl befindlichen Personen kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

An W. Van Buren Str. und Western Ave. stieß gestern Abend eine westlich fahrende Van Buren Str.-Elektrische, deren Bremse versagte, mit einer südlich fahrenden Western Ave.-Car zusammen. Zwei Passagiere erlitten schwere Verletzungen; die übrigen wurden arg durchgerüttelt, kamen aber sonst unversehrt davon.

Die Verunglückten sind:

Wm. Cappenstein, 74 Jahre alt, wohnhaft Nr. 1531 Oakdale Ave.; er wurde von der Car geschleudert und brach das linke Bein unterhalb des Knies.

Frau Sarah King, Nr. 483 Jackson Boulevard, erlitt Schädelwunden und schwere Brauschen.

Beide wurden in Ambulanzen nach ihren Wohnungen geschafft.

Hinter Schloß und Riegel.

Wm. McBride wurde heute im Sir William - Hotel, Randolph und State Straße, unter der Anklage verhaftet, Frl. Jennie Gilmore, Nr. 10100 Park Ave., Fernwood, Frau Anna Bensee, Nr. 870 W. 21. Place, und Andere, um größere oder geringere Beträge geprellt zu haben. Er soll den Frauen vorgeschwindelt haben, daß ein Kohlenzug verunglückt und er beauftragt sei, die Kohle für die Hälfte des Marktpreises zu verkaufen. Dann ließ er sich angeblich Vorschuß geben und hat sich nicht wieder blicken lassen.

Tödtlicher Sturz.

Der 40jährige Julius Schmidt, Nr. 3809 Spaulding Ave., war heute mit dem Anstreichen einer Stange einer elektrischen Laterne an 70. und Halsted Straße beschäftigt, als er sein Gleichgewicht verlor und aus einer Höhe von 20 Fuß abstürzte. Er fand auf der Stelle seinen Tod. Die Leiche wurde nach Brooks' Bestatungsgeschäft, Nr. 6905 Halsted Straße, geschafft.

$25 To Colorado and Back

Von Chicago nach Denver, Colorado Springs oder Pueblo und zurück. Täglich vom 30 Juni bis zum 4. Juli. Die Rückfahrt ist begrenzt bis zum 14. Juli, mit dem Privilegium, die Zeit zur Rückfahrt bis zum 8. August zu verlängern.

Nur $30 von Chicago nach Colorado und zurück an anderen Tagen diesen Sommer. Gültig zur Rückfahrt bis zum 31. Oktober.

Doppelter täglicher Zugdienst von der Union-Station in Chicago bis zur Union-Station in Denver via der

Chicago, Milwaukee & St. Paul
Eisenbahn.

Abfahrt von Chicago um 6.05 Uhr Abends. Ankunft in Denver um 10 Uhr Abends des nächsten Tages. Oder Abfahrt von Chicago um 10.25 Uhr Abend. Ankunft in Denver um 7.50 Uhr Morgens des zweiten Tages.

Durchfahrende Schlafwagen und Stuhlwagen via dieser Linie in Verbindung mit der Union Pacific - Eisenbahn via Omaha.

Hübsches Buch mit der Beschreibung von Colorado und Californien wird an irgend eine Adresse versandt nach Empfang von sechs Cents in Briefmarken. Vollständige „Folders" frei.

F. A. MILLER,
General-Passagier-Agent.
Tickets, 95 Adams St.
CHICAGO.
Telephone—Automatic 1511 und Harrison 3843.

COUPON
Name ......
Straßen - Adresse ......
Stadt ...... Staat ......
Muthmaßlicher Bestimmungsort ......

Treue.

Roman von **Margarethe Böhme.**

(27. Forstetzung.)

Bleykraader überließ sie ihrer Erregung, wandte das Gesicht ab und sah längere Zeit stumm aus dem Fenster. Allmählich überwog das Mitleid mit der schluchzenden, offenbar tief erschütterten Frau die harten Regungen.

Wer wollte sich zum Richter über sie berufen?

Wenn — was allem Anschein nach der Fall war — eine große Leidenschaft sie zu dem verhängnißvollen Schritte bewogen hatte, war er sicher der Allerletzte, der in pharisäerhafter Ueberhebung richten durfte.

Das wollte und beabsichtigte er auch gar nicht.

Sie war Elms Mutter, und der elementare Ausbruch ihres Schmerzes, die alle künstliche Haltung und Fassung durchbrechende Angst und Seelenqual machte sie ihm sympathisch.... Alles verstehen heißt Alles verzeihen.

„Nehmen Sie es nicht so schwer, gnädige Frau," sagte er weich. „Elm wird Ihnen erhalten bleiben. Und denken Sie nicht, daß Elm sich absolut unglücklich fühlt. Die Begriffe vom Glücke sind so vielseitig, und die Ansichten über das, was zu einem lebenausfüllenden Glück gehört und wie es ausschauen muß, um zu befriedigen, sind so grundverschieden. Es gibt Naturen, die das Glück einzig und allein in dem engen Kreis der ihnen vom Schicksal zugemessenen Pflichten suchen und finden. Das sind seltene Menschen — ich bin nicht so einer" — und Sie sind auch so keiner, trat es ihm auf die Lippen, er verschluckte aber wohlweislich den Nachsatz. „Aber Elm ist solche Natur. Sie hat mir einmal auseinandergesetzt, daß jedes wirkliche Glück in der Welt mit der Treue verschwistert sein muß; daß es ohnedies nur ein unechtes, unsolides, gleichsam nur ein Bastard-Glück ist, das unmöglich aus sich herausleuchten und seinen Besitzer beglücken kann. Ob sie recht hat, weiß ich nicht. Jedenfalls war es ihre Ueberzeugung. Und wenn man sie beobachtet, wie heiter und freudig sie ihre freiwillig übernommenen Pflichten erfüllt, muß man wohl wirklich annehmen, daß in der Philosophie dieses jungen Menschenkindes vielleicht ein Stückchen Lebensweisheit liegt. Ich werde Ihnen Elms Adresse geben. Hoffentlich kommen die Beiden auch bald wieder heim."

„Ja, bitte, geben Sie mir die Adresse. Ich will an Elm schreiben," sagte Helene.

Bleykraader mußte in's Geschäft zurück, wo man schon auf ihn wartete. Helene blieb bis zum Abgang des nächsten Zuges bei der alten Frau van Bleykraader, die in der Veranda einen Tisch mit Erfrischungen hergerichtet hatte.

Der alten Dame war auch das Herz voll; gern benutzte sie die Gelegenheit, sich einmal auszusprechen.

Diese von ihr und ihrem Mann so freudig begrüßte Heirath ihres Sohnes war kein großes Glück für ihn gewesen. Die nervöse, launenhafte, verzogene kleine Frau war auch in gesunden Tagen nicht die rechte Lebensgefährtin für einen ernsten, pflichtgetreu arbeitenden Mann. Freilich, ihr Sohn hatte sich nachgerade an ihre Art gewöhnt — — nun hatten sie Alle natürlich keinen größeren Wunsch, als die arme, kleine Lici bald wiederhergestellt zu sehen. Die Sorge um sie hing wie eine Gewitterwolke über'm Hause — Frau van Bleykraaders Herzenserguß klang auch in eine fast begeisterte Lobpreisung Elms aus. Helene war sehr still.

Also Elm war in Kairo — — allein mit der todtkranken, jungen Frau. Ja, Elm wußte, was sie wollte. Das war schon immer so gewesen. Helenens Augen waren wieder trocken. Welch' eine lückenvolle, unfertige, unvollkommene Einrichtung ist doch das Leben! Wie gut hätte nun Alles sein können! Sie vereint mit den Liebsten, die sie auf der Welt hatte — — Elmé und Elm — — Aber so fehlte nun doch etwas zu einem ganzen Glück: Elm stand draußen.

Oder — oder hatte Bleykraader recht? Gab es noch einen höheren, besseren Begriff vom Glück, als das eigene Wohlbefinden, als das Durchsetzen der eigenen Wünsche ohne Rücksichtnahme auf das Wohl und Wehe der Neben- und hinter uns Stehenden! Liegt vielleicht wirklich eine seltsam stille, reine Süßigkeit in dem Aufgeben der eigenen Wünsche und allen egoistischen Kleinempfindens, in der selbstlosen Hingabe für Andere — —

Bei ihrer Rückkehr fand Helene im Frankfurter Hof eine ihr von Friedrichroda nachgesandte Depesche aus Karlsbad. Samson war kränker und wünschte ihr Kommen.

Noch am selben Abend reiste sie ab.

* * *

In der heißen Sonnenluft Egyptens hatte Licis Bluthusten nachgelassen. Sie träumte wieder von Heimkehr und Genesung, aber der deutsche Arzt, in dessen Sanatorium sie und Elm Wohnung genommen hatten, rieth entschieden von einer verfrühten Heimreise ab. Unter der Hitze litten die Gesunden am meisten. Die Kranken — Doktor Ribbels Sanatorium beherbergte fast ausschließlich Lungenkranke — ertrugen die abnorm hohe Temperatur relativ gut.

Lici hustete nicht mehr, und da sie sich auch sonst leidlich wohl befand, glaubte sie fast an eine anhaltende Besserung. Sie behauptete, manchmal gar nicht recht zu wissen, weshalb sie denn überhaupt noch in dem Backofen säßen, sie sei doch gesund....

Dabei fiel sie mehr und mehr ab. Ihre Farbe wurde täglich durchsichtiger, die Hände magerer, ihr Gang schwerer, schleichender. Sie selber schrieb die zunehmende Schwäche und Mattigkeit der erschlaffenden Hitze zu. Wenn sie auf der schattigen Terrasse in ihrem Schaukelstuhl lag, machte sie oft mitleidige Bemerkungen über die anderen Kranken, die langsam in ihren hellen Gewändern wie weiße Schatten über den goldglühenden Sand der Gartenwege schlichen....

Die Armen.... kaum noch Menschen mehr. Halb-Leichen, müde Seelen in welken Hüllen. Ihr Gehen ein mühsames Gleiten und Wanken, ihre Existenz ein trostloses, krampfhaftes Anklammern an schwanke, losgerissene Zweige. Todgeweihte, die an offenen Gräbern noch mit dem Tod um ein paar Augenblicke Leben — eine kurze Frist — kämpften.

„Arme Menschen," sagte auch Lici. Nicht ein einziges Mal kam ihr der Gedanke, daß sie selber vielleicht auch jener traurigen Gemeinde der lebendigen Schatten angehörte. Wenn ihre Gedanken sich von den Unglücklichen abwandten, beschäftigten wieder die tausend Nichtigkeiten des Lebens ihren unruhigen Sinn. Dann machte sie Pläne für den Winter, den sie in Italien zubringen wollte, entwarf Toiletten, die sie sich anschaffen wollte, wenn sie erst besser wäre, und zerbrach sich den Kopf über Dinge und Angelegenheiten, deren Geringfügigkeit und Nebensächlichkeit sich des Nachdenkens kaum lohnten.

Elm war die Vertraute ihrer geheimsten Empfindungen und Seelenregungen. Sie hing an Elm mit einer wirklich rührenden, vertrauensvollen, kindlich innigen Zärtlichkeit. Elm war Lici gegenüber die beste Stütze und Bundesgenossin des Arztes; denn während seine Anordnungen regelmäßig Licis lebhaften Widerspruch herausforderten, folgte sie Elms freundlichem Zureden stets auf das Bereitwilligste. Sie erkannte auch dankbar das Opfer an, das Elm ihr brachte, indem sie sie begleitete, wenn sie die Größe des Opfers vielleicht auch unterschätzte....

Eben waren Briefe aus der Heimath angekommen.

Lici und Elm saßen in der offenen, säulengetragenen Vorhalle und lasen ihre Post. Lici hatte Briefe von ihrem Vater und ihrem Mann, Elm einen viele Seiten langen von der Mutter bekommen.

Etwas gelangweilt legte Lici die Briefe, nachdem sie sie gelesen hatte, beiseite. Viel hatte man ihr von Hause nicht mitzutheilen, da ihr natürlich nur erfreuliche oder gleichgiltige Geschehnisse berichtet wurden.

„Von wem ist denn Deine langathmige Epistel?" fragte sie nach Elm hinüber.

„Von Mutter. Ich kann ihn nachher zu Ende lesen," sagte diese, die Blätter zusammenfaltend.

Sie schwiegen Beide eine Weile.

Hinter den dunkelgrünen Kronen der majestätischen Palmen verglühte die Sonne. Tiefroth, wie eine große, leuchtende Rose hing sie in der hellblauen, flimmernden Luft und zog mit ihren Reflexen goldene Netze über die farbenglühenden Blumenstücke.

Aber so prachtvoll sich das malerische Bild des sonnenberieselten Gartens mit seiner exotischen Vegetation in diesem Augenblicke präsentirte, die Beiden in der Halle spürten jede plötzlich ein schmerzhaftes Heimweh nach dem grünen Strom, dessen kühler Odem sich an Abenden wie dieser silberduftig und erfrischend über die Berge und Gärten an seinen Ufern legte — Heimweh nach der Heimath.

„Ich wünschte, Deine Mutter wäre bei uns geblieben, Elm," sagte Lici; „ich war zuweilen eifersüchtig und neidisch auf sie, weil Vater sie allzusehr liebte. Aber sie hatte so etwas Liebes, Mütterliches, Angenehmes. Man befand sich wohl in ihrer Nähe. Wenn sie noch da wäre, brauchte ich mich wenigstens nicht um Vater zu sorgen. Er hat jetzt nur den Wärter um sich — Lalli und ihre Schwestern sind nach Ostende gereist — — worüber er auch eben nicht böse zu sein scheint. Ich denke manchmal, ich bin doch recht selbstsüchtig, daß ich Dich ihm entführt habe.... er ist selber so hilfsbedürftig...."

„Er kommt doch eher daheim zurecht als Du hier allein in der Fremde," entgegnete Elm beschwichtigend.

Lici schüttelte den Kopf. Sie sah heute sehr schlecht aus. Breite, schwarze Höfe lagen um ihre Augen und ließen die scharfe Magerkeit der blassen Züge noch markanter hervortreten.

Schwer und schwül senkte sich eine dunkle Angst auf Elms Herz. Sie hatte längst begriffen, daß Lici sehr krank war, viel kränker, als diese selbst annahm. Aber die Möglichkeit, daß sie nie wieder gesund würde, daß ihre Krankheit sich zu einer Katastrophe zuspitzen könnte, hatte sie bisher nie erwogen. Heute zum ersten Male. Vielleicht dachte Lici dasselbe.

„Wie sonderbar ist es, zu denken, daß man einmal sterben muß," sagte sie, den Kopf zurücklehnend, mit der linken Hand mechanisch auf den Tisch klopfend, „und daß dann Alles ausgelöscht ist, was in uns athmet und lebt. Ich weiß noch, wie Mutter starb und wie ich um ihren Sarg herumging und ich es absolut nicht fassen konnte, daß sie fort war und nie wieder kommen würde. Noch wochenlang nachher konnte ich es nicht begreifen und meinte immer, sie müsse plötzlich wieder bei uns eintreten. Es ist etwas so Geheimnißvolles und deshalb so Schauriges, Grausiges — — nicht wahr?"

„Den Tod an sich finde ich nicht grausig. Er ist einmal der natürliche Abschluß des Lebens. Aber es ist gewiß schwer, zu sterben, wenn man etwas Liebes einsam hinterläßt."

„Ich hinterlasse nichts Liebes, Einsames."

„Felicitas!"

„Nein," sagte Lici eigensinnig. „Wen denn? Vater hat jetzt ohnehin nichts von mir. Bei dem müßtest und könntest Du mich ersetzen. Kola hat seine Frau. Und mein Mann? Der wird sich trösten. Die Männer trösten sich leicht. Warum auch nicht?! Ich bin nicht so kleinlich, mich darüber zu ärgern. Wenn er gestorben wäre, hätte ich mich wahrscheinlich auch nach einiger Zeit getröstet und wieder geheirathet."

„Ach, das glaubst Du selber nicht, Lici. Wer wird sich überhaupt solche Gedanken machen!"

Lici gähnte. „Das glaube ich selber nicht?! Das ist ganz sicher so. Ja, als junges Mädchen hat man so allerlei überspannte, schwärmerische und sentimentale Begriffe von der Liebe und von der Ehe. Aber in Wahrheit ist das Verheirathetsein eine sehr langweilige Sache. Ich hab's Dir schon mal auseinandergesetzt. Wenn man einander erst hat, findet man die Schattenseiten solches Aneinandergeschmiedetseins heraus. Es ist doch immerhin ein fremder Mensch, den man neben sich dulden muß, dem man sich quasi unterordnen muß, da kann man sich stellen, wie man will."

Elm schwieg. Ein Widerspruch ihrerseits hätte zu einem Disput geführt, der Lici nur unnöthig erregt hätte.

(Fortsetzung folgt.)

„Wenn der Auerhahn balzt".

In der Jagdzeitung St. Hubertus wird folgendes Erlebniß erzählt: „Im April heurigen Jahres machte einer meiner Jagdfreunde eine eigenthümliche Beobachtung, während er einen hitzig balzenden Hahn ansprang. Es herrschte noch ungewisses Dämmerlicht; trotzdem war schon ein Hühnerhabicht auf dem Raubzug. Der Habicht umkreiste fortwährend den auf einer alleinstehenden Eiche balzenden Hahn und stieß zuweilen auf ihn bis in unmittelbare Nähe. Dies alles genirte den Hahn nicht im geringsten, der, unbekümmert um seinen Feind, den er gar nicht zu bemerken schien, sein Lied weitersang, bis ihn das tödtliche Blei erreichte." Und noch dies andere: „In einem Balzrevier der Rhön machte der betreffende Jagdpächter während der Morgenbalz die gewiß einzig dastehende Beobachtung, wie sieben Auerhähne sich gegenseitig derart bekämpften, daß sie zuweilen einen wirren Knäuel bildeten. Nachdem der Weidmann geraume Zeit das seltene Schauspiel beobachtet hatte, ohne daß es ihm gelungen wäre, einen Schuß anzubringen, trennte sich ein Hahn auf einige Schritte von der rauflustigen Gesellschaft. Erst diesen konnte der Zuschauer dieses Massenkampfes abschießen. Der Knall des Schusses endlich brachte die Kampfhähne zur Vernunft, sie strichen nach allen Seiten ab, eine Masse von Federn auf der Walstatt zurücklassend."

Nur für Damen!
Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. — Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Substitut oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin gebraucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.
34 Adams Str., Zimmer 22.
Office-Stunden von 9—6. Sonntags von 10—12.
15in,X*

Freies Magen-Mittel!

Man schreibe sofort. Ein Packet einer großen Entdeckung frei an Alle!

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.,** behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein **freies** Packet von meinen Magentabletten senden, welche Euch in Kürze heilen werden. So wohlthuend wirken diese Magentabletten, daß schon Fälle geheilt wurden, wo anscheinend keine Hülfe mehr möglich war. Es ist eine wunderbare Entdeckung, welche Euch in kurzer Zeit heilen wird. Ein illustrirtes 52seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei. Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will, daß jeder Kranke dieses köstliche Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire: **John A. Smith, 1172 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.**

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Albion Shirt Waists und Shirt Waist Suits zu 1/4.

Ihr habt diese Ueberschriften die ganze Woche gelesen und Bargain-Chicago hat darauf liberal geantwortet — thatsächlich haben wir nie zuvor so viele Waists und Suits in so kurzer Zeit verkauft. Infolge dieser großen Verkäufe blieben viele unvollständige Partien, und diese wurden zusammengestellt und neumarkirt zu wunderbar niedrigen Preisen für Freitag — es wird faktisch der geschäftigste Tag der Saison sein.

$2 Waschkleider für Damen, **89c**—gemacht von lohfarbigem Chambray und schwarzen und weißen Shepherd's Check, plaited Front, Waists und Skirts piped in roth, Skirt sehr weit, neue Shirtwaist-Aermel, wirklicher Werth $1.75 ...... **89c**

$4 Damen-Kleider, **$1.48**—Mercerized Mulls, gestreiftes Madras, lohfarbige punktirte Lawns, weiße Pique und Chambrays, einige besetzt mit Medallions, einige überall plaited, andere piped in kontrastirenden Farben, Auswahl von ungefähr 15 Styles, werth bis zu $4 — speziell Freitag **$1.48**

$2.75 Damen-Kleider, **98c**—Gestreifte Madras Waist — vorne und hinten Tucked, Skirt dazu passend Tucked, waschbare Homespun Kleider in hellen Schattirungen, hübsch geschneidert, 10 verschiedene Styles, werth $2.75 ...... **98c**

$3 waschbare Damen-Kleider, **98c** — gemacht von feinen französischen Organdies, blauer und rosa Grund mit kleinen Dashes v. weiß, Allover besticktes Yoke und Tucks, Outlined mit Leinen Tape; Skirt sehr voll **98c**

$7.50 Damen-Kleider, **$1.98** — Acht verschiedene Styles zu diesem Preis — gemacht von schwarzem mercerized Pongee mit Spitzen-Medallions, Cream Brilliantine mit Swiß Medallions, reinwollenes Sommer - Flanell ebenfalls Outlined mit Medallions. Eine sorgfältige Untersuchung wird Euch überzeugen, daß jede Suit, welche in diese Partie eingeschlossen ist, nicht weniger als $7.50 werth ist. Speziell **$1.98**

India Leinen Lawn Waist, mit Front und Rückseite Plaited, mit Leg-o'-Mutton-Aermel — $1 Waist, zu **59c**

Drei Waist Specials zu einem Preis. Sheer India Lawn, große Plaits an der Front, Spitzen-Halbkreis Yoke und Stock, hohlgesäumte, Surplice-Muster Waist, hohlgesäumte Tucks der Front und Rückseite entlang, ebenfalls Allover Spitzen-Waist, über Sheer Mull gemacht, nicht eine Waist weniger als $1.25 werth, zahlreiche aufwärts bis $2 werth, Auswahl **79c**

Dotted Swiß Lawn Waist, mit dazu passendem Stock und Tie, elegante tucked Front und Rückseite, kleine Tucks zwischen dem Kragen und der Manschette **98c**

Extra speziell von 9 bis 12 Uhr Vorm. 2000 Waists für Damen, die Odds und Ends von sechs Nummern, die zu Anfang der Saison schnell verkauft wurden, weißes Lawn, Chambrays, Percales, Cotton Voiles, Zephyrs und Ginghams; einige etwas beschmutzt; Werthe bis $1, Auswahl **19c**

Waschbare Knaben-Anzüge

Sailor, Russian und Eton Blouse Styles, gemacht von feinen importirten Ginghams, Galateas, Crashes etc. Alle neuesten Schattirungen dieser Saison. Diese Partie besteht aus etwa 1000 Suits, werth bis zu $1.25. Freitag, Auswahl zu **69c**, **48c**, **43c** und **39c**

Doppelbrüstige Zwei-Stücke blaue Serge- und ganzwollene fancy Mischung-Anzüge für Knaben, mit Gürtel, kosten gewöhnlich $4.50, Freitag **$2.98**

Doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, dieselben Qualitäten, die Euch sonst $1.25 kosten, Freitag nur **79c**

Brownie Ueberhosen für Knaben, extra speziell **17c**

Untermuslins

Juni Verkaufswerthe, die Euch große Spargelegenheiten bieten.

Muslin Gowns, Yoke besetzt mit Torchon Spitzen, Freitag **39c**

Muslin Gowns, Hubbard, Empire und Slip Over Facons, hohlgesäumt, spitzen- und stickereibesetzt, Freitag zu **49c**

Weiße Unterröcke, Flounce Cluster tucked u. bestickte Ruffle, speziell **39c**

Weiße Unterröcke, Flounce besetzt mit 3 Spitzen-Einsätzen, gewöhnlich für 89c verkauft, zu **49c**

Muslinhosen für Damen, tiefer Saum u. Cluster Tucks; speziell **12½c**

Cambrichosen für Damen, stickerei- und spitzenbesetzt; völlig 69c werth; Freitag **39c**

Korsetschoner, volle Front, 2 Reihen Spitzeneins., And. verlang. 35c; morgen. **19c**

Weiße Lawn Dressing Sacques, rosa u. blaue gezackte Kante, nur **17c**

Leinenwaaren

Freitag-Preise sichern einen geschäftigen Tag morgen.

Türkisch-rother Tafeldamast, Blumen-Entwürfe, echte Farben, immer für 19c die Yard verkauft, speziell, die Yard **12½c**

10-4 weiße leinene befranste Tafeltücher, garantirt echtes Linnen, mit rothen und blauen Borders, speziell **98c**; und 8-4 Größe mit blauen Borders, solange 500 reichen **59c**

58-zöll. extra schwerer gebleichter Tafeldamast, so dauerhaft und waschecht wie irgend ein Tafellinnen für 50c; speziell, 5 hübsche Entwürfe zur Auswahl zu, Yard **25c**

16x34-zöll. gebleichte Huck Handtücher, besäumt, Linnen-Finish, speziell während 500 Dtzd. vorhalten, zu **5c**

17-zöll. schweres gebleichtes Twilled-Handtuchzeug, die Sorte, die gewöhnlich für 5c verkauft wird, von 8 bis 12 Uhr Mittags, Yard **2½c**

Weiße besäumte Bettdecken, Marseilles Muster, Werthe aufwärts bis zu $1.50, zu **79c** und **49c**

18x18-zöll. mercerirte Servietten, gut $1 werth, speziell, Dutzend, **69c**; u. 16x16-zöll. gebleichte Servietten, Würfelmuster, Fast Edge, passend für Restaurants, werth 59c, speziell, das Dutzend zu **39c**

Extra speziell — 21x46-zöll. gebleichte türkische Handtücher, befranst, extra schwer, bestimmt 25c werth, speziell, solange 300 Dutzend vorhalten, zu **16c**

Spitzen, Stickereien

275 Stücke feine orientalische und Net Top Spitzen, bis zu 10 Zoll breit, in butterfarbig, weiß und ecru, werth bis zu 35c, Auswahl von der ganzen Partie, per Yard **15c**

Rester von Allover Spitzen und Stickereien, ½ bis 1 Yard Längen, werth bis 98c die Yard, Auswahl, per Stück **12½c**

Feine deutsche und französische Valenciennes Spitzen und Einsätze, bis zu 3 Zoll breit, runde und Diamond Maschen, werth bis zu 12½c, Auswahl, per Yard **3½c**

Orientalische und Venice Allover Spitzen, in butterfarbig, weiß und ecru, werth bis 98c, spez. solange 5000 Yds. vorhalten, Yd **46c**

36-zöll. Waih Net für Kleider, regul. 39c Qualität, Freitag, Yd **8c**

Kurzwaaren

Niedrige Preise wie diese werden nicht verfehlen, morgen das Dept. mit Käufern anzufüllen.

J. & P. Coats' bester 6-Cord Spulenzwirn, von 8 bis 11 Uhr Vorm. (3 Spulen an jeden Kunden), Spule **2c**

Seide Chiffon Kragen Foundations, in schwarz und weiß, die 10c Qual., zu **2c**

Stopfgarn, in schwarz und farbig, 45 Yards auf der Spule, Spule **1c**

Mercerized Häkelgarn, alle Farben, Spule **1½c**

Perlmutter Lace Nadeln, 1 Dutzend auf der Karte, per Karte **2c**

Belding Bros.' und Richardson's beste 100-Yard Nähseide, schwarz und alle Farben, Spule **5c**

Gold-Oesen Nähnadeln, 25 Nadeln in einem Kuvert, das Kuvert **1c**

Knopflöcher Twist, in allen Farben, 10 Yds. auf der Spule, 3 Spulen für **1c**

Gute Stecknadeln, 400 Nadeln auf einem Papier, das Papier **1½c**

Humphaken und -Oesen (Oscar De Long), in schwarz und weiß, die Karte **3c**

Notenblätter.

White City Marsch, Chicagos beliebtester Two-Step **15c**

In the Shade of the Old Apple Tree ......
Remember, Dear (neu) ......
My Ladybird ......
Where Rolls the Oregon ......
I Want a Union Man ......
Wait, Laces and Graces ......
Fanno. Ball Rag ......
Moonwink's Three Step ......
Just for Fun ......
In Vacation Time ......
Chariot Race ......
15c

„Hits" aus Little Johnny Jones ......
Lonesome for You, aus Bong Bong **17c**

Patent-Medizin.

Graves' Zahnpulver, die 25c Größe, Flacon **8c**

Armour's Witch Hazel-Seife, 6 Stücke für **10c**

Peruna, $1.00 Größe **69c**

White Cedar Flake Motten-Vertilger **10c**

Pozzoni Gesichtspulver, die 50c Größe **24c**

Danderine, $1.00 Größe **57c**

Thompson's Tonic, die $1.00 Größe **57c**

Bailye's Talcum-Pulver **10c**

Weißwaaren.

Bookfold Gardinen-Scrim, 36 Zoll breit, gut 5c werth, von 8 bis 10 Uhr Morgens, die Yard zu **1½c**

45-zöll. Drapery Swiß, Scroll, Cluster und andere beliebte Effekte, 29c-Qualität, die Yard für **12½c**

India Linnen, schlicht weiß und schlicht schwarz, die 10c-Sorte, zu, Yard **5c**

Mercerirtes Jacquard Waisting, neue Zickzack-Effekte, Splash, gestreifte und Blumen-Entwürfe, werth aufwärts bis zu 35c, Freitag, die Yard zu **15c**

Importirtes weißes Pique, in Hair Cord, mittlerem Cord und den neuen Braid Cord Effekten, 45c-Sorte, die Yard **19c**

Strumpfwaaren.

Solch' wichtige Ersparnisse werden von klugen Käufern nicht übergangen werden.

Feine importirte Gauze Lisle-Strümpfe für Damen, in Tan oder schwarz, alle Größen, reguläre 50c-Werthe, Freitag nur **25c**

Schwarze Strümpfe für Damen, Stainleß Royal Dye, volle Größe, Maco-Garn, 3 Paar für **20c**

Kinder-Strümpfe, alle Größen, in fancy, schlichtem blau, Lisle, dunkelroth, Black Cat Brand, schwarzem Lace und schlichtem Tan, importirte u. einheimische, für Freitag, nur **8c**

Handgestrickte nahtlose schwere gemischte Halbstrümpfe für Männer, 3fache Fersen und Zehen. Die sich am besten tragenden Strümpfe, 3 Paar für **25c**

Groceries, frische Fische.

Bowman Dairy Co.'s frische Buttermilch, ganz frisch gemacht, eiskalt in unserer Grocery, 6. Flur, das Glas **1c**

Royal Java u. Mokka-Kaffee, 3½ Pfund für $1.00; das Pfund **31c**

Fancy Maracaibo-Kaffee, 4½ Pfd. $1.00; Pfd **23c**

Fancy Domestic Oel-Sardinen, ¼-Pfd.-Büchse **4c**

Gustave Penanto's importirte franz. Sardinen, ½-Pfd.-Büchse, speziell **35c**

H. & E. feiner granulirter Zucker, 18 Pfund **$1.00**

Feiner ungefärbt. Japan-Thee, 5½ Pfd. $1; Pfd **18c**

Extra fancy Theesorten, alle Sorten, 55c Werth, 2½ Pfd. $1; Pfd **51c**

Importirte Sardinen, in feinem Oel, per Büchse **7c**

Libby's Schinken oder Beef Loaf, ½-Pfd.-Büchse 18c; ¼-Pfund **10c**

Snider's Salat Dressing, Pintflasche **21c**

Fancy California Zitronen, per Dutzend **12c**

Ceresota fancy Minnesota Patent Mehl, ⅛-Faß-Sack **$2.98**

Frisch geschuppter Häring, Pfd **5c**

Frisch gefang. groß. Perch, Pfd **7c**

Frischer gelber Pike, Pfd **10c**

Frischer Trout, Pfund **6c**

Frisches Halibut Steak, Pfd **12c**

Frisches Stockfisch-Steak, Pfd **10c**

Fairbank's Santa Claus-Seife, per Kiste von 100 Stücken $2.45; 10 Stücke für **25c**

Von der russischen Garde.

In den Grenzboten (Leipzig) berichtet Wilhelm Gittermann über Reise-Eindrücke, die er auf einer Fahrt nach St. Petersburg gesammelt hat. Er erzählt u. a.:

„Mein Aufenthalt brachte mich mit vielen russischen Gardeoffizieren in Berührung, und ich muß sagen, daß ich selten so liebenswürdige, gebildete und doch bescheidene Menschen kennen gelernt habe, wie diese Angehörigen der höchsten Aristokratie. Da war nichts von hochmüthiger Ueberhebung, und jede Markirung eines Abstandes zwischen den Trägern vornehmster Namen und dem einfachen Zivilisten wurde fast ängstlich vermieden. Ich weiß nicht, ob sich die russischen Gardeoffiziere mit den unsrigen an Kriegstüchtigkeit messen können, an allgemeiner Bildung standen sie keinesfalls zurück, und ihr gesellschaftliches Auftreten machte den besten Eindruck.

Weniger imponirten mir die Herren auf der Straße, und besonders die älteren Offiziere zeigten oft eine geradezu unmilitärische Haltung. Meist sieht man blasse verlebte Gesichter und Gestalten, die von der bei uns gewohnten militärischen Strammheit nichts an sich haben; die hohen Galoschen, den Kopf tief im Kragen vergraben oder von einem Baschlick umwickelt, die Hände in den Manteltaschen, so schlürfen sie müde dahin. Es macht auch einen merkwürdigen Eindruck, daß sogar die Offiziere einer Garnison auf der Straße theilnahmlos aneinander vorübergehen; man grüßt nur die Regimentskameraden und Exzellenzen vom Generalmajor aufwärts, sonst beachten sich die Herren gegenseitig nicht. Die Mannschaften gefielen mir besser, denn man sieht in Petersburg nur große kräftige Kerle, die mit Sorgfalt für die Garde ausgesucht worden sind. Das Probrashenskoje - Regiment hat meist dunkle Leute aus dem Süden, darunter auch viele Tataren; ein anderes Garderegiment, wenn ich nicht irre das Ismailoffsche, soll dagegen nur aus Blondköpfen bestehen. Ich hatte immer meine Freude, wenn bei einem Nachmittagsspaziergang mit einem befreundeten Offizier seine Leute mit einem Satz von dem Trottoir sprangen, um ihm in strammster Haltung laut zuzurufen: Wir wünschen Ihnen eine gute Gesundheit!"

Eine gute Gesundheit ist in Rußland so ziemlich das höchste, was man wünschen kann; man ist dort um seine Gesundheit noch besorgter als bei uns, und vielleicht genießen auch deswegen die russischen Aerzte ein viel höheres Ansehen, als es im lieben Vaterlande leider der Fall ist. Die Petersburger Aerzte stehen zweifellos auf der Höhe der Wissenschaft, man redet auch dort viel in wissenschaftlichen Vereinen und schreibt mehr als gut ist — ganz wie bei uns; aber bei dem unsinnigen Leben, das der vornehme Russe führt, nutzt alle ärztliche Kunst nicht viel, der Körper verbraucht sich schnell, und das Alter tritt um mindestens zehn Jahre zu früh ein. Ein junger Lebemann erzählte mir, daß er einem Klub vornehmer Herren angehörte, die sich mehreremale in der Woche zu einer lustigen Sektkneiperei vereinigten; da sei es denn nicht selten vorgekommen, daß man zum Schluß eine ganze Kiste Eau de Cologne ausgetrunken hätte, um noch berauschter zu werden. „Die Liebe und der Suff, die reiben den Menschen uff" — so kann man in Rußland mit Recht sagen."

Schweizer Wasser für Paris.

Im großen Rath von Neuenburg hat Mitte Mai der Ingenieur Guillaume Ritter einen merkwürdigen Plan entwickelt, dahingehend, aus dem Neuenburger See Paris und andere Orte Frankreichs mit Wasser zu versehen.

Herr Ritter erklärte: „Wir haben hier eine Goldmine, die wir ausbeuten müssen. In einer Tiefe von 80—100 Meter entnommen, ist das Wasser des Sees reiner als das irgend einer anderen Quelle. Das Wasser würde am Eintrittsort der Reuse gefaßt, wo die Kiesel massenhaft aufgehäuft sind. Das Wasser würde durch einen Tunnel von 36 Kilometer Länge unter dem Jura durchgeführt werden und könnte in Frankreich für 6 Ctmes. pro Kubikmeter abgegeben werden. Das nöthige Kapital beträgt 400 Millionen, bei vollständiger Einrichtung in den französischen Orten alles in allem 700 Millionen. Technische Schwierigkeiten stehen dem Werk nicht entgegen. Das nöthige Kapital würde durch eine anonyme Gesellschaft aufgebracht, ohne den Kanton zu engagiren, der dabei 4 Millionen pro Jahr verdienen würde; während die drei übrigen interessirten Kantone Bern, Freiburg und Waadt bei ihrer Betheiligung jeder 3 Millionen verdienen würden.

Staatsrath Perrier erklärte dem Redner, die Konzessionen könnten erst ertheilt werden, wenn ein endgültiges Prospekt vorliege. In diesem Sinn hat sich der Bundesrath bereits geäußert. Der Redner will Herrn Ritter unterstützen und mit den übrigen interessirten Kantonen unterhandeln. In diesem Sinne wurde die Anregung Ritters auch vom großen Rathe in Erwägung gezogen. (Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß seit Jahren auch das Prospekt besteht, Paris aus dem Genfer See mit Trinkwasser zu versorgen).

$21.35 nach Asbury Park, N. J., und zurück, via der Nickel Plate-Bahn. Tickets gut via New York City. Verkaufstage: 29. und 30. Juni und 1. und 2. Juli; Rückfahrt kann bis zum 31. August verlängert werden durch Hinterlegung des Tickets. Chicago Stadt-Ticket-Offices, 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Bahnhof: LaSalle und Van Buren Str., an der Hochbahn-Schleife. jul—jll,dofasi

— Boshaft. — Dichter: „Meine Gedichte werden förmlich verschlungen." — „Vom Papierkorb?"

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Küstenmanöver.

Fort Monroe, Va., 15. Juni. Der erste Angriff der Manöverflotte mit voller Macht auf Fort Monroe fand heute früh um 7 Uhr statt. Acht der größten Schiffe von Admiral Dickins' Geschwader bildeten einen Kreis zwischen Kap Henry und Kap Charles und rückten dann langsam vor. 10 Minuten nach 7 Uhr wurde das erste Geschütz abgefeuert, und eine halbe Stunde dauerte das Bombardement auf weite Distanz fort. Die Angriffsflotte bestand aus „Texas“ und „Hartford“, 4 Monitorbooten und 2 kleineren Schiffen. Auch der Monitor „Puritan“ war darunter zu bemerken; es war ihm also gelungen, aus dem Schlamm, wo er sich festgefahren hatte, endlich abzukommen. Wegen der weiten Entfernung und der Anwendung von unterkalibrigem Zubehör hatte die Kundgebung keinen so sensationellen Charakter, wie die nächtlichen Angriffe. Nach einer halben Stunde verschwand das Geschwader wieder.

Während der Nacht hatte Admiral Dickins eine Kompagnie Seesoldaten mit dem Boot „Siren“ zu Marshall Hall, Md., an's Land gesetzt, um einen Versuch zu machen, die Signalstation daselbst zu nehmen; eine andere Landung war auf der Fort Hunt-Seite des Potomac erfolgt. Auch waren von diesem Boot aus mehrmals Versuche gemacht worden, das Kabel zu durchschneiden, welches den Verkehr zwischen Fort Hunt und Fort Washington ermöglicht. Nach der Berechnung des Armeebefehlshabers wurde durch die Vertheidigungsgeschütze das Boot mehrmals kampfunfähig gemacht.

Treten ihre Pflichten an.

New York, 15. Juni. Der frühere Präsident Grover Cleveland, George Westinghouse und Richter Morgan J. O'Brien, die neuen Treuhänder (Trustees) der „Equitable“ Lebensversicherungsgesellschaft, hielten heute im „Buckingham Hotel“ dahier eine Sitzung ab. Sie waren bekanntlich nach dem Verkauf der Hyde'schen Aktien gewählt worden, und ihre Einsetzung soll zur Wahl eines neuen Direktoriums führen, in welchem die Polizen-Inhaber vertreten sein werden.

Der Gießerstreik.

New York, 15. Juni. Der, schon erwähnte Ausstand der Internationalen Brüderschaft der Gießereiangestellten gegen die betreffenden Arbeitgeber von New York und New Jersey dehnt sich rasch weiter aus. Heute schloffen sich noch 2000 Messingarbeiter an, und 1000 andere werden noch vor Ende dieser Woche gleichfalls ausstehen. Die Streiker erwarten, daß jede Gießerei in New Jersey nächstdem zum Stillstand gebracht wird.

Eine Wehrsteuer

Ist in Verbindung mit der deutschen Finanzreform geplant.—Verheerendes Unwetter in Rheinpreußen. — Neuer Spielerklubprozeß.—10 Opfer eines Brandunglücks. — Für deutsche Polizen-Inhaber der „Equitable“.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 15. Juni. Der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Freiherr v. Stengel, läßt halbamtlich verlauten, daß der Plan der Reichsfinanzreform, welcher im Herbst dem Reichstag unterbreitet werden soll, auch die Einführung einer Wehrsteuer umfassen wird. Die Regierung hat schon früher einmal einen derartigen Gesetzentwurf vorgelegt, aber er wurde seitens des Reichstags abgelehnt.

In neuerer Zeit, da man bei der herrschenden Finanznoth des Reiches sich überall auf der Suche nach neuen Einnahmequellen befindet, tauchte das Projekt der Einführung der Wehrsteuer wiederholt auf, und zwar mit der Beschränkung, daß ihre Erträgnisse zugunsten der Militärpensionäre und deren Wittwen und Waisen verwendet werden sollen. Nunmehr ist diese Steuer augenscheinlich definitiv in den Finanzreformplan aufgenommen. Sie soll den vom Militärdienst Befreiten auferlegt werden. Man kann sich indeß keine sehr hohe Einnahme von ihr versprechen.

Furchtbare Wolkenbrüche, welche Ueberschwemmungen zur Folge hatten, haben in der Eifel und der Gegend der Mosel bei Trier, Zeltingen und Berncastel verhängnißvolle Verheerungen angerichtet. Die Weinstöcke sind vernichtet, und auf lange Jahre hinaus wird der Schaden nicht wieder gut zu machen sein!

Ausschüsse in den heimgesuchten Ortschaften haben Aufrufe erlassen, worin sie dringend um Unterstützung bitten, da Hunderte von Familien um ihr ganzes Hab' und Gut gebracht und auf die öffentliche und private Wohlthätigkeit angewiesen sind.

In Weimar ist der „Allgemeine Deutsche Erziehungstag“ eröffnet worden. Die Betheiligung aus allen Theilen des Reichs ist eine sehr große, und man sieht interessanten Verhandlungen entgegen.

Wie erst jetzt aus Hamburg verlautet, sind nicht die „Hamburger Nachrichten“ verkauft worden, sondern der „Hamburgische Korrespondent“ ist in den Besitz des erstgenannten Blattes übergegangen. Darnach ist also eine frühere Meldung zu berichtigen. Der Preis beträgt 600,000 Mark.

Ein Berliner Spielklub, welchem viele reiche und für reich gehaltene Personen angehören, liefert einmal wieder Material zu einem Skandalprozeß, welcher demnächst vor den Gerichten verhandelt werden wird. Der geschäftliche Leiter des Klubs wird wegen Wuchers und Veruntreuungen verfolgt, die eine geraume Zeit fortgesetzt und Manchem zum Verderben geworden sein sollen. Es werden Enthüllungen wenig erbaulicher Art erwartet.

Ein Ausschuß von Personen, welche in der New Yorker „Equitable“-Gesellschaft versichert sind, hat unter Leitung des deutschen Schutzverbands für Feuerversicherung eine Versammlung für die nächste Woche einberufen. Als Zweck der Versammlung wird die Ergreifung von Schutzmaßregeln im Interesse derjenigen Versicherten der „Equitable“ angegeben, welche in Deutschland ansässig sind. Die neuesten Kabelmeldungen über eine bevorstehende Lösung der Wirren in dieser Gesellschaft sind hier mit Befriedigung vernommen worden. Indeß wollen die deutschen Polizeninhaber gleichfalls im neuen Direktorium vertreten sein.

Regen morgen

würden wenig Unbequemlichkeit bedeuten, wenn Ihr ein Telephon hättet.

Ihr könntet mit Euren Freunden plaudern, Einkäufe besorgen und Euer Alltags-Geschäft ohne Mißton oder Zwischenfall betreiben.

Ein Telephon in einer Residenz ist gleichbedeutend mit dem Verziehen vom Lande nach einer lärmenden Stadt—ja, noch mehr, es bringt Kunden in Berührung mit den ganzen V. St.

Drei Viertel der Leute, die keine Residenz-Telephone jetzt haben, werden sie in Kurzem erhalten—es hängt nur von der Frage ab, wie lange es nehmen wird, ehe sie ausfinden, wie viel bequemer, sparsamer und angenehmer sie mit einem solchen leben können.

Aeßerst wenige Leute, die ein Telephon anlegen lassen, lassen dasselbe wieder entfernen,— weil die Zahl der Leute äußerst gering ist, die nicht ausfinden, daß es viel mehr werth ist, als es kostet.

Die Ersparniß an Fahrgeld, Porto und Zeit wird eins in Eurem Heim mehr als vergüten.

Schreibt dem Kontrakt-Dept. (oder telephonirt Main 294).

CHICAGO TELEPHONE CO.

Die Leiche des Fürsten Leopold von Hohenzollern, der hier am 8. Juni bei einem Besuche seines Sohnes, des Erbprinzen Wilhelm, Kommandeurs des 2. Garderegiments z. F., verschied, wurde nach der Hedwigskirche überführt, wo mit großem Gepränge eine Leichenfeier stattfand. Darauf wurde der Sarg, behufs Beförderung nach der Heimath, auf den Anhalter-Bahnhof gebracht. Der Kaiser, die Prinzen und die Generalität folgten dem Sarge zu Fuß.

Einer Meldung aus Budapest zufolge wurde gestern ein Lenau-Denkmal in der Geburtsstadt des Dichters Csatad, Ungarn, enthüllt. Der Abgeordnete Herzig hielt die ungarische, Prof. Heinrich die deutsche Festrede. Der Grundstein zum Denkmal war am 13. August 1902 gelegt worden.

Eine Arbeiterbaracke auf dem Gut Groß-Montau bei Marienburg, Westpreußen, ist abgebrannt, und zehn russische Landarbeiter erlitten in den Flammen den Tod.

Besonderes Interesse erregt eine neuerliche Nachricht aus der norwegischen Hauptstadt Christiania, wonach, wenn König Oskar endgiltig die norwegische Krone für einen seiner Söhne ablehnt, dieselbe dem Kaiser Wilhelm für einen preußischen Prinzen angeboten werden soll, um auf diesem Wege Deutschlands Wohlwollen zu gewinnen.

Keine Mobilmachung.

Christiania, Norwegen, 15. Juni.—Der Landesvertheidigungsminister ermächtigt zu der Erklärung, daß alle Gerüchte über die Mobilmachung der norwegischen Armee und Flotte grundlos sind.

Alle öffentlichen und viele andere Gebäude dahier waren heute zu Ehren der Vermählung des schwedischen Kronprinzensohnes Gustav Adolph mit der Prinzessin Margaret von Connaught beflaggt, und der norwegische Landtag beschloß, Glückwünsche an den König Oskar und das Brautpaar zu senden.

Hilfe für die Ziegler-Expedition.

Tromsoe, Norwegen, 14. Juni. Der Polardampfer „Terra Nova“ geht heute nach dem Franz Josephsland ab, um der Ziegler'schen Polarexpedition Hilfe zu bringen, die von Anthony Fiale auf der „Amerika“ geleitet ist.

Eine zweite Hilfsexpedition, an Bord der „Magdalena“, wird übermorgen von Grönland abgehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Jokohama: Siberia und Heathdene von San Franzisko; Nicodemia von Portland, Oreg.; Pleiades, von Victoria, und Tacoma nach Manila.
Genua: Citta di Reggio von Norfolk.
Marseille: Italia von New York.
London: Mesaba von New York.
Antwerpen: Oronian von Philadelphia.
Bremen: Neckar von New York.

Abgegangen.

Gibraltar: Ultonia, von Triest nach New York; Algeria, von Marseille u. s. w. nach New York.
Southampton: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Teutonic, von Liverpool nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Deutsch-russische Ansiedler kauften am Mamakagosee bei Cable, Wis., 4000 Acres Waldland.

— Neue Beschuldigungen wegen ungesetzlicher Erwerbung riesiger Ländereien in Kalifornien erhebt der Staatsmineraloge L. E. Aubrey.

— Auf dem Bahngeleise zu Reading, Pa., wurden zwei Knaben Namens Penrose Weidman und Raymond Freyberger durch Ueberfahren getödtet.

— Die Kadetten zu West Point, N. Y., feierten den 100jährigen Geburtstag von General Robert Anderson, den Helden vom Fort Sumter.

— Zwei Kinder des früheren Baptistengeistlichen W. L. Carter zu Valdosta, Ga., gingen infolge Hundegebells vor die Thüre und wurden aus dem Hinterhalt erschossen.

— Im Rausch erschoß der 30jährige Robert Hagedorn zu Almond bei Elmira, N. Y., seine Mutter und beging dann Selbstmord. Er war eine Zeitlang im Irrenhaus gewesen.

— Bei Goshen, N. Y., wurde ein Automobil von einem Bahnzug getroffen, und Herr und Frau R. S. Sayer von Englewood, N. J., wurden sofort getödtet, während ihre beiden Söhne sehr schwer verletzt wurden.

— Die 15. Jahreskonvention der Konföderirtenveteranen wurde gestern in Louisville unter sehr starkem Zudrang eröffnet. General Joe Wheeler und seine Tochter erhielten eine große Ovation. General Simon Bolivar Buckner hielt eine zündende Ansprache.

— Wie aus Glen Carbon, Ill., gemeldet, wurde der russische Kohlengräber Gustav Margel, der die Mutter seiner Geliebten erschoß, in einer Kohlengrube bei Maryville gefangen genommen, nachdem er durch Schüsse schwer verwundet worden war.

— Herr Dalrymple von Glasgow, der als Sachverständiger nach Chicago eingeladen worden war, studirt jetzt die Verkehrsfrage auch in New York, ehe er heimkehrt. Bedeutendes Aufsehen macht das, in Philadelphia veröffentlichte (schon besprochene) Interview mit ihm, worin er sagte, daß er unter Verhältnissen, wie in unserer Republik, gar nicht an den Erfolg der Verstadtlichung glaube.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League“ — Chicago 1, New York 0; Cincinnati 6, Philadelphia 2; Pittsburg 3, Boston 5; St. Louis 3, Brooklyn 1. „American League“ — Washington 3, Chicago 5; Boston 2, Cleveland 1; New York 7, St. Louis 5; Philadelphia 4, Detroit 1.

Ausland.

— Das Gerücht, daß Marokko eine Anleihe in Deutschland gemacht habe, ist bisher unbestätigt.

— Großbritannien hat die Theilnahme an einer internationalen Konferenz zur Regelung der Marokkofrage jetzt entschieden abgelehnt.

— Für den neuen Glockenthurm der St. Markuskirche in Venedig (an Stelle des eingestürzten) ist das Eintreiben der Pfähle vollendet.

— Zu Elbing, Westpreußen, fand die Probefahrt des Turbinen-Torpedobootes „S 125“ statt. Dasselbe erreichte eine Schnelligkeit bis zu 29½ Knoten pro Stunde.

— Bei einer Schießübung auf dem britischen Schlachtschiff „Magnificent“ unweit Tetuan explodirte eine sechszöllige Kugel, und es gab 18 Verletzte; dieselben wurden nach Gibraltar gebracht.

— Die erste und zweite Runde des internationalen Schachturniers zu Ostende, Belgien, ist schon erledigt; die dritte begann heute. Leonhardt steht bis jetzt am besten.

— Abgeordneter Perez sagte im kubanischen Repräsentantenhause, die Vorlage zur Erhöhung des Reiszolls sei nur im Interesse der Reisbauer der Ver. Staaten abgefaßt und nütze der Reiskultur in Kuba nichts.

— In der griechischen Abgeordnetenkammer wurden Lobreden auf den ermordeten Premierminister Delyannis gehalten. Aus Achtung vor dessen Andenken will der König keinen regulären neuen Premierminister ernennen.

— Der französische Premierminister und der deutsche Botschafter in Paris hatten eine neue Unterredung bezüglich Marokkos, behufs Erzielung eines direkten Einverständnisses, ehe die Frage vor eine internationale Konferenz kommt.

— König Edward von England ernannte den König Oskar von Schweden zum Ehrenadmiral der englischen Flotte. Auch verlieh er dem Kronprinzen von Schweden den Hosenbandorden und dem Prinzen Gustav Adolph von Schweden den Bath-Orden.

— Der spanische Premierminister erklärte vor der Kammer, daß seit vier Jahren das Budget stets einen Ueberschuß gezeigt habe, und er wies darauf hin, daß die Pläne der Regierung zum Wiederaufbau der spanischen Flotte eine Ausgabe von $79,200,000 verlangten!

— Prinzregent Luitpold nahm die Abdankung Ernst v. Possarts als Direktors des Hoftheaters in München an. Er führt das Wiener System ein, wonach ein Geschäftsleiter für Opern, und ein anderer für das Drama aufgestellt wird, und Beide einem Generaldirektor unterstehen. Als Letzterer wurde Baron v. Speidel ernannt, zum Opernleiter Kapellmeister Felix Mottl.

Lokalbericht.

Die „Pflaumen“.

Der Bürgermeister berieth heute über die Belohnung der Getreuen.

Kein allgemeiner Kehraus.

Auch Gouverneur Deneen und seine Freunde im Parteirath mit Ernennungen und der Auswahl von Abwasser- und Richter-Kandidaten beschäftigt.

Bürgermeister Dunne hat die Masse der städtischen Angestellten, welche ihrer Treue zu Bürgermeister Harrison ihre Posten verdanken und seit der Frühjahrswahl in großer Sorge schwebten, mit der Erklärung beruhigt, er werde keine durchgreifenden Veränderungen vornehmen; auch liege es ihm fern, sich mit der regulären Parteiorganisation zu überwerfen. Daran habe er nie gedacht. Heute Morgen saß er daheim und beschäftigte sich mit den Ernennungen, eine Sache, die er bislang wegen des Streiks verschoben hat. Er sei zwar ohne jegliche Verpflichtungen und Versprechungen in's Amt gekommen, sagte er, es sei aber nur natürlich, daß er sich seinen Freunden, soweit sie im städtischen Dienst nicht vertreten seien, dankbar erweisen wolle. Mehrere Ernennungen, welche er im Auge hatte, habe er wegen des „Arbeitskrieges“, der so unerwartet großen Umfang angenommen hätte und ihn zwang, alle anderen Fragen ruhen zu lassen, bis zu gelegenerer Zeit verschieben müssen. Möglicherweise wird er noch im Laufe des Nachmittags seine Ernennungen bekannt geben. Er lehnte es ab, sich darüber zu äußern, ob er mit dem Harrison-Flügel um die Oberhand in den Wardklubwahlen kämpfe, welche heute Abend stattfinden. Politische Drahtzieher behaupten jedoch, daß von dem Ausfall dieser Wahlen, welche in fünf Wards zu bitteren Kämpfen Anlaß gaben, das Wohl und Wehe von Inhabern mehrerer „fetter“ Aemter abhängt. Einnehmer Lahiff und Aicher Quinn werden als solche genannt. P. J. Maloney wird, wenn die in der Stadthalle in Umlauf gesetzten Gerüchte der Wahrheit entsprechen, der Nachfolger von Hugh J. Gleason werden, dem Präsidenten der Maschinisten-Prüfungsbehörde, ein Posten, um den sich auch der frühere Stadtrathsvertreter der 27. Ward, Silas Leachman, bemüht. Frank Becker wird angeblich seinen Posten als Wärter der Brücke an Clybourn Place an Frank Stadler abtreten müssen.

In der 13. Ward versucht der Harrison'sche Flügel John E. Owens zu stürzen, obwohl der Countyausschuß Owens als Klubpräsident anerkannt hat; in der 20. Ward wird Schatzmeister Blocki von den Mannen Dunne-Hearsts lauwarm unterstützt, weil sein Mitbewerber Geo. L. McConnell mit ihrem Führer O'Shaughnessy verfeindet ist. In der 21. Ward strebt H. R. Eagle, der Führer des Dunne-Hearst-Elementes, nach der Herrschaft im Wardklub. Sein Präsidentenkandidat ist D. C. Deegan, und dessen Gegner ist der städtische Aicher Quinn. In dieser Ward wohnte bislang Ex-Bürgermeister Harrison.

* * *

Gouverneur Deneen hat mit seinen Vertrauten im republikanischen Parteiausschuß gestern Abend bis zu später Stunde im Great Northern Hotel über die Veränderungen in der Westpark-Behörde berathen, und B. A. Eckhart dermaßen zugeredet, eine Ernennung zum Präsidenten dieser Behörde anzunehmen, daß es heute hieß, Herr Eckhart werde sich dazu bereit erklären. Ferner wurde in der Zusammenkunft die Auswahl von Kandidaten für die Abwasserbehörde und die sechs Richterämter besprochen. Man einigte sich auf die Kandidaten für die Abwasserbehörde, hat aber noch keinen geeigneten Mann für den Posten des Präsidenten derselben gefunden. Es laufen aus die Amtstermine der Kreisrichter Gary, Ball, McEwen und Kavanagh, Richter Shepard ist gestorben und Richter Dunne ist durch seine Erwählung zum Bürgermeister ausgeschieden. Der Parteirath will die Richter Gary, Ball, McEwen und Kavanagh unterstützen, ferner Merritt W. Pinckney von der 7. Ward, und sucht nach einem weiteren ihm geeignet erscheinenden Richterkandidaten. An Bewerbern fehlt es nicht.

* * *

Binnensteuereinnehmer Henry J. Hertz hat im „Town“ Wheeling eine Farm von 215 Acres gekauft und will Landbauer werden, sollte sich sein politisches Geschick erfüllen und er nach 20jähriger Thätigkeit im öffentlichen Dienst nicht wieder ernannt werden. Augenscheinlich hat er darauf wenig Hoffnung.

Thos. J. Fitzgibbons, der demokratische Stadtrathskandidat in der 20. Ward, hat seine Anfechtung der Wahl seines Gegners, Jas. C. Patterson, zurückgezogen, nachdem die Nachzählung bereits ziemlich weit vorgeschritten war und eine Zunahme der auf Patterson gefallenen Stimmen um 36 ergeben hatte. Patterson selbst liegt in seinem Heim todtkrank darnieder.

Flammenwüthen.

Die Schmidt'sche Bäckerei an der Clybourn Avenue eingeäschert.

Im vierstöckigen, von der Wm. Schmidt Bakery Company und der R. J. Bremner Baking Company benutzten Gebäude Nr. 75—81 Clybourn Ave. wüthete heute zu früher Morgenstunde ein Feuer, welches fast die ganze Anlage in Schutt und Asche legte und etwa $40,000 Schaden verursachte.

Der Brand wurde von Salomon Jacobs, Nr. 83 Clybourn Avenue, entdeckt, der unverzüglich die Feuerwehr alarmirte. Als die ersten Spritzen auf der Brandstätte eintrafen, schlugen die Flammen zum Dache heraus. Da die angrenzenden Häuser gefährdet waren, wurde sofort ein 3-11 Alarm erlassen und außerdem noch Verstärkung erbeten. Erst nach einer Stunde schwerer Arbeit hatte die Feuerwehr den Brand in der Gewalt.

Im dreistöckigen, von der Edward Johnson Tailoring Company benutzten Gebäude Nr. 355—357 W. Ohio Straße entstand gestern Abend ein Feuer, welches sich den angrenzenden Gebäuden Nr. 353 und 359 W. Ohio Str. mittheilte, aber gelöscht wurde, ehe es beträchtlichen Schaden angerichtet hatte. Zwei Pferde, die in einer Stallung hinter dem Hause standen, verbrannten. In der Anlage der John Scanell Company, Nr. 3208 Robey Str., brach ein Feuer aus, das $5000 Schaden verursachte.

In schlechter Laune.

Johann Hoch schimpfte heute wie ein Rohrspatz auf die schlechte Welt.

Als heute Johann Hoch seinen üblichen Morgenspaziergang im Countyzwinger machte, war er sehr schlechter Laune. Er machte denn auch seinem gepreßten Herzen Luft und schimpfte wie ein Rohrspatz, weil „Jocko“ Briggs, der gleichfalls zum Tode verurtheilt ist, ein Aufschub der Hinrichtung gewährt wurde, ihm aber nicht.

„Das sind ja nette Gesetze,“ grollte er. „Mir, einem gesetzliebenden Bürger, der niemals ein Verbrechen in seinem Leben verübt hat, wird eine genügende Frist, an's Obergericht appelliren zu können, versagt. Da ist nun aber dieser Briggs, ein gefährlicher Straßenräuber, der sein Opfer, das er berauben wollte, ermordete. Diesem Menschen, einem Räuber und Mörder, wird ein Aufschub gewährt, ich aber, Johann Hoch, der unschuldig wie ein neugeborenes Kind ist, muß baumeln als Strafe für ein Verbrechen, das ich nicht begangen habe. Da könnte man doch gleich aus der Haut fahren.“

Im Uebrigen hat Hoch jetzt alle Hoffnung, dem Henker entrinnen zu können, aufgegeben.

Seltene Feier.

Frau Dorothea Jüngling, 169 E. North Ave., begeht heute eine seltene Jubiläumsfeier. Sie kam heute vor 50 Jahren von Neckeroda, Sachsen-Weimar, Deutschland, auf dem Segelschiffe „Blücher“ nach neun Wochen währender, stürmischer Fahrt in Chicago an und wohnte seitdem ununterbrochen in dem oben angegebenen Hause. Frau Jüngling feiert heute im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel dieses seltene Fest. Ihr Gatte Ernst Jüngling wurde ihr vor zwölf Jahren durch den Tod entrissen. Sie ist 78 Jahre alt und noch völlig rüstig.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus den Pumpwerken an 14. Straße, Chicago Ave., Lake View, Harrison Str. und Ashland Ave. von verdächtiger, das aus den übrigen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

Kurz und Neu.

* Der aus dem städtischen Arbeitshause entlassene Elmer Watkins begab sich sofort nach seinem früheren Kosthause, Nr. 4330 Armour Avenue, und machte sich daran, die Besitzerin desselben, Frau Ida A. Nash, zu verprügeln. Sein Beweggrund war Rachsucht, da er auf ihre Klage hin wegen unordentlichen Betragens in's Arbeitshaus gesteckt worden war. Frau Nash ließ ihn wieder verhaften, und Richter Charlton strafte ihn dann um $20 und die Kosten.

* Richter Honore hat heute das Gesuch der Grundbesitzer am Marshall Blvd. um nochmalige Verhandlung des Spezialsteuerprozesses, welcher zu Gunsten der Westparkbehörde entschieden wurde, abgelehnt. Es handelt sich um $2,000,000 Spezialsteuerauflagen.

Eine schöne Frau

kann nicht schön bleiben und

Kaffee

trinken. In den meisten Fällen bringt es Verstopfung der Leber, dann kommt Nervösität, fahle Hautfarbe, Magenleiden und eine Menge anderer Beschwerden und Schmerzen, die direkt durch Kaffee verursacht werden. Dies gilt sowohl für den Mann wie für die Frau.

Gesundheit ist eine

Gottesgabe

die immer für uns bereit liegt und mehr Freude bringt, als irgend etwas anderes. Sie für ein paar Tassen Kaffee wegzuwerfen, ist ein sehr schlechter Zug.

Es ist leicht, ihn aufzugeben, wenn man gutgemachten

POSTUM

haben kann und die Erlösung von Schmerzen und Leiden folgt schnell.

10 Tage des Versuches zeigt es.

„Es hat seinen Grund.“

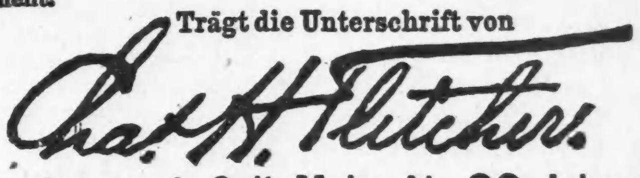
Seht nach dem kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt“ in jedem Packet.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von



In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Keine Lohnerhöhung.

In South Chicago mögen die Straßenbahner streiken.

Die 250 Angestellten der South Chicago Street Railway Co. haben Supt. Walmsley ersucht, unter dem neuen Arbeitsvertrag, welcher an Stelle des am 19. Juni ablaufenden tritt, statt 22 den Motorführern und Schaffnern 24 Cents die Stunde zu bezahlen. Walmsley weigerte sich und erklärte den Leuten, seinetwegen könnten sie streiken. Die Straßenbahner haben nun gestern Abend einen Ausschuß ernannt, um mit dem Präsidenten der Straßenbahn-Gesellschaft, Cameron, selbst zu unterhandeln, und der Organisator des Straßenbahner-Verbandes, C. O. Pratt, erwartet, daß eine gütliche Vereinbarung zu Stande kommen wird, wie auch zwischen den Vertretern der Angestellten der Union Traction Co. und dieser, welche heute wieder in Unterhandlung standen.

Am 1. Juli läuft der Arbeitsvertrag der Akzidenzsetzer ab. Diese fordern bekanntlich die allmähliche Einführung der Achtstunden-Arbeitszeit, und der Verband der Arbeitgeber hat die Forderung abgelehnt, mit deren Durchführung Neujahr begonnen werden sollte. Es sind aber zur Zeit noch Unterhandlungen im Gange, und Präsident Wright von der englischen Schriftsetzer-Gewerkschaft befürchtet keinen Streik der in jenem Geschäftszweige thätigen 3500 Leute.

Der Nationalverband der Fuhrhalter hat heute die Stahlwerke in South Chicago besucht und machte heute Nachmittag eine Fahrt über die Tunnelanlagen der Illinois Tunnel Co. Mit einem Bankett im Great Northern-Hotel kommt der Verbandstag zum Abschluß. Folgende Beamte wurden gewählt: Präsident, H. C. Knight, Boston; erster Vizepräsident, H. C. Moore, Philadelphia; zweiter Vizepräsident, J. Wilkes, New York; Protokollführer, T. J. Cavanaugh, Chicago; Sekretär, J. C. O'Brien, St. Louis; Schatzmeister, R. G. Martin, Buffalo. Ferner wurde ein Direktor für jeden dem Verband angehörigen Verein erkoren.

Tropische Hitze.

Sie forderte gestern ein Menschenleben.

Auf dem Heimwege von der Arbeit von der Hitze übermannt, brach gestern Abend der 54jährige John Kascrzyk, Nr. 3621 Wallace Str., an 31. Place und Center Ave. zusammen. Er fand Aufnahme im Provident-Hospital, wo er kurz vor Mitternacht starb. Der Mann hatte bis fünf Uhr Nachmittags in Sullivans Eisengießerei, 38. und Morgan Str., gearbeitet.

In der Gießerei der South Deering Harvester Works erlitt gestern der 23jährige George Furlong, Nr. 10702 Horie Ave., einen Hitzschlag. Er wurde in einer Ambulanz nach dem South Chicago-Hospital geschafft. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Die Höchsttemperatur herrschte gestern Abend um sechs Uhr, und zwar 83 Grad in der Wetterwarte und 87 Grad auf der Straße; die Mindesttemperatur, 67 Grad, war Morgens um fünf Uhr zu verzeichnen.

Hochs Schicksal.

Erhält Aufschub, falls das nöthige Geld zur Berufung aufgebracht wird.

Es ist möglich, daß das Obergericht sich doch noch mit dem Falle Johann Hochs beschäftigen wird und daß der Verurtheilte eine, zwar schwache, Aussicht hat, dem Tode am Galgen zu entgehen. Sein Anwalt Isadore Plotke hatte gestern eine kurze Unterredung mit Gouverneur Deneen im hiesigen Great Northern Hotel, an deren Schluß der Gouverneur versprach, einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung bis zum Oktobertermin des Obergerichts zu gewähren, falls dem Staatsanwalt bis zum kommenden Mittwoch nachgewiesen werde, daß die zur Berufung nöthigen Geldmittel aufgebracht werden können. Der Gouverneur erklärte, er wünsche nicht die Vollstreckung des Urtheils zu verhindern, aber andererseits wolle er auch den Verurtheilten keiner gesetzlichen Rechte berauben.

Starb an der Mundsperre.

Gilbert Riggins, 45 Jahre alt, 4615 Wentworth Ave., ist im Lakeside-Hospital gestern den Verletzungen erlegen, welche er am 5. Juni beim Weichenstellen an der 40. und St. Lawrence Ave. erlitten hatte. Das rechte Bein wurde ihm abgefahren und Mundsperre war eingetreten.

Leset die „Sonntagpost“.

Rege Bauthätigkeit.

Hannah & Hogg bauen ein neues Brevoort-Hotel im Werthe von $450,000.

Das Bauamt hat Bauerlaubnißscheine für drei Neubauten ausgestellt, welche zusammen $800,000 kosten werden. Hannah & Hogg werden an Stelle des alten Brevoort Hotel ein neues im Werthe von $450,000 errichten, M. L. Rothschild erbaut ein neues Ladengebäude auf dem Grundstück 242 State Straße mit einem Kostenaufwande von $250,000, und die American Malting Co. führt einen Anbau an ihr Gebäude an 123. Str. und den Geleisen der Western Indiana Bahn auf, welcher $100,000 kosten wird.

Das Gebäude Nr. 296 Wabash Ave. ist gestern mit dem Pachtvertrag über das Grundstück von Samuel W. Packard für $40,000 an B. F. Strauß verkauft worden, und der Käufer hat es sofort wieder an ein Syndikat übertragen, welches weitere 130 Fuß Front an Wabash Ave. besitzt, die an das neuerworbene Eigenthum anstoßen. John C. Fetzer ist Mitglied des Syndikats. Das Grundstück ist 20 Fuß breit und 171 Fuß tief.

Im Jahre 1879 kaufte der durch seine Getreidespekulationen bekannte B. P. Hutchinson das Grundstück für $6000 und errichtete darauf das gegenwärtige Gebäude, welches $20,000 kostete. Der Werth des Grundstückes wird jetzt auf $70,000 geschätzt.

Prof. William G. Hale von der Universität Chicago hat sein Wohnhaus an der Nordwestecke von Lexington Ave. und 58. Str., mit 98 bei 170⅔ Fuß Grundfläche, für $37,500 an James R. Jewett verkauft.

Das Apartmentgebäude an Larrabee Straße, 156 Fuß südlich von Elm Str., mit 52 bei 100 Fuß Grundfläche, hat Stanley B. Milner für $20,000 von Andrew Nilson käuflich erworben.

William Johnson hat sein Wohnhaus an Park Ave., 180 Fuß östlich von Robey Str., mit dem 45 bei 124 Fuß messenden Grund und Boden, für $25,000 an Louis Threxton verkauft.

Aus dem Nachlaß von Mary Corrigan hat Henry W. Farnum für $21,500 das Wohnhaus an der Nordwestecke von Prairie Ave. und 29. Str. erworben. Das Grundstück hat 57 Fuß Front und ist 177 Fuß tief.

Das Wohnhaus Nr. 667 Warren Ave. ist für $17,750 aus dem Besitz von Rose Bensinger in den von Michael F. Powers übergegangen.

Isaac Marks hat Francis Headen das Laden- und Apartmentgebäude an der Nordostecke von Halsted Str. und 14. Place, mit 49 bei 117 Fuß Grund und Boden, für $15,500 abgekauft.

* Der einzige deutsche Vergnügungs-Park in Chicago ist Riverview Park. anz

Bekannter Deutscher gestorben.

Machte in jungen Jahren den Bürgerkrieg als Marketender mit.

Julius Schwabacher ist gestern in seiner Wohnung, Nr. 3133 Michigan Ave., der Lungenentzündung erlegen. Er war der Gründer des Kommissionshauses Schwabacher & Co. von Chicago und New Orleans. Geboren in Württemberg am 13. August 1839, kam Schwabacher im Jahre 1855 nach Amerika. Bei Ausbruch des Bürgerkrieges zog Schwabacher mit Major Barrys Batterie als Marketender in's Feld, schloß sich später dem 96. Illinoiser Infanterie-Regiment an und machte die Belagerung von Vicksburg mit. Der Verstorbene hat 25 Jahre in Chicago gewohnt, war Mitglied der Chicago Sinai-Gemeinde, des Kunst-Instituts, des Standard Klubs und des Freimaurer-Ordens. Er hinterläßt außer seiner Wittwe einen Sohn, Henry, und eine Tochter, Frau Maurice L. Horner.

Festtag für Waisen.

Der gestrige Tag war ein Feiertag für die Waisen der Stadt. In vierzig Kraftwagen, zur Verfügung gestellt vom Chicago Automobil Klub, wurden die Pfleglinge des St. Josephs- und des St. Vinzent-Asyls, der Kinder-Industrieschule, des Chicagoer Heims für jüdische Waisen, des Freimaurer-Heims und des Chicagoer Waisenhauses durch den Washington- und Jackson-Park nach der „Weißen Stadt“ gefahren, deren schönste Schaustellungen ihnen frei zur Verfügung gestellt wurden. Die Chauffeurs leisteten ihre Dienste ebenfalls unentgeltlich.

— Rasch entschieden. — „Was ist Liebe für ein Wort?“—Schüler: „Ein Jawort.“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wer soll untersuchen?

Der Bestechung im Sinne des Gesetzes mag sich ein Mann nicht schuldig machen, der einen Arbeiterführer durch Geldgeschenke veranlaßt, einen Streik abzubestellen. Auch nach der „geschäftlichen“ Auffassung mag der Unternehmer nicht zu tadeln sein, der für beispielsweise $500 den Frieden erkauft, während der Krieg ihn vielleicht $5000 kosten würde. Ferner fühlt nicht Jedermann sich dazu berufen, für seine sittlichen Ueberzeugungen zu leiden, der Welt ein erhabenes Tugendbeispiel zu bieten, oder die jeweilige menschliche Gesellschaft zu reformiren. Doch selbst wenn das alles zugestanden wird, bleibt es auch vom rein „praktischen“ Standpunkte aus noch immer eine verbrecherische Thorheit, Erpressungsversuche zu ermuntern, denn es liegt auf der Hand, daß diese Versuche um so öfter werden wiederholt werden, je häufiger sie erfolgreich gewesen sind, und daß somit auf die Dauer der schimpfliche Frieden theurer zu stehen kommt, als der ehrliche Krieg. Stellen die Geschäftsleute gar einen „Arbeiterkommissär“ an, der zwischen ihnen und den Arbeiterführern regelmäßig „vermitteln“ soll, so wird Niemand sie bedauern, wenn sie systematisch und gründlich gerupft werden.

Weit schlimmer ist die Sache für die Arbeiterverbände, deren Vertrauen von ihren Beamten schnöde gemißbraucht wird. Es mag ja sein, daß die „Unions“ als solche für die Bestechlichkeit einzelner Führer ebenso wenig verantwortlich gemacht werden können, wie in der Demokratie das Volk für die Korruption des öffentlichen Dienstes haftbar ist oder sein will. Den Schaden werden sie aber trotzdem zu tragen haben. Wenn der Glaube Wurzel faßt, daß viele Streiks nur zu Erpressungszwecken angeordnet werden, so werden mit der Zeit die Unternehmer gar nicht mehr die Berechtigung der an sie gestellten Forderungen prüfen, sondern in jedem Falle sich „loskaufen“ zu können glauben. Sie werden es dann machen wie die großen Korporationen, die für eine Gerechtsame grundsätzlich nichts an die Stadt oder den Staat zahlen wollen, sondern es vorziehen, die Gesetzgeber zu bestechen. Unter diesen Umständen werden die Gewerkschaftsämter auch nicht mehr der Ehre wegen gesucht werden, sondern nur wegen des „Grafts“, der mit ihren verbunden ist. Die Arbeiterbewegung wird ebenso anrüchig werden wie die „Politik“, und die Programme der Arbeiter werden ebenso wenig ernst genommen werden wie die politischen Platformen.

Bis jetzt sind freilich die Angaben über die verwerflichen Machenschaften gewisser hiesiger und importirter Arbeiterführer noch nicht bewiesen worden. Der Hauptbelastungszeuge, der berüchtigte John R. Driscoll, wird erst dann vollen Glauben finden, wenn er die Schriftstücke vorlegt, die er zu besitzen behauptet. Indessen wird von den Angeschuldigten selbst schon so viel eingeräumt, daß man nicht überrascht sein wird, wenn noch viel ärgere Dinge an's Tageslicht kommen. Unter allen Umständen sind die Verdachtsmomente so stark, daß eine gründliche Untersuchung durch die in Frage kommenden Arbeiterverbände zur gebieterischen Nothwendigkeit geworden ist. Die Nachforschungen sollten nicht der Grand Jury überlassen werden, die sich nur mit gesetzwidrigen Handlungen befassen und „blos“ moralische Verstöße nicht berücksichtigen darf, sondern sie sollten von den „Unions“ in die Hand genommen werden, deren Vertrauensmänner als „Grafters“ verdächtig sind. Einem Ausschusse ihres Verbandes können die Angeschuldigten nicht die gewünschte Rechenschaft auf den Grund hin vorenthalten, daß sie sich kriminell belasten mögen. Ebenso wenig können sie sich durch gewiegte Advokaten vertheidigen lassen, die nur den Thatbestand zu verdunkeln und die Verhandlungen durch „technische“ Einwände zur Posse zu machen suchen. Die Hindernisse, welche das amerikanische „Rechtsverfahren“ der Ueberführung bietet, bestehen nicht für einen Untersuchungsausschuß von Fachgenossen, der überdies manche verborgene Thatsachen kennt und deswegen nicht so leicht von der Fährte abgelenkt werden kann. Was die Grand Jury nicht ermitteln kann oder darf, wird eine strenge Untersuchung durch die Gewerkschaften selbst an's Licht bringen, — wenn sie nämlich gewissenhaft, unparteiisch und ohne den Hintergedanken der Weißwaschung geführt wird.

Krankhafte Auswüchse beseitigt man nicht dadurch, daß man sie sorgfältig verdeckt, sondern nur durch energische Anwendung von Eisen und Feuer. Wollen sich also die Arbeiterverbände von den „Grafters“ befreien, so werden sie rücksichtslos und ohne jedes Ansehen der Person vorgehen müssen, nichts vertuschen und sich nicht vor dem üblen Eindruck fürchten dürfen, den die Enthüllungen etwa machen könnten. Die öffentliche Meinung wird um so günstiger von den Unions denken, je mehr sie sich bemühen, die an ihrem Leibe entstandenen Schäden auszurotten. Ist aber das geschehen, so müssen auch die Ursachen der Erkrankung beseitigt, d. h. es muß vor allen Dingen die Willkür der Führer beschränkt und auf eine möglichst vollzählige Theilnahme der Verbandsmitglieder an allen Versammlungen hingewirkt werden. Ewige Wachsamkeit ist der Preis nicht nur der Freiheit, sondern auch des guten Rufes.

„Unsauberes Geld“.

„Die Nordwestliche Universität hat noch nie einen Dollar unsauberen Geldes erhalten,“ soll gestern der Schatzmeister der großen Hochschule in Evanston in einer öffentlichen Rede vor etwa 500 früheren Studenten derselben gesagt haben, „wenn aber welche der „Alumni“ wissen, wo unsauberes Geld zu haben ist, so wünsche ich, daß sie uns davon Mittheilung machen möchten. Wir würden es bald von der Unsauberkeit befreien. Was wir wollen, ist das Geld.“ In etwas freierer, aber den Sinn der Worte in der Ursprache nicht weniger gut, sondern eher besser wiedergebender Uebersetzung heißt das: „Unser Sinn steht nach Geld, und wir sind bereit, es zu nehmen, wo wir's kriegen können, gleichviel wie unsauber es ist, wie unehrlich es „gemacht“ wurde. Wir haben die Absicht, es zu einem guten Zweck zu verwenden, und der Zweck heiligt das Mittel, wischt jeden Schmutz ab, der daran kleben mag.“

„Was wir wollen, ist das Geld.“ Unser Sinn steht nach Geld, und wir sind bereit es zu nehmen, wo wir's kriegen können. In so dürren Worten öffentlich gesagt wurde das noch nicht gerade sehr oft. Aber gedacht wurde und wird es um so öfter. Für sehr Viele ist das der Grundgedanke, der ihr ganzes Handeln bestimmt. Geld erlangen — das woher und wie bleibt sich gleich. So denken alle großen „Finanznapoleone“, Gründer und Trustmagnaten, alle “Get-rich-quick”-Leute, Bauernfänger und Hochstapler und alle Bankräuber, Betrüger und Spitzbuben. In Befolgung dieses Wahlspruchs werden die großen Börsenmanöver und Finanzschwindeleien in Szene gesetzt, werden kleinere Wettbewerber unter Anwendung ungesetzlicher Mittel an die Wand gedrückt, werden Raubzölle auferlegt und aufrechterhalten und Gesetzgebungen bestochen; wird die Gewinnsucht in andern angereizt, daß sie blind werden für den Schwindel und selbst Lust zum schwindeln bekommen. Das Verlangen nach Geld, gleichviel wie und woher, läßt den mit Vertrauen geehrten Angestellten in die Bankkasse greifen, fälscht Bücher und Unterschriften, begeht Einbrüche, Straßenraube und Morde.

„Wir werden es schnell genug von der Unsauberkeit befreien.“ Das Volk argwöhnt, daß der Wunsch das eigene Gewissen zu befriedigen und die mit unsauberen Mitteln erlangten Millionen rein zu waschen, die Hauptquelle der vielgerühmten Wohlthätigkeit gewisser großen Finanzkönige ist; es glaubt zu wissen, daß andere, die noch nicht so hoch stehen, große Summen an Wohlthätigkeits- und Erziehungsinstitute und Kirchen verschenken, um sich in die anständige Gesellschaft gewissermaßen einzukaufen, den Schmutz von ihrem Namen abzuwaschen und die Art und Weise wie sie das Geld erlangten zu beschönigen, bezw. vergessen zu machen; oder den Argwohn einzuschläfern und sich einen Wohlanständigkeitsmantel zu kaufen, unter dem sie unverdächtig fortfahren können, Geld zu erlangen, gleichviel woher und wie. Man weiß, daß es Vielen gelingt, sich durch gute Anwendung eines Theils des auf schmutzige Weise erworbenen Geldes einen guten Namen und eine geachtete Stellung in der Gesellschaft zu verschaffen und ihr Vorleben ganz in Vergessenheit zu bringen—ihr Geld rein zu waschen von dem Schmutz, der Dank der Art der Erwerbung daran klebte, und damit sich selbst zu säubern. Und man glaubt und geht darin wohl nicht fehl, daß jeder Schwindler und Betrüger den Wunsch hat, das thun zu können und es auch thun würde, wenn er sich's leisten könnte — das heißt, in seinem Schwindeln und Betrügen so erfolgreich gewesen wäre, daß er, wie gewisse berühmte „Wohlthäter“, ein paar Hunderttausende oder Millionen davon abgeben könnte, ohne es „zu merken“ oder irgend etwas entbehren zu müssen. Es wäre ja ganz unnatürlich, wenn nach der Erfüllung aller andern mit Geld zu erreichenden Mittel nicht auch der Wunsch kommen sollte, sich einen guten Namen zu verschaffen und alles Anrüchige und Unsaubere von sich und seinem Geld abzuwaschen.

* * *

Wenn der Schatzmeister der Nordwestlichen Universität sagte, „wir werden das Geld schnell genug von jeder Unsauberkeit befreien,“ so war er ohne Zweifel überzeugt, die lauterste Wahrheit zu sprechen. Der Gedanke, daß jemand an der Fähigkeit der Universität, das thun zu können, zweifeln könnte, wird ihm „nicht im Traum“ gekommen sein. Wenn er etwa in seiner Hörweite laut würde, so würde er es wahrscheinlich völlig unter seiner Würde halten, zu fragen wie so? und nur ein halb belustigtes, halb mitleidig-verächtliches Lächeln und Achselzucken dafür haben. Denn die Nordwestliche Universität ist ja, wie jedermann weiß, eine Hochschule ersten Ranges und noch dazu eine, die unter kirchlicher Oberleitung steht und Tugend und gute Sitte ganz besonders hütet und pflegt. In solchen Händen und bei solcher Verwendung muß ja auch das schmutzigste Geld blitzblank und rein werden wie frischgefallener Schnee, weil es da nur Gutes wirken kann. So meint man.

Das ist gewiß: Die Absicht, mit etwanigem „unsauberem“ Gelde Gutes zu wirken, ist da. Diese gute Absicht entschuldigt aber nicht, wenn die Annahme unsauberen Geldes an und für sich nicht gut ist. Könnte die gute Absicht das, dann könnte sie auch die unsaubere Erlangung von Geld entschuldigen, und es würde dann wohl keinem „Macher“, Schwindler usw. schwer werden, sein Treiben mit einer beabsichtigten löblichen Verwendung des zu Unrecht erlangten Geldes zu entschuldigen: Der erste Griff in die Kasse geschah, um Geld zu erlangen zur Bezahlung von Schulden, die vielleicht gemacht wurden, die Wünsche der theuren Gattin zu befriedigen, gewiß eine löbliche Absicht; der zweite, eine großartige Spekulationsgelegenheit auszunützen, um dann das Geliehene zu ersetzen und den Arbeitgeber vor Verlust zu bewahren, was doch auch eine edle Absicht ist, und so weiter. Und man kann, wie schon angedeutet, sicher sein, daß jedem Sünder der heiße Wunsch, so viel Geld zu machen, um damit Gutes zu thun, wenigstens einmal in seiner Laufbahn kommt, ja daß dieser Wunsch immer in ihm liegt, wenn er auch unausgesprochen bleibt.

Die Erfüllung bleibt ihnen versagt. Auch dann, wenn sie Millionen verschenken können und hochangesehene Institute und Gesellschaften sich mit Freuden bereit erklären, unsauberes Geld anzunehmen. Denn solche Schenkungen thun wenig Gutes und ihre Annahme wirkt viel Schlimmes. Die Gelehrsamkeit mag durch sie gefördert werden, die Moral wird durch sie geschädigt, und unser Volk hat eine Stärkung seines sittlichen Rückgrates viel nöthiger, als die Erhöhung der Gelehrsamkeit. Bestenfalls wird sich Gutes und Schlimmes etwa die Wage halten — wenn aber Namens einer besonders auf Sitte und Tugend haltenden Universität erklärt wird, „nur her mit dem Gelde, uns bleibt's sich ganz gleich, wie unsauber es ist,“ dann wird damit nichts Anderes gesagt, als: Geld wäscht alles rein, Geld ist unser Gott, und diese Lehre ist die allerniederträchtigste und verderblichste, die gegeben werden kann. Unsere amerikanische Studentschaft kann sie am allerwenigsten vertragen; für sie scheint sie geradezu vom Bösen erdacht.

Justitia ohne Binde.

Soll ein Mann, weil er im Kabinet des Präsidenten sitzt, verdienter Strafe entgehen? Frevler Gedanke! Sicherlich nicht, wenn der Präsident Theodor Roosevelt heißt. Jeder Verdacht mußte schweigen dem geradezu heroischen Vorgehen gegenüber, das vor etlichen Monaten bekannt gegeben wurde und ungetheilte Bewunderung erregte.

Bekanntlich ist es der Flottensekretär Morton, durch dessen Verwicklung in gewisse Eisenbahngeschichten die fatale Frage hervorgerufen wurde. Ehe Herr Morton in's Kabinet kam, war er Vizepräsident der Atchison-Santa Fe Bahngesellschaft. Vorher hatte er eine ähnlich hervorragende Stellung in der „Colorado Fuel and Iron Company“, an der er und mit ihm seine Brüder auch als Miteigenthümer stark betheiligt waren. Der hohe Ruf, dessen er als erfolgreicher praktischer Eisenbahnman sich erfreute, hatte des Präsidenten Aufmerksamkeit auf ihn gelenkt. Herr Roosevelt hatte sich damals gerade mit großem Eifer in die Eisenbahnfrage gestürzt. Er verlangte Gesetzgebung, die ihn in Stand setzen würde, die Bahngesellschaften Mores zu lehren. Die Bundes-Eisenbahnkommission sollte das Recht erhalten, zur Regelung der Beförderungsgebühren. Und den heimlichen Rabattbewilligungen und sonstigen „Diskriminationen“ sollte ein für alle Mal ein Ende gemacht werden. Herr Morton wurde zum Flottensekretär ernannt, nicht weil er was von Kriegsschiffen und Kriegsgeschäften verstand, sondern weil gerade kein anderer Platz frei war und der Präsident ihn als sachkundigen Berather in Eisenbahnsachen zur Seite haben wollte.

Daß dann die Bundes-Eisenbahnkommission gerade eine Untersuchung gegen die Atchison-Santa Fe Bahn führen mußte, und daß dabei Herr Morton besonders schlecht weg kam, war unvorhergesehenes Pech. Es wurden Beweise sträflicher Gesetzverletzung erbracht. Das Verbot der Rabattbewilligung war planmäßig und gewohnheitsmäßig übertreten worden. Und war besonders gröblich übertreten worden zu Gunsten der genannten „Colorado Fuel and Iron Company“. Kohlen aus den Gruben dieser Gesellschaft waren befördert worden unter solchen Vorzugsbedingungen, daß diese Gesellschaft ihre Kohlen mit Gewinn zu einem Preise verkaufen konnte, den andere Gesellschaften allein als Frachtkosten zahlen mußten. Bei dem Allen war Herr Morton der oberste Leiter des Frachtgeschäftes der Bahn. Daß er von den Gesetzwidrigkeiten keine Kenntniß gehabt, die strafbaren Vergünstigungen nur von seinen Untergebenen ohne sein Wissen bewilligt sein sollten, schien eine allzu große Zumuthung an die Leichtgläubigkeit.

Man wunderte sich, daß der so stark Beschuldigte noch im Kabinet bleiben durfte. Man fand es verdächtig, daß nichts verlautete von weiterer Verfolgung der Sache. Dann aber geschah, was alle Lästerzungen zum Schweigen bringen mußte. Zwei der hervorragendsten demokratischen Rechtsanwälte des Landes wurden erwählt, die Untersuchung gegen den republikanischen Kabinetsbeisitzer zu führen. Richter Harmon von Cincinnati, der unter Cleveland Bundesgeneralanwalt war und die ersten erfolgreichen gerichtlichen Kämpfe gegen Eisenbahntrusts geführt hat, und der gleich vortheilhaft bekannte Anwalt Judson von St. Louis —beides Männer von einem Rufe, der nicht bloß ihre fachmännische Tüchtigkeit, sondern auch ihre unbedingte Unabhängigkeit und Zuverlässigkeit verbürgt. In die Hände dieser beiden politischen Gegner wurde die ganze Angelegenheit gelegt. Sie sollten das Beweismaterial prüfen, das von der Bundes-Eisenbahnkommission dem Bundesgeneralanwalt Moody übermittelt worden war und sollten weitere Nachforschungen anstellen, wo ihnen dies nöthig dünkte. Sie sollten die Schuldigen ermitteln und sie zur Strafe bringen, wen's auch treffen mochte. Unbeschränkte Vollmacht war ihnen gegeben.

* * *

So wurde es verkündet, mit Pauken und Drommeten, von allen Dächern herab. Und glänzend gerechtfertigt war die Administration, die man der Fahrlässigkeit und Parteilichkeit zu verdächtigen gewagt hatte. Selbst der Neid muß gestehen, daß die Geschichte einer wahrhaft erhabenen Bethätigung edelsten Gerechtigkeitssinnes keinen schöneren Anfang haben konnte.

Jammerschade nur, daß das nun vorliegende Ende so ganz und gar nicht dem schönen Anfang entspricht. Nicht mit Pauken und Drommeten, nur ganz kleinlaut, mit ein paar verschämten kurzen Zeilen kommt aus Washington die Meldung, daß die Herren Harmon und Judson von dem Fall sich zurückgezogen haben. Gründe werden offiziell nicht genannt. Auch Herr Harmon, an den man sich gewandt, gibt nicht mehr Aufschluß, als zu seiner eigenen und seines Mitarbeiters Rechtfertigung ihm nöthig erscheint. „Wir haben,“ sagt er, „eine Untersuchung geführt und haben gewisse Vorgehen empfohlen. Der Bundesgeneralanwalt hat diese Empfehlungen mißbilligt, und er hat das vollkommene Recht, dies zu thun. Weil jedoch die Art und Weise, wie wir mit dem Falle betraut worden sind, uns bis zu gewissem Grade unabhängige Verantwortlichkeit aufzuerlegen schien, so haben wir es für Pflicht gehalten, auf unsern Empfehlungen zu beharren und in Anbetracht ihrer Verwerfung unsere Verbindung mit der Sache zu lösen.“

Mehr zu sagen stand ihm nicht zu; es ist Pflicht jedes Anwalts, die Geheimnisse seiner Klienten zu wahren. Und Klient ist in diesem Falle zunächst der Bundesgeneralanwalt, in zweiter Linie der Präsident. Einer dieser beiden muß sprechen, wenn an den Tag kommen soll, was die beauftragten Anwälte ermittelt und welche Vorgehen und gegen wen sie beantragt haben. Daß die Angelegenheit nun unterdrückt werden soll, läßt leider kaum eine andere Erklärung zu, als daß das Ergebniß denn doch für Herrn Morton ein sehr unbequemes sein muß. Und da Herr Morton so wie so am 1. Juli austritt aus dem Kabinet, so mag man es vorziehen, ihn in Frieden ziehen zu lassen. Begreifen läßt sich's, wenn der Bundesgeneralanwalt als des Präsidenten gefälliger Diener auf diese Weise die Aufwühlung eines Skandals zu verhüten sucht, der auch seinem Herrn und Meister nicht anders als unangenehm sein kann.

Männlich aber ist's nicht, Gerechtigkeit ist's auch nicht. Und — hoffentlich! — auch Rooseveltisch nicht. Noch hat der Präsident nicht gesprochen und noch steht es in seiner Macht, der Geschichte einen andern Abschluß zu geben.

* Das „Bureau of Justice of Chicago“ und die „Protective Agency for Women and Children“ haben sich verschmolzen und führen jetzt den Namen „Legal Aid Society of Chicago“.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Charles Ritzke

am 13. Juni, um 7 Uhr früh, im Alter von 31 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juni, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 2463 N. Drake Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Ritzke geb. **Eickhoff**, Gattin.
Edward, Elmer, Annie, Kinder.
Sophia Miller, Mutter, nebst Geschwistern u. Verwandten.

dimido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Adolph F. Bender

am 14. Juni, um 8 Uhr Morgens, im Alter von 53 Jahren und 6 Tagen nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, um 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 422 Melrose Str., nach dem St. Lucas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Bender geb. **Schurk**, Gattin.
Anna, Nettie, Lizzie, Arthur, Elmer, Herbert, Kinder, nebst Verwandten.

Ein theures Glied ist uns genommen,
Ein vielgeliebter Mund ist still,
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt.

dsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine unvergeßliche geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Ida A. Horn geb. **Stegmann**

im Alter von 32 Jahren und 7 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2037 W. 21. Place, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Horn, Gatte.
Estella, Loretta und **Gertrude**, Töchter.
Robert und **Ernst**, Söhne.

dosr

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Hive Nr. 12, Ladies of the Maccabees.

Den Mitgliedern obigen Hives zur Nachricht, daß Schwester

Ida Horn

am 14. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Juni, vom Trauerhause, 2037 W. 21. Place, nahe 40. Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Louise Heinrichs, Lady Commander.
Carolina Haber, Assist. Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß user einziger geliebter Sohn u. Bruder nach langem schwerem Leiden im Alter von 37 Jahren, 8 Monaten und 11 Tagen ruhig entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 86 Le Moyne Str., Sonntag, den 16. Juni, um 1 Uhr 30 Nachm. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Tank, Vater.
Sophie Tank, Mutter.
Adelia Tank, Schwester.

dsr

St. Johns Military Academy
Delafield, Wiskonsin.
“The American Rugby”
Gelegen in der berühmten Waukesha County Lake Region. Für Kataloge etc. schreibt an
DR. S. T. SMYTHE, Präsident.
Delafield (Waukesha Co.) Wis.

15in,dosadi,13w

Marshall Field & Co.
Basement-Verkaufsraum.

Blaue Serge-Anzüge für Männer, $8.50 und $10.00.

Die 2-Piece Facons für den Mittsommer—kühl, bequem und kleidsam; der neueste Schnitt in den Coats, sowohl einfach- wie doppelknöpfig; gute Stoffe und sorgfältige Arbeit verleihen denselben Formfestigkeit — nach einem Maß-System hergestellt, durch welches ein elegantes Hängen und zu gleicher Zeit gutes Anschmiegen erzielt wird—außergewöhnliche Werthe zu $8.50 und $10.00.

Sommer-Schuhe zu Vor-Inventur-Herabsetzungen.

Für die übrigen Tage dieses Monats habe wir für diese Abtheilung die allergrößten Bargains dieser Saison vorbereitet — zahlreiche einzelne Partien gelangen zum Verkauf und werden zu Preisen markirt, durch welche sie einen riesigen Absatz finden werden. Unter den Partien, welche wir jetzt offeriren, befinden sich die nachstehenden:

$1.45—Niedrige Schuhe für Männer, nahezu 300 Paar in Box Calf, Velour u. schwarzem Russia—ein erstaunlicher Werth in saisongemäßen Schuhen.

$1.35—Niedrige Schuhe für Damen — in Patentleder, Tan Calfskin und schwarzem Kid.

$1.10—Ungefähr 600 Paar Muster-Schuhe für Kinder, von einem der hervorragendsten Fabrikanten. Angebrochene Nummern, jedoch alles seltene Werthe.

40c—Englisch gemachte Toilet Slippers für Damen, Corduroy, mit Hemp Sohlen.

Strohhüte für Männer.

Korekte Größen in Brims und Crowns sind hier zu jedem Preise zu haben —aber die Käufer werden sich wohl mehr für die Art und Weise der Herstellung und die Qualität dieser Hüte interessiren, welche denselben eigen sind — sie sind ohne Zweifel viel dauerhafter als alle anderen Qualitäten, welche zu denselben Preisen verkauft werden — 50c, 75c, $1, $1.50 und $2.

Basement nördlicher Raum.

Knabenhosen-Verkauf, 25c

Ein weiteres großes Assortiment von 1,000 Paar, gemacht aus Corduroy und fancy gemischten Cheviots, in Größen 3 bis 15 — markirt zu halbem Preis.

Waschbare Unterröcke, 50c

Aus einem sehr dauerhaften gestreiften Gingham, Flounce und Underlay, speziell, 50c.

Weiße Schürzen, 45c

Schwere Stoffe, 37 Zoll lang, 70 Zoll breit, 2zölliger Saum—mit Taschen, 45c.

Sommer-Hüte für das junge Volk.

Außerordentlich leicht — sie sind äußerst kühl und bequem; ganz besondere Sorgfalt wurde auch dem Entwurf von kleidsamen Facons gewidmet.

Stroh-Hüte für Kinder in einer Auswahl von Farben und Garnituren, 50c und 75c.

Strohhüte für Knaben, in glatten u. rauhen Braids, 50c und 75c.

Weiße Duck und Crash Yacht Kappen für Knaben, 50c.

Basement nördlicher Raum.

Vor-Inventur-Räumung von Damen-Waists

Ungefähr 1,000 waschbare Waists—die meisten davon gedrückt und beschmutzt, einzelne und angebrochene Nummern zu ermäßigten Preisen, durch welche die ganze Ansammlung sogleich geräumt werden sollte—viele der besten Facons, die wir in dieser Saison im Basement offerirt haben, sind darunter zu finden, alle zu einem Preis, 50c.

Seidene Unterröcke, $5

Schwere Rustling Taffeta Seide, in schwarz und allen populären Schattirungen, mit seidenem oder Mercerized Underlay — ein gutes Assortiment — $5.00.

Sateen-Unterröcke, $1

Schwarze Sateen Unterröcke in vielen verschiedenen Mustern — einige davon mit Sectional Flounce, andere mit drei Ruffles, ein außerordentlicher Werth, $1.00.

Knaben-Anzüge, $2.50

2-Piece Anzüge für das warme Wetter, in einer Auswahl von wirklich prachtvollen Mischungen. Dieser Preis deckt kaum den wirklichen Kostenpreis der Herstellung.

Kinder-Beinkleider

Muslin Beinkleider für Kinder, besetzt mit Stickerei oder Tucks und Hohlsaum, 20c.

Damen-Beinkleider, 25c

Muslin, besetzt mit baumwollener Torchon Spitzen-Kante—andere hohlgesäumten Tucks, 25c.

Damen-Beinkleider, 50c

Cambric, breite Umbrella Flounce, besetzt mit baumwoll. Torchon Spitzen Einsätzen und Edge—mehrere.

Spezial-Verkauf französischer Valenciennes Spitzen zum halben Preise.

Eine weitere riesige Ansammlung dieser prachtvollen französischen Valenciennes Spitzen an Stelle derjenigen, welche während der letzten Woche so rasch verkauft wurden. Tausende von Yards in Spitzen und Einsätzen, viele davon in Sets von dazu passenden Edges und Einsätzen—alle sind etwas beschmutzt infolge Anfassens; 12-Yard-Stücke, das Stück 35c.

Basement südlicher Raum.

150 neue Promenaden-Skirts zu $5.00.

Hochfeine Homespuns, Tweeds und englische Suitings—Ein spezieller Einkauf von kurzen Stücken und eine weitere Ersparniß in der Herstellung ermöglichen diesen sehr niedrigen Preis. 25-Gore, mit voller Flare — eine vollständige Auswahl in Größen, sehr speziell, $5.00.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn u. unser Bruder

Albert Friedrich William Krull

am 15. Juni im Alter von 27 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juni, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 29 Burling Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Krull, Mutter.
Friedrich, Hermann, Otto, Brüder.
Wilhelmina, Auguste, Emilie, Anna, Marie, Schwestern.
Andreas Doebel, Friedrich Braun, Peter Grantz, William Roth, William Meyer, Schwäger.
Wilhelmine Krull, Emma Krull, Ida Braun, Schwägerinnen, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Friedrich Hahn

im Alter von 64 Jahren am Mittwoch, den 14. Juni, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 895 W. 21. Place, am Samstag, um 1 Uhr Mittags, nach Concordia. Um stille Thelinahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha, Otto, Karl, Kinder.
Hermann Hartwig, Schwiegersohn.
Laura, Schwiegertochter, und Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Albert Klatt

im Alter von 59 Jahren, 3 Monaten und 25 Tagen am Mittwoch, den 14. Juni, nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Samstag Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 846 LeMoyne Str., nach dem Concordia Gotesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Klatt geb. **Zimmermann**, Gattin.
Anna, Clara, Albert und **Amanda**, Kinder.
Oscar Kleppin, Schwiegersohn.

dsr

Gestorben: Christian Cook, Vater von Frau Dora Koenig, Frau Anna Kautz und Fred Cook. Beerdigung Freitag, den 16. Juni 12.30. Mittags, von Wolfs Leichenbestattungsgeschäft, 710 W. 12. Str., nach Waldheim.

Danksagung.

Für die bewiesene Theilnahme bei dem Begräbniß meines geliebten Sohnes

Joseph Bachmann

spreche ich allen Verwandten und Bekannten meinen tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere dem Herrn Pastor Wegner für die trostreichen Worte am Sarge, der Morgan Electric Company in East Chicago und dem Schiller Männerchor für seine zahlreiche Betheiligung und Gesang, sowie für die vielen Blumenspenden.

Charles Bachmann und Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Schoknecht

am 14. Juni, Nachmittags 4 Uhr 15 Min., im Alter von 64 Jahren und 5 Monaten entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 587 W. Nor Ave., nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten die trauernde Gattin nebst Kindern:

Katherine Schoknecht geb. **Elvers**, Gattin.
Otto, Paul, Mrs. Ida Hornig, Mrs. Lena Piper, Kinder.
Elizabeth Schoknecht, Sophia Schoknecht, Schwiegertöchter.

dosr

Soeben erschienen! Neue Folge der „Erinnerungen an Bismarck.“ Von Staatsminister Mittnacht. Preis gebd. 70c und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 185. 3jdbll
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20jl,1jt

BISMARCK GARDEN
Großes Konzert
Carl Bunge, Kapellmeister.
jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Extra Frei-Konzerte jeden Nachmittag unter schattigen Bäumen, ausgeführt von der
Mexikanischen Kapelle.
dosa

8. großes Pik-Nik
verbunden mit Preiskegeln,
veranstaltet vom
Schwäbischen Frauen-Verein
am Sonntag, den 25. Juni 1905,
in Hoerdt's Grove, Belmont und Western Ave.
Anfang 1 Uhr Nachm. — Eintrittspreis 25c die Person.
10,15,24jn

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Naturschönheiten und viele moderne Amusements.
Herold und seine berühmte deutsche Kapelle.
(Garde Jäger Kapelle.)
Eintritt .... 10 Cents zu jeder Zeit.
jn12—16

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AV. & 60TH ST.
Unsere eigene Gesellschaft von 60 in zwei Vorstellungen täglich in “THE PARADERS”
Eine hübsche musikalische Komödie, die großen Beifall gefunden hat. 10 Cents. Matinees täglich 10 Cents. Hoftrawsers berühmte Erste Regimentskapelle. — 25 andere Sehenswürdigkeiten.
Eintritt 10 Cents zu jeder Zeit.
2jnX

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
9mai,bidosa

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c. Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee.

Schiffskarten!
$16 nach Neapel, Genua und Mittelmeerhäfen.
$25 nach Triest, Fiume, Oesterreich-Ungarn.
$30.50 nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen.
Passagier-Beförderung nach und von allen Welttheilen. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Union Ticket Office,
205 Süd Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr. jn15—26X

Eine Prachtfahrt!
Durch das Gebirgspanorama der kanadischen Hochalpen an das Gestade des Stillen Ozeans! Im Prachtdampfer „Dolphin“ durch das Insel- und Gletscherpanorama Alaskas! Auf der großartigsten Bergbahn der Welt in fünf Stunden auf die Riesengipfel des Landes der Mitternachtssonne! Zum deutschen Sängerfest auf die Ausstellung in der Rosenstadt Portland. Auf dem Columbia Fluß nach dem Gletschersee Chelan! — Gletscherbesteigung! Hotels, Schlafwagen, Mahlzeiten, Fahrt, alles eingeschlossen. Preis $250; einschl. des Yellowstone Park, $300. Dauer, 25 oder 31 Tage. Man melde sich sofort. Abfahrt 5. Juli, 6½ Uhr Abends.
AD. KAUFMANN,
1651 Melrose Str., Chicago.

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1ma,8m,X

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert $1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert .. $1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.
17mai,1mX

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiten Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—4. Sonntags 10—12 Vorm.

WATRY. N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Leset die „Sonntagpost“.

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Die Siegel Stamps sind frei. 1 für jede verausgabten 10 Cents. 1000 davon sind $3 werth in Waaren.

Elegante 7.50 Suspender Suits zu 3.90

in dem großen Juni-Verkauf von Sommer-Suits für Damen

Dies ist nur einer von den vielen erstaunlichen Bargains in dem großen Juni-Verkauf. Es sind die allermodernsten Facons von hervorragenden Philadelphiaer und New Yorker Fabrikanten. Die Stoffe sind die waschbare Sorte, welche wir auch garantiren. Zum Beispiel dieser Suspender Suit zu **3.90** ist gemacht aus feinem Muslin, in Blau, Lavender, Pink und Weiß. Wir haben 500 von diesen Suits zur Auswahl an Hand, zu **3.90.**

3.90

Die Waists sind mit Spitzen-Einsatz an der ganzen Front besetzt, mit Spitzen-Kragen und Plaitings volle Aermel. Röcke sind mit fancy Shirring oben versehen und mit drei Reihen von Ruffling am Bottom. Die beliebte Tuch-Hosenträger sind an dem Rock befestigt. Ein voller 7.50-Werth für **3.90.**

2.98 für waschbare Suits, 5.98 werth. 100 Dutz. Von feinen Chambrays, Lawns, und Dimities gemacht—mehr wie 200 Styles. Fancy garnirte Waist. Voll plaited Röcke. Jedes Kleid ein Schmuck und den doppelten Preis werth.

1.50 f. Sommer-Suits, bis zu $3 werth—50 Dutz. Von gemusterten Lawns und Dimities gemacht. Fancy tucked Waists. Volle Röcke. Hell- und dunkelfarbig.

4.98 f. waschbare Suits, 7.50 und 10.00 werth. Von importirten Novelty Stoffen gemacht. In allen Farben. Auch weiße Batiste Kleider mit fancy Spitzen-Stickereien.

500 seidene Shirt-Waist Suits von einem der größten Fabrikanten Amerikas

8.75 — **8.75** für seidene Shirt Waist Suits, 15.00 werth. Taffeta und Foulards. 150 prachtvolle fancy gestreifte Taffetas; schlicht und schillernd; fancy Foulards in allen beliebten Schattirungen. Fancy Spitzen Yokes. Hübsches Tucking und Shirring.

11.75 für Taffeta Seide Suits, 20.00 werth. 200 Taffeta Seide Suits. Viele sehr feine Facons, in prachtvoller Seide. — Kein Suit in der Partie weniger wie 20.00 werth. Räumung eines Fabrikanten. Partie enthält Größen 32 bis 44. — **11.75**

14.75 — **14.75** für seidene Suits, so hoch wie $25 werth. Nur 150. Seidene Suits. Viele einzelne Suits. Sehr hübsch, und eine der besten Facons und Taffetas dieses Jahres. Viele so hoch wie $25 verkauft. Es sind wunderbare Bargains.

Ein großer Skirt-Verkauf

3.90 — **3.90** für Röcke, 6.00 werth. 100 Röcke in hellen Stoffen, fancy Homespuns u. karrirter Panama. Seiten plaited. Sehr voll gemacht.

2.90 für Sicilian Röcke, 5.00 werth. Alle Farben, 9 und 13 Gores. Ganz plaited. Auch fancy Mischungen, wie sie sonst bei den theureren Röcken zu finden sind.

5.98 für Promenaden-Röcke, $7 und $8 werth. In beliebten fancy Stoffen. In den elegantesten Styles gemacht. Viele ausländische Stoffe in der Partie.

Covert Coats für Damen, werth 8.75 bis $12: Freitag speziell zu 5.00

5.00 für Covert Coats für Damen, 8.75 bis 12.00 werth. Wir räumen etwa 100 seidegefütterte Covert Coats. Seltene Gelegenheit, um ein hochmodernes Gewand zu weniger als der Hälfte des Preises zu bekommen. — **$5**

6.75 für seidene Taffeta- und Pongee-Coats f. Damen, bis zu 15.00 werth. Gerade 75 im Ganzen. Fancy garnirte Coats, lose und enganschließend. Spezieller Bargain.

Lokalbericht.

Driscoll bockt.

Will es seinen Feinden eintränken, seine Freunde aber schützen.

Selbst nicht in Gefahr.

Die Staatsanwaltschaft kann ihn seiner „Vermittlerarbeit" wegen nicht fassen. — Was die „Madame" La Salle zu sagen hat.—Streikkawalle.

Aus den Aussagen, welche John C. Driscoll gestern vor den Großgeschworenen gemacht hat, geht klar hervor, daß er nicht Alles zu verrathen gewillt ist, was er auf dem Herzen hat, wenn er auch von solchen Angelegenheiten frei von der Leber weg spricht, die seinem Dafürhalten nach dazu angethan sind, seine Feinde zu belasten. Fürchtet er aber seine Freunde in Ungelegenheiten zu bringen, so läßt ihn entweder sein Gedächtniß plötzlich im Stich, oder er gibt vor, von der fraglichen Angelegenheit überhaupt nichts zu wissen. Damit sind aber weder die Großgeschworenen noch der Staatsanwalt zufrieden, und es wird dem Herrn Driscoll sehr nahe gelegt werden, daß man von ihm erwartet, reine Brust zu machen, ganz gleich, wer etwa unter den Folgen zu leiden haben würde. Ob Driscoll sich dazu verstehen wird, muß sich erst noch zeigen. Er verläßt sich darauf, daß man unter den Gesetzen des Staates Illinois nicht deswegen gegen ihn vorgehen kann, weil er — angeblich als Zwischenträger — ihm zu diesem Zwecke gegebenes Geld an Arbeiterführer bezahlt hat, von denen die Auftraggeber des Driscoll dann erwarteten, daß sie entweder drohende Streiks verhüten, oder aber bereits im Gange befindliche beenden würden, was in allen Fällen nach der Angabe Driscolls auch geschehen sein soll. Thatsächlich gibt der Staatsanwalt auch zu, daß man Driscoll nicht an den Kragen werde gehen können, dagegen würde auf Grund seiner Aussagen die Anklage auf Verschwörung gegen eine Anzahl von Arbeiterführern erhoben werden können. Trotzdem Driscoll sich sicher fühlt, soll er doch die Absicht haben, sofort, nachdem die Großgeschworenen mit ihm durch sind, die Stadt zu verlassen. Er hat gestern Freunden einen Paß nach New Orleans gezeigt, allerdings mit der Erklärung, daß er zu jeder Zeit hierher zurückzukehren bereit sei, falls der Staatsanwalt dies wünsche. Wie verlautet, gibt es hier eine große Anzahl von bekannten Geschäftsleuten, denen nichts lieber sein würde, als wenn Driscoll so bald als möglich aus Chicago verschwinden würde.

Seine gestern vor der Grand Jury gemachten Aussagen bezogen sich hauptsächlich auf die verschiedenen Ausstände, welche er „beilegte", indem er gewisse Arbeiterführer schmierte. Im Ganzen will er zu diesem Zwecke $50,000 verwendet haben. Die Summen, welche er in jedem Falle als seine „Kommission" einbehielt, waren seiner Aussage nach sehr bescheiden. Sehr ausführlich ging Driscoll auf Wunsch der Großgeschworenen auf die Umstände ein, welche der Gründung der Verbände der Fuhrhalter und der Besitzer von Kohlefuhrwerken zu Grunde lagen. Seine Aussagen lassen erkennen, daß diese Verbände hauptsächlich zu dem Zwecke in's Leben gerufen wurden, Driscoll sein „Vermittlerwerk" zu erleichtern. Mit den Vorgängen, die sich in dem „Old Kentucky Home", dem Freudenhause auf der Südseite zutrugen, welche Driscoll, Shea und Konsorten als Hauptquartier gedient hat, beschäftigte die Grand Jury sich gestern noch nicht.

Die Hälterin der Lasterhöhle, eine Madame La Salle, die ebenfalls von den Großgeschworenen vernommen werden wird, sagte gestern, daß es hauptsächlich die Schuld Driscolls sei, wenn die ganze Geheimgeschichte des Streiks und die Verderbtheit, die in den Kreisen der Arbeiterführer schon seit Jahren geherrscht hat, ans Tageslicht gekommen sei. Driscoll habe vor den 15 Insassinnen ihres Hauses ganz offen von solchen faulen Machenschaften gesprochen, und sie habe schon längst erwartet, daß die Blase eines schönen Tages zum Platzen kommen werde. Es sei ihr noch gelungen, zwölf von den Mädchen aus der Stadt zu schaffen, ehe der Sturm losbrach, sie alle in die Versenkung zu schaffen sei ihr aber leider nicht mehr gelungen. Sie werde vor der Grand Jury Alles enthüllen, was sie wisse, und es wäre ihr sehr lieb, wenn sie nur die Hälfte davon wüßte, was sie weiß. Wenn die Grand Jury mit ihrer Untersuchung zu Ende sei, dann würde wenigstens ein Dutzend Scheidungsklagen angestrengt werden, und sie kenne hervorragende Geschäftsleute, die zur Zeit vor Angst weder ein noch aus wüßten.

Shea, auf den Driscoll am wenigsten gut zu sprechn ist, erklärte gestern Abend, daß er das Gesuch an die Grand Jury richten werde, ihn noch einmal vorzuladen. Als er zuerst öffentlich von dem angeblichen Bestechungsversuch sprach, den Driscoll im Auftrage von R. J. Thorne bei ihm gemacht haben soll, habe er dies nur zu dem Zwecke gethan, Driscoll zum Reden zu bringen. Diesen Zweck habe er nun erreicht, und nun sei es seine Absicht, sich von den Großgeschworenen nochmals Herz und Nieren prüfen zu lassen. Daß er dabei mit Ehren bestehen werde, sei so sicher, wie das Amen in der Kirche. Shea mag übrigens von dem nationalen Vollzugsausschuß des internationalen Fuhrleuteverbandes seiner Stellung als Präsident enthoben werden, ein Schritt, den zu thun der Ausschuß die Macht hat, falls begründete Ursache dafür vorliegt. Gestern wurde Shea vor den Ausschuß geladen, mit dem er eine sehr stürmische Verhandlung hatte. Die ihm feindliche Mehrheit des Ausschusses ist der Ansicht, daß Shea — nicht etwa wegen der Durchstechereien —sondern durch sein Eingeständniß, ein stetiger Gast in dem Hause der Madame La Salle gewesen zu sein, Schmach und Schande über den Verband gebracht habe, an dessen Spitze er steht, und daß dies ein genügender Grund sei, um ihn als Präsident abzusetzen. Da die Neuwahl des Verbandspräsidenten aber so nahe bevorsteht — sie soll im August stattfinden — so mag der Ausschuß, um Shea in den Augen der großen Masse der Fuhrleute nicht als Märtyrer erscheinen zu lassen, sich damit begnügen, ihm die Leitung des Streiks nunmehr endgiltig aus den Händen zu nehmen.

Die vereinigten Baugewerkschaften von Chicago haben gestern ein Rundschreiben an Bauunternehmer, Architekten und die Gewerkschaften verschickt, in welchem sie erklären, daß sie den Streik der Fuhrleute weder moralisch, noch finanziell unterstützen werden. Ein Sympathiestreik der Baugewerkschaftler ist also somit ausgeschlossen.

Riverview Park.

Riverview Park hat sich in kürzester Frist als ein idealer Platz für Basket-Pikniks erwiesen, wenn man von der großen Zahl der Gesellschaften schließen kann, welche sich für diese Woche und die nächste angemeldet haben. Die Besitzer des Parks haben für bequemere Straßenbahn-Verbindung gesorgt, und wer von der West- oder Südseite dorthin kommt, verwundert sich über die Leichtigkeit, mit welcher er sein Ziel erreicht. Das Klubhaus ist jetzt ebenfalls fertig, so daß auch die Speisewirthschaft jetzt in vollen Betrieb gesetzt werden konnte und auch der leckerste Gaumen befriedigt werden kann. Heute Abend wird programmmäßig „Ragtime" gespielt; viele besonders packende Nummern werden zu Gehör gebracht werden.

Bismarck-Garten.

Wie selbstverständlich, als ein wesentlicher Theil des gesellschaftlichen Lebens der Stadt, hat der Bismarck-Garten auch heuer wieder einen hervorragenden Platz unter den beliebtesten Vergnügungslokalen Chicagos eingenommen. Die erste Woche der Saison hat zur Zufriedenheit der Besitzer bewiesen, daß der Garten mit seiner natürlichen Schönheit, seiner vortrefflichen Leitung, seinem Publikum und seiner Musik nichts von seiner bewährten Anziehungskraft eingebüßt hat. Herr Arnold von der Aue, der Schweizer Tenor, erringt in jedem Konzert großen Beifall.

Neuer Chicago und New York Eisenbahnzug.

Am Sonntag, den 11. Juni, hat die Pennsylvania einen neuen Zug, bekannt als „The New York Special", in Dienst gestellt.

Er verläßt Chicago täglich um 8.00 Uhr Morgens, erreicht Pittsburg um 8.30 Abends und kommt in New York um 8.15 Morgens des folgenden Tages an. Ein 23 Stunden-Zug nach New York, mit $5.00 Extra-Fahrpreis von Chicago.

„The New York Special" wird einen Parlor Waggon, einen Speise-Waggon und Waggons von Chicago nach Pittsburg und einen Schlaf-Waggon von Pittsburg nach New York führen. Wegen voller Information adressirt: C. L. Kimball, Ass't. G. P. A., Nr. 2 Sherman Str., Chicago. 13,15,17jn

Warten auf die Stadt.

Die Straßenbahn-Gesellschaften wollen Kaufangebote abwarten.

Der Preis für elektrische Kraft.

Neue Unterhandlungen von der Abwasser-Behörde angebahnt. — Ein Kraftwagen-Sachverständiger. — Warnungssignale an Brücken. — Straßenbauten.

In New York sind in den letzten Tagen Unterhandlungen zwischen der Union Traction Co. und der City Railway Co. bezüglich Unterbreitung eines gemeinsamen Angebots an die Stadt gepflogen worden, doch haben sie sich zerschlagen, und die Vertreter der City Railway Co., John A. Spoor, Vorsitzer des Direktorenraths, F. H. Winston, Direktor, und der Sonderanwalt Wilson sind nach Chicago zurückgekehrt. Diese sagen, daß die Unterbreitung eines gemeinsamen Angebots mehr zum Vortheil der Union Traction Co. sei, als dem der City Railway Co. Die neuen Inhaber der letzteren Gesellschaft planen nämlich, nicht nur die Anlagen der Union Traction Co. zu erwerben, sondern auch die Hochbahnen. Die Ausführung dieser umfassenden Pläne bedarf Zeit, sollte aber die Stadt ins Straßenbahngeschäft gehen, so glaubt die City Railway Co. einen höheren Preis herausschlagen zu können, wenn sie unabhängig wegen Verkaufs ihrer Linien unterhandelt, als gemeinsam mit der Union Traction Co. Beide Gesellschaften warten, wie aus New York wenigstens gestern Abend gemeldet wurde, darauf, daß die Stadt ihnen ein Angebot machen soll, und die auf morgen Nachmittag anberaumte Sitzung des Stadtrathsausschusses für örtliches Verkehrswesen, in welcher die Gesellschaften gründlich ausgearbeitete Vorschläge machen sollten, wird, wenn jene Nachricht sich bewahrheitet, daher eine Enttäuschung hinsichtlich des Kaufpreises bringen.

Der erwähnte Ausschuß hielt gestern Nachmittag eine öffentliche Verhandlung über die Vorlage ab, laut welcher die Northwestern Hochbahn-Gesellschaft ermächtigt wird, ihre Linie über die Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn von der Wilson Ave. nach Evanston zu verlängern. Der Hauptpunkt des Streitfalls bildete die Frage, ob die Bahngesellschaft ihren Dienst auf dem bestehenden Niveau betreiben darf, oder ob sie eine Hochbahn anlegen muß, zur Sicherheit des Verkehrs. Zur Zeit laufen über jene Strecke ein paar Züge täglich, nur so viele, wie nothwendig sind, um die Gerechtsame aufrecht zu erhalten, und daher ist die Gefahr eines Unfalls nicht groß; überdies sind an allen belebteren Kreuzungen Wächter angestellt. Wenn aber alle paar Minuten ein Zug über die vielen Wegkreuzungen saust, ist die Gefahr eines Unglücks eine sehr viel größere. J. L. Anderson und A. Kries, zwei Bürger aus Edgewater und Rogers Park, betonten das auch in ihren Ansprachen, während W. F. Quinlan, Hilfs-Korporationsanwalt Sexton und Geo. H. Kriche diese Gefahr bestritten und behaupteten, daß der Verkehrssicherheit Genüge gethan sei, wenn ein Bahnwärter an jedem Uebergange sei. In zehn Jahren sei es noch Zeit genug, um die Geleise höher zu legen. Walter H. Chamberlain erklärte die Hochbahn-Verlängerung nach Rogers Park und Birchwood zwar für ein dringendes Bedürfniß, wollte aber nichts davon wissen, daß die Bahngesellschaft schließlich ihren Betrieb auch auf die Vororte nördlich von Evanston ausdehne.

Vertreter der Hochbahn-Gesellschaften steiften sich gegen den von dem Sachverständigen Bion J. Arnold ausgearbeiteten Plan der Einführung durchfahrender Züge der Hochbahnen von Sheridan Park nach Hyde Park und umgekehrt, und behaupteten, sie könnten keine Umsteigekarten ausgeben. Herr Arnold trat dann entschieden für seinen Plan ein. Der Ausschuß faßte keinen Beschluß und wird demnächst abermals über die verschiedenen Pläne verhandeln.

* * *

Auf Anregung von Präsident Carter hat die Abwasserbehörde beschlossen, mit dem Stadtraths-Finanzausschuß in neue Unterhandlungen einzutreten behufs Verkaufs der in Lockport erzeugten elektrischen Kraft an die Stadt zu Beleuchtungszwecken. Die im letzten Sommer dieserhalb stattgehabten Verhandlungen scheiterten an dem Punkte, daß die Stadt nicht mehr für die Kraft bezahlen will, als deren Erzeugung kostet, und die Abwasserbehörde einen höheren Preis fordert. Die Sachlage ist heute dieselbe. Wie der neue städtische Elektriker Carroll sagt, sollte die Abwasserbehörde nicht mehr erhalten, als was die Stadt die eigene Erzeugung der elektrischen Kraft kostet. Falls man sich über einen Preis einigt, so ist nach Angabe von Sachverständigen die Gelegenheit geboten, Chicago zu einer der bestbeleuchtesten Großstädte in der Welt zu machen. Die Stadt hat jetzt für Straßenbeleuchtungszwecke 5000 Pferdekräfte, und die Abwasserbehörde kann ihr 20,000 bis 25,000 liefern.

* * *

Ehe der Stadtrath in die Sommerferien geht, wird ihm vom zuständigen Ausschuß eine Vorlage unterbreitet werden zur Schaffung des Amtes eines Kraftwagen-Sachverständigen, der zugleich ein Arzt ist. Dieser soll alle Kraftwagenfahrer, welche um eine Lizens einkommen, einer ärztlichen Prüfung unterziehen, auch mit ihnen, wenn er über ihre Befähigung in der Handhabung von Kraftwagen in Gefahr Zweifel hegt, Probefahrten durch die belebten Straßen des Hauptgeschäftsviertels machen, eine zwar schon für die gegenwärtige Kraftwagen-Lizensbehörde bestehende, aber nicht befolgte Vorschrift. Der Gesundheits-Kommissär, der städtische Ingenieur und der städtische Elektriker, welche die Behörde bilden, haben dem Ausschuß jenen Plan empfohlen, sowie daß der Sachverständige dem Einnehmer-Amt beigegeben wird, und daß dort die Kraftfahrer-Lizensen zu lösen sind. Der Plan ist in San Franzisko und anderen kalifornischen Städten durchgeführt worden, in San Franzisko liegen die Verhältnisse jedoch anders, weil die Stadt zum Theil außerordentlich steile Straßen hat, z. B. den oberen Theil der Market und Nebenstraßen, Nabob Hill und Umgegend, usw.

Ald. Dougherty fordert, daß nur strenge Abstinenzler Kraftwagen-Lizensen erhalten sollen. Er sagt, daß es hier nicht wenige des Fahrens ganz oder doch nicht genügend kundige Kraftwagenlenker gibt, eine Thatsache, die man auf den Boulevards und in den Parks Gelegenheit hat zu beobachten. Solche Kraftwagenführer bilden eine ungeheure Gefahr für alle anderen Benützer der Fahrwege. Nicht selten findet man auch halbreife Jungen und Mädchen als Kraftwagenführer, doch kann diesem Unfug schon jetzt durch Einschreiten der Parkpolizei gesteuert werden.

Sobald der Streik vorüber ist, will Sergeant Ward vom Fuhrwerks-Amt der Polizei um Ueberweisung von mehr Polizisten ersuchen, welche auf vorschriftswidrige Kraftwagen-Fahrer fahnden sollen.

Der Superintendent White vom Brückenwärter-Dienst läßt drei elektrische Lichter an jeder Anfahrt zu den verschiedenen Drehbrücken über den Fluß anbringen, und zwar über den Gefahrsignalen. Sobald die Brücke gedreht wird und der Wärter die Gefahrsignale herabläßt, werden automatisch jene Lichter erglühen. Oberbaukommissär Patterson sind von Erfindern Pläne von beim Aufdrehen der Brücken sich automatisch schließenden eisernen Gittern unterbreitet worden, der Kommissär hat die Sache noch in Erwägung und zusammen mit Ingenieur Ericson alle Brücken, welche über den nördlichen Arm des Flusses führen, untersucht, in der Absicht, Schutzvorrichtungen anzubringen.

* * *

Auf $720,000 das Jahr werden jetzt die erhofften Einnahmen der Stadt an Miethe für Benutzung von Kellergelassen unter Bürgersteigen im Hauptgeschäftsviertel geschätzt. Mandel Brothers halten die von ihnen geforderte derartige Abgabe von $3000 für zu hoch und unterhandeln mit der Stadt, welche inzwischen die Fortsetzung der Bauten der Firma über die Baulinie hinaus untersagt hat. Jacob Kesner unterhandelt ebenfalls über den Kellerraum des neuen Gebäudes von Browning, King & Co. an der Madison Straße und Wabash Ave., und der New York Life Ins. Co. ist der Abschluß eines Vertrages, wonach sie jährlich $401.06 für solchen Raum bezahlen muß, zur Bedingung für die Ermächtigung zu baulichen Veränderungen gemacht worden. Der Vertrag wird zur Zeit entworfen. Der Kaiserhof hat sich zu solcher Miethszahlung bereit erklärt, und für den Neubau des Borland'schen Gebäudes an der La Salle und Monroe Straße ist die Benutzung des Bürgersteiges versagt worden, bis ein Keller-Pachtvertrag vereinbart ist. Die Miethe ist $443.05 das Jahr. Marshall Field & Co. verhalten sich noch ablehnend.

* * *

Die Lincoln Parkbehörde läßt die Steuerumlagen ausarbeiten für die Neupflasterung der Sheridan Road zwischen der Byron und Montrose Ave., eine Arbeit, die ausgeführt werden soll, sobald Angebote eingelaufen und erledigt sind. Auch hat die Behörde $75,000 dem Tilgungsfonds gutschreiben lassen.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat auf Ersuchen der Grundbesitzer an der Union Ave., zwischen der West 41. Straße und dem Garfield Boulevard, beschlossen, Angebote auf die Pflasterung jener Straße mit Asphalt einzufordern. Die Kosten werden auf $125,000 veranschlagt. Ueber diesen Straßenbau hat lange Zeit Streit geherrscht. Ferner hat die Behörde auf andere Straßenbauten zum Kostenpreise von rund $231,000 Angebote eingefordert, nämlich auf: Clybourn Ave. von Diversey Boul. bis N. Western Ave., Asphalt, $43,500; Le Moyne Str. zwischen N. Central Park und Hamlin Ave., Asphalt, $12,500; Ontario Str. zwischen Wells und Kingsbury Str., Asphalt, $21,500; S. Robey Str. zwischen W. Harrison und 12. Str., Asphalt, $19,500; 41. Str. zwischen Grand Boul. und Cottage Grove Ave., Macadam, $27,000; N. Spaulding Ave. zwischen North Ave. und Bloomingdale Road, Steinpflaster, $34,000; 37. Str. zwischen Robey Str. und Ashland Ave., Macadam, $21,000; Wallace Str. zwischen 39. und 44. Str., Asphalt, $60,000.

Der Straßenausschuß für die Nordseite will empfehlen, eine Gasse durch das Gelände des Lehmann'schen Nachlasses vom Diversey Boulevard südlich, zwischen Pine Grove Ave. und Hampden Court, zu schließen, und Frau Auguste Lehmann hat sich erboten, dafür eine Straße durch das Gelände herzugeben, so daß Hampden Court nördlich bis zum Diversey Boulevard verlängert werden kann. Ferner hat der Ausschuß einen Entwurf empfohlen, wonach Wilter & Co. zwei Brücken über eine Gasse zwischen Hawthorne und Crosby Straße bauen dürfen. Die von der Firma zu leistende Entschädigung hat der Ausschuß für Entschädigungen zu bestimmen.

Der 14jährige Sam. Schwartz wird unter dem Habeas Corpus-Verfahren am 20. Juni Richter Tuley vorgeführt werden. Der Junge wurde am 12. Mai im Jugendgericht nach der Zwangsschule geschickt, und sein Vater versucht auf den Grund hin, daß das in verfassungswidriger Weise, ohne Geschworenenprozeß, geschah, die Freilassung des Knaben zu erwirken. Auf gleiche Weise sind fast alle Insassen jener Anstalt dorthin gekommen, und eine Entscheidung zu Gunsten von Sam. Schwartz trifft auch auf sie zu.

Disziplinarkommissär Powell hat gestern den Patrouillewagenkutscher Geo. Fortier abgesetzt, weil er sich weigerte, einem festgefahrenen Nichtgewerkschafts-Fahrer von Reid, Murdoch & Fisher Vorspann zu leisten, weil das nicht zu seinen Pflichten gehöre. Der Vorfall spielte sich am 26. Mai an der Prairie Ave. und 47. Straße ab. Fortiers Vorgesetzte hatten Seile an das Privatfuhrwerk gebunden und ihn aufgefordert, deren Enden an seinem Wagen zu befestigen. Die Zuschauer nahmen zur Zeit eine sehr drohende Haltung an, und Fortier verweigerte den Gehorsam.

Ueber Leutnant Bowler von der Wache an der 35. Straße führte Felix J. Wengierski Beschwerde, daß dieser ihn mit den Fäusten gestoßen und hinausgeworfen habe, als er auf der Wache $233 zurückverlangte, welche ihm angeblich bei seiner Verhaftung abgenommen waren. Kommissär Powell behielt sich die Entscheidung vor.

Am 26., 27. und 30. Juni und 1. Juli finden Mitbewerbsprüfungen um die von R. T. Crane unlängst gestifteten Freistellen statt, an den ersten beiden Tagen in der Englewooder Hochschule, an den anderen beiden in der Werkstatt der R. T. Crane-Handfertigkeits-Hochschule.

Trunkenbolde im Geheimen geheilt.

Ein Hausmittel, welches jede Dame im Geheimen verabfolgen kann, welches positiv die Trunksucht heilt.

Probe-Packet frei verschickt.

Ein geruch- und geschmackloses Mittel, wenn in des Trinkers Kafee oder Speise gethan, beseitigt alles Verlangen nach Getränken. Dies Mittel ist so einfach, daß ein Jeder es anwenden kann, und der Trinker braucht nie zu erfahren weshalb er berauschende Getränke zu trinken aufhörte.

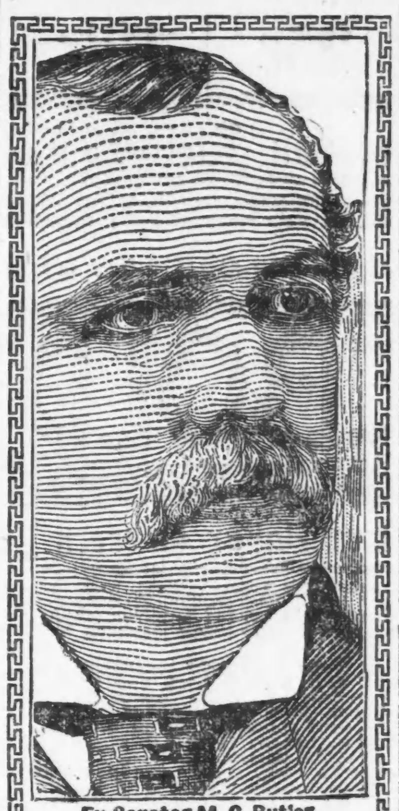
Opfer des Suffs.

Es ist rein unmöglich, berauschenden Getränken zu fröhnen und diese Medizin einzunehmen. Wenn Jemand dieses wunderbare Mittel versuchen möchte, so schickt ihm Dr. J. W. Haines, 4023 Glenn Gebäude, Cincinnati, Ohio, gerne ein freies Probe-Packet, so daß man sehen kann, wie leicht es angewendet werden kann und wie positiv die Wirkung ist.

Bundes-Senator von Süd-Karolina

empfiehlt Pe-ru-na

für Magenbeschwerden und Dyspepsie.



Ex-Senator M. C. Butler.

Achtb. M. C. Butler, Ex-Bundessenator von Süd-Karolina, zwei Termine, schreibt in einem Brief von Washington, D. K., an die Peruna Medicine Co. wie folgt:

„Ich kann Peruna für Dyspepsie und Magenleiden empfehlen. Ich habe Ihre Medizin kurze Zeit gebraucht und bin bedeutend besser. Es ist wirklich eine gute Medizin, auch ein gutes Tonic."

Dyspepsie ist nichts anderes als Magenkatarrh.

Dyspepsie-Mittel sind nutzlos. Beseitigt die Ursache — dies ist das einzige rationelle Mittel der Heilung.

Pe-ru-na heilt Katarrh — Ob im Magen oder in irgend einem anderen Organ. Deshalb heilt Pe-ru-na Dyspepsie.

Magenkatarrh ist der richtige Name für die meisten Fälle von Dyspepsie.

Wenn Dyspepsie mit Linderungsmitteln behandelt wird, so ist die Wirkung nur zeitweilig und nicht anhaltend.

Um Katarrh zu heilen, muß der Katarrh ausgemerzt werden.

Um Katarrh auszumerzen, muß ein Katarrhmittel angewandt werden.

Ein örtliches Katarrhmittel kann in solchen Fällen nicht gebraucht werden.

Nur ein innerliches Katarrhmittel wie Peruna ist wirksam.

Peruna entspricht allen Anforderungen.

Zögert nicht.

Wenn Ihr an Unverdaulichkeit oder Dyspepsie leidet und gewöhnliche Mittel nutzlos versucht habt, könnt Ihr sicher annehmen, daß Ihr an Magenkatarrh leidet.

Vernachlässigt diesen Zustand nicht. Zögern ist gefährlich.

Eine Flasche Peruna jetzt genommen, erspart Euch viele unnöthige Leiden und Unkosten.

Litt drei Jahre.

Milburn Kenworthy, 600 Broad Str., Newark, N. J., Sekretär der Retail Clerks Union, schreibt: „Ungefähr drei Jahre litt ich an Katarrh des Kopfes und Magens. Ich beschloß, Peruna zu versuchen. In drei Wochen war ich viel besser. In weiteren sieben Wochen war ich gesund. Ich bin sehr zufrieden mit Peruna."

Verlangt:

5000 Personen

— in —

The Iowa Butter Co's. Läden

Freitag und Samstag, 16. u. 17. Juni, um ein Pfund von unserer delikaten Creamery Butter zu **22c** das Pfd. zu kaufen—Geschenk mit jedem Pfd.

Einige unserer Preise.

Beste Elgin Creamery, und ein Geschenk	22c
Beste Wisconsin Creamery, und ein Geschenk	22c
Beste Iowa Creamery, und ein Geschenk	22c
Beste Elgin Dairy, und ein Geschenk	21c
Bester Santos Kaffee, und ein Geschenk	20c
Guter Java und Mocha, und ein Geschenk	20c
Feiner Java und Mocha, und ein Geschenk	25c
Mandling Java, und ein Geschenk	28c
Sehr feiner Java und Mocha, und ein Geschenk	30c
Allerbester Java und Mocha, und ein Geschenk	35c

Groceries.

Beste Scourene, 5c Stück nur	3c
Fairy Seife, 5c Stück nur	4c
Gold Dust, 5c Packet nur	4c
Uneeda Biscuit, 5c Packet	4c
Quaker Oats, 10c Packet nur	8½c
Parlor-Zündhölzer, 20c Packet	9c
Naphtha Seife, 5c Stück nur	4c
Tip Top Milch, 10c Büchse	9c
Glycerin-Seife, 5c Stück nur	3c
Waschblau, 10c Flasche nur	5c
Ammonia, 10c Flasche nur	5c
Kernlose Rosinen, 10c Sorte	5c
A. B. Ofenwichse, 7c Flasche	5½c
Zwetschen, die 8c Sorte, nur	5c
Stärke, die 5c Sorte, nur	4c
Tomaten, 10c Büchse nur	8c
Korn, die 9c Büchse nur	6½c
Reis, die 8c Sorte, nur	5c
Senf, große Flasche nur	5c
Beste Lima-Bohnen, nur	6½c
Santa Claus Seife, nur	3c

In Verbindung mit den oben angeführten niedrigen Preisen geben wir einen 10c Fish Gold Trading Stamp mit jedem 10-Cents Einkauf in irgend einem unserer Läden.

The Iowa Butter Co.,

1136 Milwaukee Ave.
289 W. Chicago Ave.
933 West 22. Str., nahe Hoyne Ave.
219 Blue Island Ave.
und PILSEN BUTTER CO.,
669 Loomis Str., nahe Ecke Blue Island Ave. und 18. Straße, (Post Office Building.)

Kleiderstoffe
Von 8.30 bis 11 Uhr Vorm.—50c schwarze Brilliantines — glänzender Finish — 5 Yards auf einen Kunden, per Yard,
25c

Unterzeug
Feine gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer — in Ecru und Blau — Größen 34 bis 40; 58c Werth
39c

Blusen
Knaben - Blousen — helle und dunkle Muster — Größen 4 bis 14 — sehr speziell zu
25c

Unterzeug
Feine gerippte Leibchen für Damen — kurze Aermel — niedriger Hals — 25c-Werth, für nur
12½c

Schuhe
Von 9:30 bis 10:30 Vormittags — Satin Calf Schnürschuhe für kleine Knaben — Dongola Tops — 9 bis 13½ — werth $1.00—das Paar
55c

Slippers
Von 10:30 bis 11:30 Vorm. Serge Haus-Slippers für Damen — mit Leder-Sohlen alle Größen, werth 50c—zu
25c

Corset Covers
Corset Covers für Damen, besetzt mit Spitzen und Stickerei — werth 35c — speziell zu
15c

Räumung von Kleiderstoffe-Restern

1,000 Rester im Ganzen—Kleider-Längen, Skirt-Längen und Waist-Längen—alle zu sehr niedrigen Preisen markirt, um damit rasch aufräumen zu können.—Gute, wünschenswerthe Kleiderstoffe jetzt zu

einem Viertel bis zur Hälfte der früheren Preise.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Eine weitere Dollar Grocery Bestellung.

Sogar noch besser als unsere letzte Dollar-Bestellung, welche vor einigen Wochen großes Aufsehen erregte und von einer Anzahl gewissenloser Händler nachgeahmt wurde. Jeder Artikel ist durchaus wünschenswerth und von hochfeinster Qualität. Post- oder Telephon-Bestellungen werden nach deren Empfang prompt ausgeführt. **Verbessertes Bestellungs- und Ablieferungs-System.**

Leset jede Zeile aufmerksam. Nur eine Bestellung an jeden Kunden.

Diese ganze Bestellung

1 Packet „Gold Dust" Waschpulver	1c
1 Packet Manfoon Fancy Head Reis	1c
½-Pfd.-Packet Arm & Hammer Back-Soda	1c
1-Pfd.-Packet reine Kornstärke	1c
1 Stück Fairbank's Scouring Seife	1c
2 Stücke Fairy Seife	2c
1 Büchse Süßkorn	7c
¼-Pfd. Packet „Oriole" shredded Kokosnuß	8c
1 2-Pfd.-Packet „Oriole" White Oats	8c
1 Packet Sawyer's City Soda Crackers	9c
3 Pfd. fancy handgepflückte Navybohnen	12c
3 Stücke Wieboldt's Family Seife	14c
2 1-Pfd.-Packete „Honor" Brand Zwetschen	20c
5-Pfd.-Sack Wieboldt's bestes Patentmehl	15c

$1

Spitzen
350 Stücke Torchon und Kissenbezug-Spitzen — speziell, die Yard zu
1c

Chemisettes
25 Dutzend Chemisettes — besetzt mit Stickerei — solange der Vorrath reicht, das Stück zu
10c

Waists
Odds und Ends in Shirtwaists, werth bis zu $1.50 — in Lawns, Sateens u. Calicos — Auswahl
48c

Hauben
Lawn Hauben für Kinder — einige etwas beschmutzt — werth bis zu 48c— speziell zu
15c

Sateens
Mercerized Sateens —schwarz und in Farben — 2 bis 10 Yards lang, werth 25c—per Yard,
9c

Lawns
Von 8.30 bis 10 Vorm. — Schwarze Berlin Lawns — keine Rester, sondern vom ganzen Stück; 20c Werth—10 Yds. auf jeden Kunden— per Yard
7½c

Taffeta
Arnold's berühmte „Fil de Soie" Taffeta — werth volle 29c — Freitag, per Yard,
12½c

Vier Flaschen hochfeine Liköre für einen Dollar

Nie zuvor zu diesem Preise verkauft. Proben frei.

1 Quartflasche Eagle Brand Rye Whiskey.
1 Flasche California Portwein.
1 Flasche California Sherrywein.
1 Flasche Grape Wine (Malto Grapo).

Alle vier Flaschen zu $1.00

Wenn diese Waaren nicht befriedigen sollten, dann schickt sie einfach zurück. Wir erstatten Euch Euer Geld zurück.

Kurzwaaren

Hump Haken und Oesen— 2 Dutzend für	1c
Feine weiße Perlmutterknöpfe— alle Größen—per Dutzend	1½c
King's Maschinenfaden—200 Yard-Spulen —schwarz oder weiß—4 Spulen für	5c

Capes
Clay Worsted Capes für Damen—invertd Pleat — wirklicher $3.50 Werth — für nur
$1.95

Capes
Tuch Capes — mit Satinfalten besetzt; durchweg gefüttert— nur in Schwarz, ein $5.50-Werth zu
$2.95

Lawns
40-zöllige weiße persische Lawns — 2 bis 10 Yards lang — sehr speziell—per Yard
7½c

Ticking
Fabrik-Rester von fancy gestreiftem Matratzen - Ticking, 5 bis 15 Yds. lang, regulärer 15c Werth —zu
9c

Hosen
Von 9 bis 11 Uhr Vormittags — Worsted Hosen für Männer — in hübschen, dunklen Effekten — in voller Größe — tadellos passend, ein $1.39 Werth zu
95c

Kniehosen
Von 3 bis 5 Uhr Nachmittags — Corduroy Kniehosen f. Knaben — extra gut gemacht — 4 bis 14 Jahre—48c Werth,
25c

Muslin
Fabrikrester von 36-zölligem, schwerem, ungebleichtem Muslin—reg. Preis vom ganzen Stück 8c — per Yard
5c

Handtuchzeug
Einfache und karrirte Handtuchstoffe — 17 Zoll breit; werth 6c — speziell, per Yard—
3½c

Strumpfwaaren
Schwarze und fancy farbige nahtlose Socken für Männer, regulärer 10c Wth., das Paar
5c

Strumpfwaaren
Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 9½— 15c Werth, Paar,
10c

Besen
Ein guter Besen — vier Mal genäht — speziell diesen Freitag für nur
10c

Kessel
6 Qt. blau emaillirter Berlin Kessel, oder Saucepfannen; speziell zu
25c

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Juni 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00; Nr. 3, roth, 92—95c; Nr. 2, hart, $1.00; Nr. 3, hart, 90—96c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.11—$1.12; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, $1.00—$1.05.

Mais, Nr. 2, 53¾—54½c; Nr. 2, weiß, 54½—55c; Nr. 2, gelb, 55c; Nr. 3, 53¾—54c; Nr. 3, weiß, 54¼—54½c; Nr. 3, gelb, 54½—54¾c; Nr. 4, 52½—53¾c.

Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 32—32½c; Nr. 3, 29¾c; Nr. 3, weiß, 31—31½c; Standard, 31½—32c.

Mehl, Winter-Patents, $4.20—$4.30 das Faß; „Straights", $4.00—$4.10; Minnesota Hard Winter, Jute, $5.50—$5.70; besondere Marken, $6.20—$6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$9.50; Nr. 3, $7.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 86¼c; September, 82⅛—82¼c; Dezember, 82⅛—82¼c.

Mais, Juli, alt, 52⅝—52¾c; neu, 52⅛c; September, alt, 51½c; neu, 50⅞—51c; Dezember, neu, 47¾c.

Hafer, Juli, 30⅜—30½c; September, 28¾c; Dezember, 29¼c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.25; September, $7.45.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.52½; September, $12.85.

Rippchen, Juli, $7.40; September, $7.67½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09½
Perfection, 150	0.10½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13¼
do., 76	0.14¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.66½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.60—$5.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.75—$4.30.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.32½—$5.40 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.20—$5.35; schwere gemischte Waare, $5.20—$5.35; leichte ausgesuchte, $5.30—$5.40.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.35—$5.50; gute bis ausgesuchte „Lambs", $5.50—$6.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfd.	$0.20
Nr. 1, per Pfund	0.18
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.17
„Cooleys", per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.16
Ladles, per Pfund	0.16 —0.16½
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.09
„Daisies", per Pfund	0.09½
„Young Americas", per Pfund	0.10
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.08
Brick, per Pfund	0.08½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13 —0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.13 —0.14½
Prima, 60 Prozent frisch	0.15½
Extra, für den Stadtverkauf verpackt	0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Gänse, das Dutzend	4.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.12 —0.15
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
85—125 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.06½
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.06
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.04½
Mackerel, per Pfund	0.14
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.75 —3.00
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	2.50 —3.50
Ananas, kubanische, per Kiste	2.00 —2.50
Rhabarber, per Bündel	0.05 —0.07
Rothe Rüben, per Kiste	0.75
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.50 —0.90
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.25
Kirschen, 24 Quarts	1.50
Himbeeren, rothe, 24 Pints	1.00 —1.75
do., schwarze, 24 Quarts	1.25 —1.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.50
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —10.00
Wassermelonen, per Hundert	25.00 —40.00
Kraut, per Kiste	0.50 —0.90
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25 —0.30
Tomaten, per Kiste	0.50 —0.65
Mohrrüben, per Bushel	0.75
Sellerie, per Bündel	0.65 —0.75
Rüben, per Kiste	0.25 —0.50
Rettige, per 100 Bündchen	0.40 —0.75
Gurken, per Kiste	0.30 —0.50
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.35
Blumenkohl, per Kiste	1.00
Spargeln, per Kiste	0.50 —1.00
Zwiebeln, per Bushel	0.75 —0.90
Schotenerbsen, per Bushel	1.25 —1.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	0.90 —1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.65
Geringere Sorten	1.30 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.15
do., neue, per Bushel	0.50 —0.60

Heiraths-Lizenzen.

Flogende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry C. Katz, Carrie Meyer, 36, 29.
Gus Erickson, Anna Kiczinski, 28, 23.
Petros Kasputis, Anna Macijewski, 21, 18.
Frank Charvat, Katherine Hogan, 21, 18.
Joseph McOmber, Fanny M. Miller, 22, 20.
John Claus, Emma Schneider, 23, 23.
Antanas Balczunas, Franziska Weszzeunaicz, 30, 28.
Clarence E. Guffin, Clara L. Glasen, 26, 25.
Edward Berta, Agnes Zilka, 22, 19.
Horace C. Kendall, Gertrude Schoth, 25, 20.
Eugene S. Hamm, Marguerite B. Hagans, 26, 20.
William G. Fait, Ida E. Sawyer, 33, 31.
Edward A. Cassin, Martha R. Meek, 25, 22.
Andrew Kladenec, Anna Drimak, 28, 20.
George J. Gartner, Carrie E. Sandels, 27, 23.
Jan Wackowicz, Anna Zadislak, 22, 29.
Harmon E. Burr, Maria T. Baker, 54, 56.
Frederick E. Harkneß, Grace L. Dolling, 32, 26.
Frederick C. Henderson, Louise Siholl, 25, 23.
John C. Babbott, Mary B. Mitchell, 30, 21.
George H. Yates, Cora Ferguson, 24, 30.
Henry Koelm, Frieda Müller, 31, 29.
James McGuire, Margaret E. Bartol, 27, 21.
Conrad R. Larson, Kate M. De Young, 24, 20.
John H. Mullen, Margaret J. Riordan, 21, 18.
David M. Wollinsky, Fannie Farber, 26, 20.
Frank A. Smith, Nellie Evans, 25, 21.
Arthur Drew, Birdie Peterson, 23, 20.
Harry B. Thompson, Louise B. Shay, 44, 40.
Henry W. Wilken, Ida Roepke, 24, 20.
John Henry Phelan, Hannah W. Cunningham, 27, 21.
Emil Stewin, Emelia Laube, 25, 26.
Hing Lee, Mamie Chan, 36, 23.
Max A. Doering, Helen Gierke, 24, 22.
Paul J. Hauenschild, Margaret Langan, 23, 21.
Robert A. Reid, Bessie Greer, 21, 21.
Hermann Hoehnke, Anna Matschke, 24, 19.
Peter Ronda, Anna Knodihuizen, 26, 20.
Ben Samuels, Fanny Reinschreiber, 28, 23.
Charlie Friedman, Carrie Ulmer, 29, 26.
John Elix, Rozanna Hand, 25, 27.
Giuseppe Giglio, Gabrielo Sparacino, 25, 21.
Daniel B. Cooper, Lula Waters, 23, 27.
Arthur Hopkins, Mary Mraj, 25, 20.
Anton L. Lorenson, Mary D. Gogibitt, 24, 23.
Gustav M. Berthold, Catherine L. Wassergord, 21, 19.
Alexander Golz, Jessie Temple, 24, 19.
William C. Morlon, Amy Williams, 24, 18.
John Chasey, Margaret Hartney, 23, 22.
Fred Challender, Pearl Nichols, 25, 23.
Max T. Kornrumpf, Therese Simon, 24, 20.
Christian Carlson, Louise Edberg, 34, 25.
Edward Green, Barbara Ring, 22, 18.
Thomas Dombek, Maryanna Tokosz, 27, 21.
Albert Jundrich, Anna Kobliish, 25, 20.
Thomas French, Hilda Rasmussen, 25, 20.
Andrew Carlson, Ida Meyer, 23, 22.
Walter C. Wilbrandt, Eleanor M. Larson, 23, 23.
Julius Schwandt, Agnes Yunek, 32, 24.
John L. Thomas, Sylvia McFarlane, 23, 22.
Maurice R. Wheeler, Fannie J. Webster, 34, 335.
Hazelett M. Hardy, Anna Allright, 32, 28.
Albert A. Parks, May Brown, 27, 26.
Edward R. Clause, Eva M. Zengeler, 24, 20.
Benjamin Stokes, Margaret Barrett, 33, 27.
Henry S. Peterson, Anna May Woltz, 26, 24.
William H. Theel, Anna W. Johnson, 27, 23.
Thomas Benn, Bertha Kraz, 30, 30.
Frank Beis, Ruena Lehr, 27, 27.
Frank W. Walker, Alvina A. Honey, 21, 20.

Heiraths-Lizensen.

Alfred C. Haynard, Edith McConnell, 39, 24.
Andrzej Witkowski, Josefine Zella, 30, 22.
John Paul, Margarete A. Potter, 58, 46.
Almus W. Carlisle, Lydia Drebenstedt, 24, 20.
Alberto Minghi, Maria Gottorna, 24, 24.
Joseph F. Dunn, Mae L. Sutter, 22, 22.
Bert J. Boucher, Katherine Schrader, 30, 20.
Fred G. Orris, Elizabeth F. Sullivan, 41, 24.
Robert Douglas, Ida Kruger, 42, 41.
Herbert L. Pettitt, Susannah Stewart, 30, 27.
George Jensen, Julia T. Opper, 22, 20.
Daniel J. Curtin, Heata A. Beeker, 24, 19.
John F. Lorden, Rose Bisa, 30, 23.
Thomas E. McCarthy, Mary B. Brennan, 21, 18.
Henry Steurzel, Anna Schott, 31, 18.
Victor L. Bowman, Annie S. Anderson, 27, 24.
John Kennedy, Helen Burke, 28, 23.
George F. Weinheimer, Louisa Krase, 26, 21.
Charles A. aMrtin, Mamie Jerina, 25, 19.
Emil C. Benning, Johanna Hengst, 32, 24.
William J. Schroeder, Mae J. Roe, 40, 29.
Anna Janes, Jakob Knapki, 24, 23.
Leopold Doranski, Stella Charznowski, 23, 22.
Thomas A. Hannon, Ida M. Frotto, 29, 23.
Harry De Boer, Minnie Van Zandberger, 26, 21.
Charles C. Cate, Carrie F. Kemler, 25, 25.
Thomas Blake, Julia R. Mitt, 30, 34.
John W. Chopinski, Louise Redmen, 21, 18.
Theodore T. Johnson, Hannah Knopp, 22, 20.
Joseph E. Melvin, Frances McGorem, 28, 25.
John Mrtrisk, Jennie Jackson, 27, 27.
John Mazur, Annie Koloskye, 21, 24.
Alexander McIlvain, Olga F. Allen, 47, 31.
Thomas M. Boggs, Minnie Olson, 36, 26.
Charles C. Biedermann, Mary Trauscht, 28, 24.
Anton Stanowski, Julia Klimeck, 22, 23.
Clarence S. Harper, Elizabeth Chamberlain, 29, 27.
Martin Faberhofer, Annie Beauliau, 37, 26.
Samuel Boyd, Maria Kelly, 27, 26.
Leo Schmidt, Amalia Stogbauer, 28, 27.
Edward Dowling, Mary Mulcahy, 25, 23.
William E. Dennis, Alpine M. Higgim, 45, 33.
Hermann E. Fox, Mary Mullen, 49, 39.
Anay Rhode, Lena Frey, 26, 22.
Ole Jourgensen, Minnie Dahl, 23, 24.
Richard Heinricks, Mary Miller, 22, 22.
Eli E. Wolf, Dora Spiegel, 26, 21.
Henry Apfroid, Elia Hartnett, 32, 30.
Joseph Hedinger, Lizzie Bilets, 27, 23.
Edward Barry, Agatha J. Baier, 23, 21.
George R. Lewis, Helen G. McElligott, 27, 23.
Frank H. Penny, Dora M. Kottler, 37, 28.
George W. Shinkle, Olga Shields, 33, 29.
Ludwig Patterson, Lena Olson, 55, 38.
Max W. Krause, Meta Koch, 25, 24.
Peter Kovacs, Anna Kritz, 21, 23.
Daniel D. Coffey, Sophia Klarkowski, 25, 20.
Christian J. Johnson, Ida L. Schnake, 38, 29.
Morris Kiley, Lizzie Meeks, 34, 40.
Adam Bendoin, Anna Czyz, 46, 30.
Andrew P. Thompson, Margaret Kelley, 27, 27.
Theodore W. Law, Olive J. McGarg, 28, 24.
Jan Piecuck, Maryanna Lacoln, 26, 28.
Frank Zrout, Rose Schlezinger, 21, 18.
John W. Dixon, Della Sears, 22, 22.
Fr. Cogtrasners, Rosina Buencore, 27, 17.
Guy L. Ireland, Bertha Bellings, 28, 27.
George Monka, Konda Olafeska, 22, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

„American Malting Co.", 5- und 1stöck. Brick-Anbau, 123. Str. und Chicago und Western Indiana-Geleise, $100,000.
J. Sabansky, 1stöck. Brick-Anbau, 913 West 31. Place, $3000.
Joseph Patka, 1stöck. Brick-Cottage, 3756 Paulina Str., $1100.
„Griffin Wheel Co.", 2- und 1stöck. Brick-Fabriken, 1848 West 43. Str., $9300.
M. Schmidt, 2stöck. Brick-Flats, 7010 Parnell Ave., $3400.
Nels Olson, 2stöck. Frame-Flats, 11614—11616 Michigan Ave., $5300.
Dr. Morrow, 2stöck. Brick-Flats, 6521 Lexington Ave., $4500.
M. Olson, 2stöck. Brick-Flats, 1234 West 61. Str., $7000.
Henry Hann, 1stöck. Frame Front-Anbau, 631 Summerdale Ave., $1200.
Peter Bartzen, 2stöck. Brick-Flats, 3065 N. Western Ave., $2400.
C. Walker, 2stöck. Brick-Flats, 3221 Dover Str., $6000.
J. H. Peterson, 2stöck. Brick-Flats, 1534 N. Troy Str., $4000.
J. H. Peterson, 2stöck. Brick-Flats, 1536 N. Troy Str., $4000.
A. B. Nelson, zwei 2stöck. Brick-Flats, 1445—1450 N. Francisco Ave., $8000.
C. H. Robus, 1stöck. Frame-Cottage, 24 Woodward Ave., $1000.
Frank Melsum, 1stöck. Brick-Cottage, 1536 Lawndale Ave., $1400.
Thomas Emery & Sons, 3stöck. Brick-Läden und Flats, 341—341—345 West Madison Str., $30,000.
Hugh Hughes, 2stöck. Hinter-Anbau, 154 51. Str., $3500.
Edward Shea, 2stöck. Brick-Wohnung, 577 West 12. Str., $2500.
Henry Carraher, 3stöck. Brick-Flats, 2196 Washington Boul., $10,000.
Miß Brennan, 1stöck. Brick-Aufbau, 2286 W. Adams Str., $2000.
L. Levy, 2stöck. Brick-Flats, 919 Kedzie Ave., $3000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

George William Thorp — Verbindlichkeiten $856, Bestände $326.
Edwin M. Burns — Verbindlichkeiten $1097, Bestände $1996.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blum, John, 58 J.; 3800 Halsted Str.
Herth, M., 15 J.; 389 Cleveland Ave.
Schmitt, Joseph, 67 J.; 47 Hastings Str.
Scheffner, J., 63 J.; 1140 N. California Ave.
Weißhaupt, John, 53 J., 508 Newport Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Green Str., 25 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 25 bei 121.9, J. Blease an Gustaf R. Lothgren, —$1050.
Honore Str., 94 F. nördl. von 44. Str., Ostfr., 24 bei 124, L. Norwaysz an S. Sasnowski —$1500.
Justine Str., 49 F. nördl. von 66. Str., Ostfr., 25 bei 124, C. W. Clausen an Minnie Hansen, $3800.
Lowe Ave., 141 F. nördl. von 43. Str., Westfr., 25 bei 124, J. A. Spoor u. A. an Thos. Williams, $1000.
67. Str., Südostecke W. 48. Ave., 80 Acker, C. A. Beardsley an J. H. Patterson, $1425.
Clark Str., 266 F. nördl. von 118. Str., Ostfr., 25 bei 120, G. A. Rapp an Aart Korte, $1750.
La Salle Str., 173 F. nördl. von 102. Straße, Westfr., 50 bei 124, C. J. Bloß an C. A. Moore, $1500.
Avers Ave., 140 F. südl. von 27. Str., Ostfr., 24 bei 125.7, C. L. Birren an Benj. L. Coolidge, $4500.
Beach Ave., 343 F. westl. von Kedzie, Nordfr., 25 bei 124, M. Blaschke an Thoral A. Petersen, $1000.
Campbell Ave., 100 F. südl. von Potomac, Westfront, 25 bei 126, M. Marquardt an Herman J. Graham, $3400.
Congreß Str., 225 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfr., 25 bei 124, T. E. Telfer an Charlotte E. Bestral, $6000.
Crystal Str., 300 F. östl. von N. 42. Ave., Nordfront, 75 bei 122, P. Smith an Harry Elleffen, $1975.
Erie Str., 280 F. westl. von Franklin Ave., Südfront, 40 bei 120, M. S. Stafford an Florence E. Bullard, $1000.
40. Ave., S., 83 F. südl. von Lexington, Ostfr., 23½ bei 78, J. P. Hurvaneck an John E. Stewart, $4000.
53. Ave., N., 165 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 35 bei 134, A. B. Christensen an Elizabeth K. Olsen, $4100.
Haddon Str., 192 F. östl. von Rockwell, Nordfr., 25 bei 120, T. F. Decker an Geo. O. Johnson, $2000.
Howard Ave., 216 F. nördl. von Washington Bvd., Westfr., 50 bei 160, M. D. Johnson an Richard H. Thomas, $1750.
Humboldt Str., 270 F. nördl. von North Ave., Westfr., 25 bei 120, H. L. Schill an Peter C. Lahlum, $1050.
Huron Str., 25 F. östl. von Harding Ave., Südfront, 33 bei 125, C. E. Siebs an Thos. E. Mayes, $5000.
Jackson Blvd., 74 F. östl. von Robey Str., Südfr., 24 bei 125, P. H. Ryan an Thos. E. Ryan —$4000.
Luther Str., 276 F. westl. von Rockwell, Nordfr., 25 bei 71, F. Cihla an Anna Hajek, $2050.
May Str., 65 F. südl. von Austin Ave., Ostfr., 25 bei 108, L. Prest an Frank P. Keogh, $2400.
Dasselbe Grundeigenthum, F. P. Keogh an die Fortune Bros. Brewing Co., $2400.
Noble Str., 132 F. südl. von Blanche, Ostfr., 25 bei 125, K. Konig an John Sternal, $2100.
Oakley Ave., 250 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 124, J. D. Riggs an Louis Rinder, $3100.
Plum Str., 120 F. westl. von Loomis, Südfr., 24 bei 111, A. M. Krones an Rosa Henkes —$4000.
Ridgeway Ave., 313 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 28 bei 124.9, E. Heneberger an Joseph Dolezal, $1400.
Rockwell Str., 25 F. südl. von Iowa, Westfr., 24 10-12 bei 125, F. H. Perkins an Sarah Hirst, $3500.
Rockwell Str., 25 F. nördl. von Center, Ostfront, 48 bei 82, M. De Rome an Hanna M. Eck —$2500.
Sangamon Str., 168 F. südl. von 14. Pl., Westfr., 24 bei 100, E. Quinlan an Anton Simek, $1900.
St. Louis Ave., 119 F. südl. von Fillmore Str., Westfr., 26 bei 122, A. R. Waterman an Frances A. Doyle, $2550.
Talman Ave., 75 F. südl. von Le Moyne, Westfr., 25 bei 125, A. P. N. Jacobsen an Peter Marquardsen, $4500.
13. Str., 48 F. westl. von Robey, Südfr., 24 bei 124, C. E. Mason an Bella Miller, $4500.
West 20. Str., 516 F. westl. von S. 40. Ave., Südfr., 25 bei 123, F. Kirchman an Frank Brant, $2950.
21. Str., 24 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 24 bei 126, F. Krietenstein an James Kozak, $1900.
24. Str., 428 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 24 bei 124, H. Radtke an Josef Andrej, $2360.
Van Buren Str., 74 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfr., 25 bei 125, A. B. Kidder an Wm. B. Hinkley, $5000.
Van Buren Str., 149 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfr., 25 bei 125, Geo. H. Cohlgraff an Patrick R. Neville, $6000.
Washington Blvd., 23 F. westl. von Paulina Str., Nordfr., 21 bei 122, Elsie M. Merritt an Thomas Y. Shear, $12,000.
Albany Ave., 209 F. südl. von Dickens, Ostfront, 25 bei 150, M. Sievert an Peter M. Christiansen, $3000.
Ashland Ave., 94 F. südl. von McReynolds Str., Ostfr., 24 bei 100, W. Mee an Catharine Mering, $3500.
Ayres Ct., 156 F. südl. von Chicago Ave., Westfront, 24 bei 100, M. Gondolf an Frank Madura, $2900.
California Ave., 107 F. nördl. von Augusta Str., Westfr., 25 bei 125, O. F. Hamer an Marie G. Pretzel, $1500.
Diversey Ave., 56 F. östl. von Kedzie, Nordfront, 28 bei 108, S. A. Higgins an J. H. Petersen, $1025.
Diversey Ave., 28 F. östl. von Kedzie, Nordfront, 28 bei 108, G. W. Higgins an K. H. Petersen, $1025.
Erie Str., Nordostecke N. 51. Ave., Südfr., 37½ bei 122, F. J. Hetzel an Geo. H. Ede, $1500.
Evergreen Ave., 132, 26 bei 148½, K. Johnson an John W. Schleiser, $2800.
41. Ct., S., Südwestecke 24. Str., Ostfr., 25 bei 120, J. C. Sare an Hugh D. Sweeney, $3000.
Francisco Ave., 182 F. südl. von Diversey, Ostfront, 26 bei 125, C. E. Cesna an August Johnson, $2500.
Humboldt Str., 50 F. nördl. von Augusta, Westfront, 25 bei 123.8, T. J. Skiple an Carl A. Schade, $6300.
Humboldt Str., 50 F. nördl. von Marianna, Ostfront, 25 bei 125, Nachlaß von B. A. Baldwin an John H. Fuog, $4000.
Huron Str., 200 F. östl. von Bickerdike, Nordfr., 25 bei 125, M. J. Lister an Salvatore Galichi u. A., $3000.
Irving Ave., 275 F. nördl. von Taylor Straße, Ostfr., 25 bei 125, E. Woltersdorf an Geo. Smarl, $5000.
Keith Str., 204 F. nördl. von Huron, Westfr., 24 bei 100, C. Carlson an Jan Hanko, $2725.
Madison Str., 391 F. westl. von Falls, Südfront, 30 bei 125, A. A. Ackerly an Spiridione Leoni, $5500.
Millard Ave., zwischen 18. und 19. Str., Ostfr., 35 bei 133, A. Howard an Mary Beedle, $9200.
Mozart Str., 168 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfr., 30 bei 125, C. O. Hansen an Mathew Martin, $5300.
North Ave., 24 F. westl. von Oakley, Nordfront, 24 bei 124½, A. J. Thiele an Anna Jacobs, —$2500.
Ohio Str., 31 F. östl. von St. Louis Avenue, Südfr., 31 bei 96, B. F. Mitchell an Nicolai Jacobson, $5700.
Park Ave., 180 F. östl. von Robey Str., Südfr., 45 bei 124, Wm. Johnston an Louis Therton, $25,000.
Potomac Ave., 136 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 24 bei 124, C. Carlson an Carl F. Ziesmer, $2575.
Robey Str., 141 F. nördl. von 12. Str., Westfr., 25 bei 114, O. S. Hoover an Louise Morgan, $5000.
St. Louis Ave., 125 F. südl. von Huron Straße, Ostfr., 25 bei 92, J. J. Geer an Eric A. Larson, $2500.
Springfield Ave., 216 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfr., 24 bei 124½, J. S. Clark an Joseph Korthals, $2150.
Loomis Str., 307 F. südl. von Lyman Str., Ostfront, 26 bei 112½, M. Nagel an Ignaz Zmuda, $1,800.
Windsor Ave., 350 F. östl. von N. 53. Ave., Nordfront, 100 bei 125, C. R. Roberts u. A. an Charles F. Linscott u. A., $3700.
Windsor Ave., 250 F. östl. von N. 53. Ave., Nordfront, 100 bei 125, Derselbe an Lewis C. Roberts u. A., $3700.
Winnemac Ave., 322 F. westl. von Western Ave., Südfront, 50 bei 155, P. Bartzen an Mathilda Anderson, $2775.
Wrightwood Ave., Südwestecke Monticello Ave., Nordfr., 52 bei 125, C. Behensky an K. Soszynski, $4500.
Ashland Ave., 103 F. nördl. von Foster Ave., Westfront, 50 bei 125, Carl J. Johnson an John A. Anderson, $11,250.
Berwyn Ave., 58 F. westl. von Winchester Ave., Nordfr., 25 bei 125, M. Miller an Olive J. Weymouth, $3200.
Clark Str., 502 F. nördl. von Wrightwood Ave., Westfront, 25 bei 250, E. Keith an Mary K. Baumann, $1125.
Dasselbe Grundstück, A. J. Tillman an Denselben, —5625.
Clifton Ave., 400 F. südl. von Wilson Ave., Westfront, 60 bei 118, William Deering an William H. Barry, $6000.
Clifton Ave., 517 F. nördl. von Montrose Ave., Westfront, 60 bei 142, Derselbe an Denselben, $6000.
Foster Ave., 191 F. westl. von Southport Ave., Südfr., 50 bei 125, J. A. Anderson an Carl J. Johnson, $2000.
Herndon Str., 185 F. südl. von Grace Str., Westfront, 30 bei 124, H. S. Serum an Rosa Boecher u. A., $6500.
Paulina Str., Südwestecke Glenlake Ave., Ostfr., 50 bei 167, und anderes Grundeigenthum, H. J. Weymouth an Mathias Miller, $3000.
Sheridan Road, Nordostecke Morse Ave., Westfr., 100 bei 150, C. R. Johnson an Charles W. Rankin, $7500.
Lunt Ave., 207 F. westl. von Evanston Ave., Südfront, 65 bei 172, C. Enslee an Sarah A. Mahoney, $3000.
Dasselbe Grundstück, S. A. Mahoney an Lizzie R. Hitchcock, $1500.
Aldine Ave., 250 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 166, Wm. S. Booth an Joseph P. Birren, $25,000.
Claremont Ave., 191 F. südl. von Cullom Ave., Ostfr., 25 bei 125, Sam Brown jr. an Amelia Kneipp, $2325.

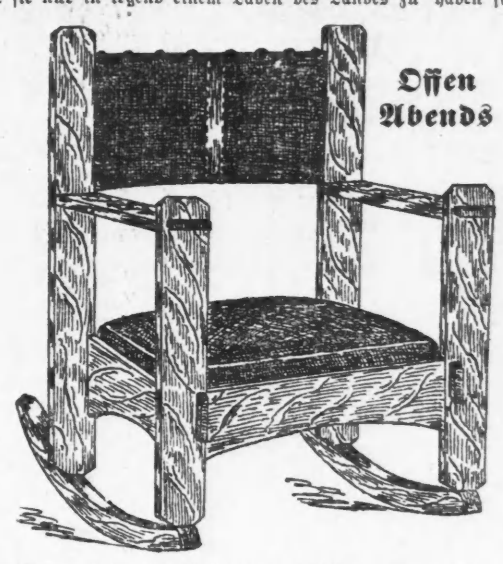
Laßt Hartman Euer Nest federn

Hartman würdigt die Kundschaft eines Lohnarbeiters und beweist es.

Hartman hat die Eigenart, Kunden liberal zu bedienen. Ihr erhaltet hier die Hilfe, die Ihr benöthigt—die Behandlung ist solcher Art, daß Ihr fühlt, daß wir Alles thun, was in unseren Kräften steht, um Eure Interessen zu wahren. Wir offeriren Euch den liberalsten Kredit, die niedrigsten Preise und die zuvorkommendste Bedienung, wie sie nur in irgend einem Laden des Landes zu haben sind.

Hartmans Go-Cart Special (wie Bild), neue Sleeper Vorrichtung; handgewebt. Full Reed Body; voller ruffled Sonnenschirm u. feinste Polsterung; Automobilräder, extra schwere Rubber-Tires, spezieller Preis........ 12.50

Bedingungen: 1.50 Baar, 50c wöchentl.



Offen Abends

Viertelgesägter Oak Mission Schaukelstuhl (genau wie Abbildung); ein Hartman Special; Gestell aus viertelgesägt. Oak mit künstl. Flemish Finish; Rücklehne in echtem Leder gepolstert; extra dickes, loses, wegnehmbares Kissen im Sitz, ebenfalls mit echtem Leder gepolstert — Preis nur........ 8.50

Bedingungen: $1 Anzahlung u. 50c wöchentlich.

Hartman's improv. Eisschrank — Speziell — Neueste wissenschaftliche Konstruktion, fortwährende Zirkulation trockener, kalter Luft, Speise-Behälter nie feucht, große Eis-Ersparniß, mit Holzkohlenfüllung u. mit galvan. Eisen ausgeschlagen, aus Hartholz gemacht mit Golden Oak Finish. nur........ 9.75

Bedingungen: $1 Anzahlung und 50c wöchentlich.

Hartmans Dresser—Speziell — Unter unserer eigenen Aufsicht gemacht; aus solid Oak mit elegantem Polish Finish; von Hartmans bekannter hochfeiner Qualität und völlig garnirt; mit großem fancy Facon französ. geschliffenem Spiegel; ein großer Bargain zu........ 10.75

Bedingungen: $1 Anzahlung, 50c wöchentlich.

Offen Abends

Vollständiges Bett. — Diese Kombination besteht aus einer voller Größe massiv eisernen Bettstelle, feiner Matratze u. feinen gewebten Draht Springs. Bettstelle von elegantem Muster, wie obige Illustration zeigt, in irgend einer der neuen beliebten Farben emaillirt. Springs aus extra feiner Qualität. Matratze ist speziell für uns gemacht und mit extra schwerem Ticking überzogen. Ein Hartman Special die ganze Woche 10.75

Bedingungen: $1 Anzahlung u. 50c wöchentlich.

Solid Oak Sideboard (wie Abbild.), ein ausschließl. Hartman Entwurf, gemacht aus solid Oak, brillant polirt, hat extra großen schön geformten französ. Spiegel, eine Schublade gefüttert für Silberzeug, verziert mit tiefen Carvings, hochfein gemacht und ausgestattet. Preis nur........ 18.75

Bedingungen: $2 Anzahlung, 50c per Woche.

Hartman FURNITURE & CARPET CO.
223 225 227 und 229 Wabash Ave.
und 961-963 MILWAUKEE AVENUE, Ecke Paulina Strasse.

Dover Str., 94 F. südl. von Leland Ave., Ostfr., 33⅓ bei 150, Graceland Cemetery Co. an Georgie Webb, $7091.
Dover Str., 133 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfront, 29 bei 122, A. J. Pruitt an Mathilda A. Lawler, $4500.
Edgewater Pl., 256 F. östl. von Perry Str., Südfront, 90 bei 112½, D. P. Mullins an Geo. R. Clarke, $4500.
Evanston Ave., 125 F. südl. von Foster Ave., Westfr., 25 bei 120, A. Pearson an Nils H. Guldstrand, $2800.
Herndon Str., 245 F. südl. vom Diversey Boul., Ostfr., 25 bei 124, M. Block an August Dampz, $1300.
Lincoln Ave., 48 F. südöstl. von School Str., Ostfront, 24 bei 125, C. G. Sundmacher an Jacob Kafitz, $4500.
Magnolia Ave., Nordwestecke Francisco Ave., Ostfront, 37½ bei 125, C. F. Cerveng an Wm. J. Holzapfel, $1575.
San Jose Ave., 141 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 25 bei 132, Sam Brown jr. an Fred W. Hartung, $1045.
Sunnyside Ave., Südostecke Paulina Str., Nordfront, 40 bei 92, R. Raithel an Adolph Spielmann, $4000.
Sunnyside Ave., 40 F. östl. von Paulina Str., Nordfr., 35 bei 92, G. W. Raithel an Denselben, $3000.
Ward Str., 295 F. südl. vom Diversey Boul'd., Ostfr., 25 bei 124, A. Schmidt an Albert Doyle, $3000.
Wellington Str., 150 F. westl. von Herndon Str., Nordfr., 25 bei 125, J. J. Schmidt u. A. an W. P. Weirich, $2050.
Wilson Ave., 111 F. westl. von Lyman Ave., Südfront, 37.44 bei 121, E. Lempfert an Fanny Heimerdinger, $7200.
Winthrop Ave., 184 F. südl. von Leland Ave., Westfr., 21¾ bei 119, E. M. Hofmann an Jessie M. Wynne, $3100.
Dakin Str., 207 F. westl. von N. 49. Ave., Nordfront, 37½ bei 125, P. Schroeder an Christ F. Gartner, $1800.
Drake Ave., Nordwestecke Belle Plaine Ave., Ostfront, 24 bei 125, C. E. Rund an Wilhelm Schlueter, $3500.
N. 41. Ct., 176 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 27 bei 125, A. Mokkelbost an Peter H. Rossen, $3500.
N. 42. Ct., 150 F. südl. von Linden Ave., Westfront, 25 bei 132, C. Ipsen an William Confidene, $2200.
Hamlin Ave., 77 F. nördl. von Schubert Ave., Westfr., 79 bei 125, u. a. Grundeigenthum, L. S. Heafield u. A. an Edmund Szajkowski, $2200.
Hamlin Ave., 222 F. südl. von Diversey Ave., Westfront, 27 bei 125, Derselbe an M. Dymarkowski, $2700.
Irving Park Ave., 125 F. östl. von N. 49. Ave., Nordfr., 75 bei 125, E. A. Bode an O. Paul Schulz, $3500.
Milwaukee Ave., Südostecke Lawrence Ave., Westfront, 50 bei 188, John Johnson an Charles J. Dewes, $10,000.
Spaulding Ave., 247 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfr., 29 bei 128, R. L. De Zeng an Frank P. Noyes, $1000.
Dasselbe Grundstück, F. P. Noyes an Gustaf W. Hallborn, $1044.
Winona Str., 139 F. östl. von Lincoln Ave., Südfront, 25 bei 142, u. a. Grundeigenthum, L. Huber an John Bader, $8000.
Lincoln Str., 261 F. südl. von Clybourn Ave., Ostfr., 24 bei 125, W. H. Giesecke an Henry Ackerman, $3850.
Orchard Str., 297 F. südl. von Center Str., Ostfront, 49½ bei 131, John Bader an Carl F. Huber, $16,000.
C. T. Sub L. 13, Beers' Sub. in östl. ½, 31, 39, 14, B. J. Larson an Edward A. Flanders, $1325.
Indiana Ave., 1922, 29¾ bei 158, Ida M. Webster an Mary F. Swartz $12,500.
Dasselbe Grundstück, Mary F. Swartz an die Western Bank Note Engraving Co., $12,500.
LaSalle Str., Nordostecke 23. Str., Westfr., 263⅝ bei 122½, Nachlaß von Catherina Muhlke an Charles A. Klotz, $50,000.
Morgan Str., 77 F. nördl. von 33. Pl., Westfr., 25 bei 130, J. P. Roderke an Stanislaus Peczwecz, $5250.
Paulina Str., 274 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 25¾ bei 125½, J. P. Kilroy an Catherine McNamara, $1400.
31. Str., Nordostecke Shields Ave., Südfr., 57 bei 100, M. Lee u. A. an Kate Henry, $6500.
32. Str., 164 F. westl. von Morgan Str., Südfr., 24 bei 125, J. M. Tananericz an Anton Iglinski, $2450.
Ost 36. Str., 146, 50 bei 150, Mary F. Swartz an Ida M. Webster, $14,000.
Adams Ave., 49 F. nördl. von 74. Str., Ostfr., 25 bei 125, C. Beyer an Mary E. Farrington, $2100.
Cottage Grove-Ave., Nordostecke 91. Str., Westfr., 66 bei 150, L. M. Doyle an Thos. Maley $5000.
74. Str., 120 F. östl. von Vincennes Ave., Südfr., 238 bei 298, C. L. North an August Lindholm, $1650.
South Park Ave., Südwestecke 69. Str., Ostfr., 71½ bei 125, E. W. Burke, an Thomas E. Wells, $3000.
Storms Ave., 75 F. nördl. von 86. Str., Ostfr., 25 bei 125½, J. Dawney an Patrick W. Horan, $1600.
Woodlawn Ave., 191 F. nördl. von 50. Str., W.-Front, 50 bei 179, J. D. Hawes an Mary A. Flood, $9750.
Aberdeen Str., 255 F. sdl. von 66. Str., Westfr., 25 bei 124, J. Wilcox an Sarah G. Stephens, $1800.
Garfield Blvd., 135½ F. westl. von Peoria Str., Nordfr., 30 bei 150, R. A. Laverty an Celia Laffey, $7,500.

Spezieller Verkauf von PIANOS, die vermiethet waren.

In Anbetracht der großen Anzahl von Pianos, die soeben vom Vermiethen zurückgeschickt wurden und unsere Verkaufsräume überfüllen, treffen wir außergewöhnliche Maßnahmen, um eine große Anzahl von Instrumenten während dieser Woche zu beseitigen. Wir haben unser neues großes **Umtausch-Departement** mit diesen Pianos angefüllt und die Preise ganz bedeutend reduzirt. — Proben von den Werthen: Steinway „Vertegrand", beinahe neu, **$450**; Wheelock Upright, Mahogany, **$250**; Knabe Upright, Mahogany, fast so gut wie neu, **$375**; Everett Upright, von hübschem Burled Walnuß, **$250**; zwei Weber Uprights, Rosenholz, ohne einen Fehler, Auswahl, **$350**; feines Steinway Upright, **$325**; Chickering Upright Rosenholz, **$150**; fast ganz neue Mahogany Fischer Uprights, **$245**; viele Uprights zwischen **$100** und **$150**. Ferner machen wir diese außergewöhnliche Offerte:

Ein Monat Miethe frei auf vermiethete Pianos.

Nur für diesen Monat offeriren wir hübsche neue Uprights von **$3.50** per Monat (die Auswahl von verschiedenen Fabrikaten) und erlauben einen Monat freie Miethe, und zwar für den dritten Monat.

Drei ausgezeichnete Werthe in neuen Pianos.

Golden Oak Upright........ $125
Bedingungen:
$10 Anzahlung—$5 den Monat.
Dieses ist ein hübsch aussehendes Piano und ein wundervoller Werth für den Preis. Wir haben Tausende davon verkauft und für gewisse Zwecke entsprechen sie den gewünschten Anforderungen.

Mahogany Upright........ $145
Bedingungen:
$10 Anzahlung—$5 den Monat.
Sehr groß, feines Mahogany-Gehäuse. Voller, fester Ton. Neues und verbessertes Muster, wurde gemacht, um mit einem hübschen modernen Zimmer übereinzustimmen.

Mahogany Upright........ $190
Bedingungen:
$10 Anzahlung—$5 den Monat.
Dieses hübsche Piano ist überall beliebt. Viele derselben befinden sich in den Wohnungen von musikalischen Leuten, welche im Stande sind den Klang eines Pianos zu würdigen. Es läßt sich unseres Wissens nichts zu diesem Preise mit ihnen vergleichen.

Extra feine Pianos.

Ausgezeichnete Erzeugnisse von den größten Piano-Fabrikanten der Welt werden nur von uns gezeigt. Prachtvolle Muster von den neuesten Arbeiten von Steinways und Webers werden sowohl in Uprights und Baby Grands zur Schau ausgestellt.

Schreibt.
Außerhalb wohnende Käufer sollten nach einer 12-seit. Bargain-Liste schreiben.

Der Name, welcher musikalische Qualität garantirt.
Lyon & Healy
WABASH AND ADAMS
„Alles nur erdenkliche in Musik."

Leichte Bedingungen
Kein Aufschlag in Preisen.

47. Str., Südwestecke Robey Str., Nordfr., 25 bei 120, C. Willmott an Alvis Hopp, $1850.
Garfield Boul., 96 F. westl. von Oakley Ave., Nordfr., 36½ bei 125, J. C. Gavin an Robert J. Dower, $1650.
Garfield Boul., 133 F. westl. von Oakley Ave., Nordfr., 36½ bei 125, Derselbe an Edward J. Murphy, $1650.
20. Str., 191 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfr., 25 bei 125, J. H. Baker an Joseph Fiala, —$3,100.
22. Str., Südost-Ecke S. 42. Ave., Nordfr., 38 bei 115, W. H. Swift an Adolph Jankowsky, $1,000.
Short Str., 155 F. südl. von Hillock Ave., Westfr., 24 bei 116, H. Adler an John Mytych, $2,400.
23. Place, 175 F. westl. von Canal Str., Nordfr., 25 bei 125, E. McC. Boyd an Hansel Elcock Co., $1,750.
Ellis Ave., 258 F. nördl. von 45. Str., Ostfr., 40 bei 250, The Soldiers Home of Chicago an Annie E. Pinkerton, $8,000.
46. Str., 170 F. östl. von Cottage Grove Ave., Südfront, 38 bei 178, H. McKillip an Benj. L. Coolidge, $3,000.
Sherman Ave., 147 F. südl. von 86. Str., Ostfr., 25 bei 125, E. Malecki an John Bukowski, $1,800.
Vincennes Ave., Nordwest-Ecke 71. Str., Ostfront, 73 bei 123.8, E. Byrne an Charles P. Caldwell, $2,500.
118. Str., Nordost-Ecke Princeton Ave., Südfront, 56 bei 125, J. Conrath an Mary Conrath, $1,500.
Clybourn Ave., 300 F. nördl. von Dayton Str., Südwestfr., 25 bei 100, E. Einhorn u. A. an G. M. Illingworth, $1,675.
Albany Ave., 100 F. nördl. von 64. Str., Westfr., 150 bei 125, und anderes Grundeigenthum, W. J. DeHart an Wm. R. Payne, $4,000.
Dasselbe Grundstück, W. R. Payne an James W. McMillan, $4,000.
Dearborn Str., Nordwest-Ecke 47. Str., Ostfront, 114 bei 100, C. C. Hughes an Ellen W. Conway, $7,300.
May Str., Südwest-Ecke 58. Str., Ostfront, 23 bei 124.8, Evanston and N. Cook Co. B. & L. Ass'n. an John J. Hyland, $2,500.
Paulina Str., 175 F. südl. von 56. Str., Westfr., 50 bei 125, E. Hase an Jakob A. Hellwig, $1,500.
71. Str., 75 F. westl. von May Str., Nordfr., 25 bei 125, E. Mathews an Richard Dodson, —$2,450.
73. Place, 267 F. westl. von Center Ave., Südfr., 25 bei 124, M. G. Holly an Samuel McKillop, $2,000.
Wood Str., 199 F. südl. von 47. Str., Westfr., 25 bei 124, F. Kappa an Frank Janisewski, —$1,300.
Grace Str., 128 F. östl. von N. 47. Ave., Südfr., 50 bei 125, O. S. Bailey an Paul Fischer, —$1,500.
Kedzie Ave., 105 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 50 bei 125, L. Knochenmus an Nelson T. Hand, $1,500.
Lowell Ave., 25 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfr., 25 bei 144, A. C. Carr an Carl F. Lindquist, $2,800.
Mozart Str., 307 F. südl. von Diversey Ave., Westfr., 24 bei 125, J. L. Sheaffer an Theo. Blietz, $2,700.
Sawyer Ave., 248 F. südl. von George Str., W.-Fr., 50 bei 125, E. Schwartz an Ella Scott, $3,800.
Windsor Ave., 141 F. westl. von Milwaukee Ave., Nordfr., 85 bei 125, C. R. Roberts an F. C. Linscott u. A., $3,700.
Windsor Ave., 276 F. westl. von Milwaukee Ave., Nordfr., 100 bei 125, derselbe an Lewis C. Roberts, $3,700.

Lokalbericht.

Schießtoller Mohr.

Verursachte eine Panik unter den Gästen einer Herberge.

Eines Weibes wegen.

A. Meyers von einem Sheriffsgehilfen niedergeknallt.— Aushilfspolizist des Einbruchsversuchs bezichtigt.— Mohrenschlacht. — Kaltgestellt.— Identifizirt.

In der Herberge von Robert Redd, Nr. 1806 State Str., wurde heute früh nach erbittertem Kampf der farbige Thomas Gray von den Detektives O'Brien und Adams von der Bezirkswache an der 22. Str. verhaftet, nachdem er die Gäste aus ihren Betten gejagt, auf's Gerathewohl eine Anzahl Schüsse abgefeuert und die entsetzten Gäste gezwungen hatte, nur nothdürftig bekleidet auf die Straße zu flüchten.

Gray wurde von der Polizei unter der Anklage gewünscht, kürzlich den Versuch gemacht zu haben, den Detektives Hannan und McGrath das Lebenslicht auszublasen, als diese ihn verhaften wollten. Er flüchtete nach St. Louis. Inzwischen verkaufte seine Frau die von ihr betriebene Herberge an Redd. Gestern Abend kehrte Gray nach Chicago zurück und begab sich zu früher Morgenstunde nach der Herberge. Als er dort fremde Gäste vorfand, jagte er sie aus den Betten, schoß blindlings drauflos und säuberte das Haus von seinen Bewohnern. Als er dann eine der verlassenen Lagerstätten aufsuchen wollte, erschienen die Detektives O'Brien und Adams auf der Bildfläche. Er wurde nach heftigem Widerstande überwältigt und eingesperrt.

Eines Frauenzimmers wegen geriethen heute früh um zwei Uhr in der „Fair" zugetheilter Sheriffsgehilfe Namens George Compton und der Kellner Arthur Meyers, Nr. 335 Indiana Str., in der Wirthschaft Nr. 278 Indiana Str., in Streitigkeiten. In deren Verlauf zog Compton seinen Revolver und jagte seinem Gegner eine Kugel in die linke Schulter. Der Verwundete fand Aufnahme im Passavant-Hospital. Compton wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Chicago Ave. eingesperrt.

Beim Würfelspiel geriethen sich gestern Abend in der Wirthschaft von Wm. Jones, Nr. 512 State Straße, vier Farbige in die Haare und brachten sich gegenseitig mehr oder minder schwere Verletzungen bei. Die Verwundeten sind:

Gus. Kruise, alias „Doughnut Bill", Nr. 12 Curtis Str.; liegt mit einer Kugel im Unterleib, die angeblich ein gewisser Albert Pierce auf ihn abgefeuert hat, im Peoples Hospital darnieder. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Albert B. Hill, alias „Bud" Simmons, Nr. 12 Curtis Str.; Schußwunde in der rechten Wange. Peoples Hospital.

Albert Pierce, Nr. 1632 Dearborn Str., Messerstiche im Kopf und Gesicht. Er behauptet, daß er von Hill und Kruise angegriffen und mißhandelt wurde.

Wm. Riley, Nr. 1632 Dearborn Str.; Schädelwunden. Befindet sich in seiner Wohnung in Behandlung.

Pierce wurde, nachdem seine Wunden im Peoples Hospital verbunden waren, in der Bezirkswache an der 22. Straße eingekäfigt. Er gab zu, die Schüsse auf Hill und Kruise abgefeuert zu haben, behauptet aber, daß er in berechtigter Nothwehr von der Waffe Gebrauch machte, nachdem ihm seine Gegner mehrere Messerstiche beigebracht hatten. Beim Würfelspiel bezichtigte Hill einen der Mitspieler, den Farbigen Lawrence Barker, ihm 50 Cents stibitzt zu haben. Seinen Angaben gemäß versetzte er dem angeblichen Diebe einen Faustschlag in das Gesicht, wurde dann aber hinterrücks von Pierce angegriffen. Kruise sei ihm zu Hilfe gekommen. Pierce behauptet nun, daß er im Verlauf der Holzerei von seinen beiden Gegnern vermessert wurde. Riley, der für ihn Partei genommen habe, wurde angeblich der Schädel mit einem Knüppel verbeult. Hart bedrängt, sei er, Pierce, von Hill und Kruise verfolgt, nach der Wirthschaft von John Ellis, 17. und Dearborn Str., gelaufen und habe dort hinter dem Schanktisch Schutz gesucht. Als ihn Hill und Kruise mit Waffen in der Hand angriffen, habe er einen hinter dem Schanktisch liegenden Revolver gepackt und seine Angreifer niedergeknallt.

Empört darüber, daß von ihm Zahlung seiner rückständigen Miethe verlangt wurde, feuerte gestern Nachmittag der 32jährige John Kocur auf seine Zimmerwirthin Magdalene Scnord, Nr. 96 Huron Str., fünf Schüsse aus seinem Revolver ab. Eine Kugel drang der Frau in das Bein; von zwei Kugeln wurde ein gewisser Jakob Kubicz, der eben das Haus betreten hatte, um alte Möbel zu kaufen, in den Hals getroffen; zwei Schüsse gingen fehl. Kubicz fand Aufnahme in der Poliklinik, in der er zur Zeit mit dem Tode ringt.

George Doberzille, Nr. 67 Center Ave., wurde gestern Abend in der Wirthschaft Nr. 381 W. Van Buren Straße von dem Hausdiener James Brady, den er nach einem Streite an die Luft setzen wollte, angeschossen. Die Kugel drang ihm in die rechte Hand.

Mit Mord im Herzen und einem geladenen Revolver in der Hand wartete gestern John H. Magel, Nr. 353 W. Jackson Blvd., vor Joseph Cittas Speisewirthschaft, Nr. 78 5. Ave., auf seine dort als Kellnerin beschäftigte Frau, die im März eine Scheidungsklage gegen ihn im Superiorgericht anhängig gemacht hat. Als Scheidungsgründe hatte sie Trunksucht und Grausamkeit angeführt. Seit sie das Scheidungsverfahren einleitete, soll ihr Mann wiederholt gedroht haben, sie umbringen zu wollen. Als sie gestern aus dem Fenster sah und ihren Mann mit dem Schießeisen in der Hand erblickte, benachrichtigte sie mittels Fernsprechers die Polizei. Fünf Minuten später befand sich Magel hinter Schloß und Riegel.

Am Freitag jagte der achtjährige Ollie Hayes, als er in der zwischen Hammond und Whiting, Ind., gelegenen elterlichen Wohnung mit einer Büchse spielte, unabsichtlich seinem Spielgenossen Jesse Brown eine Kugel in den Kopf. Von Entsetzen gepackt eilte er davon. Seither ist er verschollen. Angehörige und Freunde der Eltern haben die ganze Umgegend, besonders aber die Sanddünen am Michigan See, abgesucht, ohne eine Spur von ihm zu finden.

Frau Hayes und Frau Brown waren am Freitag Nachmittag ausgegangen, um Erdbeeren zu pflücken. Sie hatten die Knaben in der Brown'schen Wohnung gelassen. Herr Brown, ein passionirter Nimrod, hatte seine Büchse nicht eingeschlossen. Die Knaben spielten mit dem Gewehr, das sich in Ollies Händen entlud.

Im Zwinger der Bezirkswache an Warren Ave. schmachtet ein Aushilfspolizist, der im Verein mit zwei der Polizei bekannten Missethätern angeblich auf frischer That beim Versuche, einen Einbruch in die Wohnung von P. W. Meyers, Nr. 967 Jackson Boulevard, zu verüben, von West Park-Polizisten W. R. Telford verhaftet wurde.

Er gab an, James F. Miller zu heißen und im Hause Nr. 81 Sangamon Str. zu wohnen. Seine Kumpane gaben ihre Adressen wie folgt an: W. Francy, alias Delaney, Nr. 106 Wood Str.; Edward Moran, alias Charles Connors, Nr. 305 W. Jackson Boulevard. Die Häftlinge waren mit Revolvern bewaffnet. Im Besitze eines der Burschen fand man ein Stemmeisen.

Im Kreuzverhör machten die Angeklagten sich widersprechende Angaben. Miller, der zur Dienstleistung nach der Stallung der United States Expreß Company abkommandirt ist, behauptete anfänglich, er habe zwei Leute gesucht, um ihnen mitzutheilen, wenn sie sich zur Arbeit zu stellen hätten. Später aber änderte er diese Angabe dahin ab, daß er und seine Begleiter einen Menschen gesucht hätten, der ihn im Dienste beschimpft habe.

Herr Meyers und Familie waren am frühen Abend ausgegangen, nachdem sie den Parkpolizisten Telford gebeten hatten, während ihrer Abwesenheit das Haus doch ja im Auge zu behalten. Gegen elf Uhr sah Telford einen Mann auf der Veranda, während zwei Kerle sich augenscheinlich zu vergewissern suchten, ob die Luft rein sei. Die Kerle entfernten sich zwe' al, kehrten aber zurück und begaben sich nach dem hinteren Eingang.

Telford holte den in der Nachbarschaft wohnhaften Polizisten Plunkett von der Bezirkswache an Warren Ave. Mit diesem überrumpelte er das Trio. Zwei der Burschen waren angeblich im Begriff, die Thür zu sprengen, während ihr Kumpan Schmiere stand. Francy gab Fersengeld, wurde aber nach kurzer Jagd eingefangen und nebst seinen Kumpanen eingelocht.

Otto Gustus, ein farbiger Aushilfspolizist gerieth gestern Abend in einer 63. Str.-Car mit einem Passagier, Namens James Madden, in Streitigkeiten. Er wurde von anderen Fahrgästen abgesetzt, zog, darüber empört, seinen Revolver und drohte zu schießen. Ehe er der Drohung die That folgen lassen konnte, wurde er von den Detektives Tobin und Shea entwaffnet und in der Bezirkswache zu Woodlawn eingekäfigt.

Ein anscheinend irrsinniger Einbrecher drang in die Wohnung von H. R. Paul, Nr. 815 Warren Ave., zwang Frau Paul und die Kinder, in ein Zimmer zu flüchten und sich zu verbarrikadiren, und machte sich dann in aller Seelenruhe an die Plünderung. Er wurde in dieser Beschäftigung vom Parkpolizisten Thomas gestört und verhaftet und der städtischen Polizei übergeben. Der Häftling, der seinen Namen als Albert Tilford angab, wurde dem Detentionshospital überwiesen.

Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib des 13jährigen Edmund Ruenzel, Nr. 1498 Fulton Str., der am Montag mit dem 16jährigen Guy Saylor durchbrannte. Edmund hat hellblondes Haar, blaue Augen, wiegt etwa 95 Pfund und war mit braunen Kniehosen, schwarzen Strümpfen, einer blau gestreiften Bluse und einer grauen Bicycle-Mütze bekleidet.

Frau Chas. G. Squires, New York, traf gestern hier ein, um ihren Mann, der sich am Montag, wie berichtet, in seinem Zimmer im Auditorium-Annex in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf schoß, zu pflegen. Squires wird voraussichtlich in wenigen Tagen so weit hergestellt sein, daß er die Heimreise antreten kann.

Koroner Hoffman ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß Louis Deike, dessen Leiche am 5. Mai am Fuße von Ullman Str. aus dem Fluß gefischt wurde, keinem Verbrechen zum Opfer fiel. Seiner Ansicht nach ist der Verstorbene unabsichtlich neben der Loomis Str.-Brücke in den Fluß spaziert und ertrunken. Die Polizei setzt ihre Untersuchung fort.

Die Leiche der am Dienstag in der Nähe der Harrison Str.-Saugstelle aus dem See gefischten Frau ist gestern Nachmittag in Jordans Bestattungsgeschäft von John Flanagan, 35 Whiting Str., als die seiner seit dem 2. Januar vermißten Schwägerin Frau James J. Lyden identifizirt worden.

Flanagans Angaben gemäß wohnte die Frau mit ihrem Gatten im Hause Nr. 106 Erie Str. Am 2. Januar erwartete sie Besuch. Sie hatte Vorbereitungen zu einem Schmause getroffen. Als ihr Gatte heimkehrte, war sie verschwunden. Alle Nachforschungen nach ihrem Verbleib verliefen fruchtlos. Flanagan erklärte, es sei ihm ein Räthsel, was die Frau veranlaßt haben könnte, sich das Leben zu nehmen.

Lyden wohnt zur Zeit Nr. 2260 Grenshaw Ave.

Bekämpft die Scheidung.

Frau Mattie Jane Hartley, die Wittwe des am letzten Samstag bei dem Kraftwagen-Unglück an der Rush Str.-Brücke umgekommenen Wm. H. Hartley, hat sich entschlossen, die von ihrem Manne am Tage seines Todes erwirkte, aber noch nicht in Dekretform gebrachte Scheidung zu bekämpfen, und hat die Anwaltsfirma Lackner, Butz & Miller zu ihren Vertretern bestellt. Frau Hartley wurde gestern im Nachlaßgericht zur Testamentsvollstreckerin für den Nachlaß ihres Mannes ernannt.

Katzenberger-Konzert.

Herr Gabriel Katzenberger, welcher vor einigen Jahren seine hiesige Thätigkeit als Dirigent von Massenchören abbrach, um im Osten des Landes Opern zu dirigiren, ist, wie bekannt, wieder hier und hat seinen alten Beruf wieder aufgenommen. Gestern Abend fand in der Lincoln-Turnhalle das erste größere Konzert statt, welches die unter seiner bewährten Leitung stehenden Chöre gegeben haben, und der Erfolg war sowohl für Herrn Katzenberger, wie für seine Schüler ein äußerst schmeichelhafter. Es wirkten mit der Nordseite Damenchor und der Columbus-Männerchor. Ersterer brachte eine wohleingeübte Kantate zu Gehör, und die Herren trugen mehrere Volkslieder vor, von denen „Das ist der Tag des Herrn" und „Spinn, spinn" besonders anhaltenden Beifall errangen. Die Solistinnen, Frl. Klara Marie Katzenberger, Frau Quinlan, Frau Hilda Messerschmidt und Frl. Blume, ernteten ebenfalls reichen Lohn für ihre Bemühungen. Frl. Katzenberger, die einen außergewöhnlich hohen und glockenreinen Sopran hat, verspricht mit der Zeit eine hervorragende Koloratursängerin zu werden. Uebrigens leistet sie in der Technik für ihr Alter schon jetzt Erstaunliches. An das Konzert schloß sich ein Ball, an welchem sich trotz der Wärme Alle lebhaft betheiligten.

Testament von Arthur Orr.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament des in Pasadena, Kal., verstorbenen Arthur Orr, eines hervorragenden Bürgers von Evanston, eingereicht. Orr hinterläßt ein Vermögen von $1,800,000, welches mit der Ausnahme einiger Vermächtnisse von je $1000 bis $1500 an Verwandte und Freunde, der Wittwe und den sechs Kindern der Verstorbenen zufällt. Die Wittwe, Frau Eleanore R. Orr, hat den Nießbrauch des ganzen Nachlasses, welcher bei ihrem Tode an die Kinder übergeht. Ein Fünftel der Einkünfte ist für die Kinder ausgesetzt, sobald sie großjährig sind. Die State Bank of Chicago ist zum Testamentsvollstrecker ernannt worden.

Leset die „Sonntagpost".

Leichenfund.

Unbekannter Mann aus dem See gefischt.

Aus dem See am Fuße von North Avenue wurde heute die stark verweste Leiche eines etwa 40jährigen Mannes gezogen und in einer Ambulanz nach Niemeyers Bestattungsgeschäft, Nr. 625 Wells Straße, geschafft. An dem Todten wurde nichts gefunden, was die Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte.

Der Kolonialwaarenhändler Konrad Klees, 38 Jahre alt, Nr. 225 Erie Straße, machte gestern Abend den Versuch, sich mittels Leuchtgases ins Jenseits zu befördern. Er wurde bewußtlos aufgefunden und nach dem Passavant-Hospital geschafft. Dort kam er bald nach seiner Einlieferung zu sich. Er weigerte sich, die Veranlassung zu der That anzugeben.

Des Meineids überführt.

Die Geschworenen in Richter Tuthills Gerichtshof erkannten gestern U. Linder Wilkerson des Meineids schuldig. Wilkerson war beschuldigt, als Zeuge in dem Prozeß der Rose Strang gegen die Chicago & Oak Park-Hochbahngesellschaft falsche Aussagen gemacht zu haben. Die Strang behauptete, durch die Schuld der Gesellschaft körperliche Verletzungen erlitten zu haben, und Wilkerson beschwor, daß er Schaffner auf dem betreffenden Zuge gewesen sei und den Vorfall mit angesehen habe. Der Anwalt Wilkersons hat auf einen neuen Prozeß angetragen.

* In Evanston fand gestern die jährliche Abschiedsfeier für die Studentinnen und Studenten statt, welche ihre Studien auf der Northwestern Universität beendet haben und nun im Begriff stehen, diese Anstalt zu verlassen. Die Ueberreichung der Diplome usw. wird heute Abend im „Auditorium" erfolgen.

* Der staatliche Versicherungskommissär William R. Vredenburgh hat im Kreisgericht gegen den „Independent Orden of the Republic" Klage erhoben, weil der Orden angeblich seit Jahresfrist oder länger Versicherungspolizen ausstellte, ohne die von den betreffenden Staatsgesetzen vorgeschriebenen Bedingungen für derartige Versicherungsgeschäfte erfüllt zu haben.

Taschentücher

1500 Dutzend feine weiße Lawn hohlgesäumte Taschentücher für Männer und Damen — Ihr könnt sie allen Säume-Breiten kaufen, regulärer 6c-Werth, speziell für Freitag, das Stück 3c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Bänder-Bargain

4zölliges reinseidenes glänzendes Satin Taffeta Band, volle Auswahl guter Farben — speziell, die Yard für 13c

Alle Sorten Schleifen und Sashes, passend für Kleider bei der Schlußfeier, frei gemacht, während Ihr darauf wartet.

Die unerhörten Ersparnisse, die hier beim Einkaufen erzielt werden, treten in diesen Bargain-Freitag-Spezialitäten deutlicher als je hervor. „S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

$15 seid. Shirtwaist-Suits 8.75

Dieser Suit $11.95.

Dieser Verkauf hat eine äußerst große Beachtung gefunden. Am ersten Tage schon war unser Suit-Departement gedrängt voll mit Damen, welche sich diese ausgezeichneten Bargains sichern wollten. Morgen werden wir die Offerte dieses außergewöhnlichen Einkaufes von elegantesten Suits und Waists dieser Saison weiterführen zu den nachgenannten erstaunlichen Preisen. Genügend um jeden Kunden zufrieden zustellen, doch ist der Vormittag die beste Zeit zum Einkaufen.

$15.00 einfache Tafetta Seiden Shirt-Waist Suits zu 8.75

$20.00 Fancy Tafetta Seiden Shirt-Waist Suits zu 11.95

250 feinste Tafetta Suits, die je gezeigt wurden, zu 14.75

Die neuesten Guimp und Suspender-Effekte der Saison, hübsch besetzte Waists und Skirts; ebenfalls in dieser Partie eingeschlossen sind seidegefütterte Crepe de Chine Kostüme, — werth aufwärts bis zu $30.00, zu 14.75

100 Brilliantine Shirt-Waist Suits zu 5.98

In schwarz und farbig, schlichte oder fancy punktirte Muster, mit Piped besetzter Waist und Skirt dazu passend; — werth aufwärts bis zu $12.50, zu 5.98

1000 feinste Seiden Dreß-Waists zu $3.50

Prächtig besetzt, in jeder Schattirung von Crepe de Chine, All-over seidengefütt. Net, Spitzen, Peau de Cygne, Louisine und einfach karrirter Taffeta, in den neuesten Facons der Saison, Surplice und fancy Effekte, werth bis zu $15.00 — zu 4.75 und 3.50

1500 japanesische Seiden-Waists zu $2 und $3

100 Facons in dem Assortment, prächtige und zarte Effekte von Shirring, Seiden Medallions, feines Pin Tucking, breite und schmale einfache tailored Tuck Facons, viel Muster, einige bes. in netten französ. Knots, werth bis zu 7.50, zu 3.00 und 2.00

$5 Promenade-Skirts zu 2.98

Größtes Assortment in Sommerstoffen, Brilliantines und fancy Mixtures, blau, schwarz, braun, mehrere Facons in diesem Assortment, alle Längen, zu 2.98

Waschstoffe und Domestics

Bargains, die das Kaufen hier profitabel machen

Fruit-of-the-Loom und Lonsdale Muslin, nur 10 Yds. für einen Käufer, zu .... $6\frac{1}{2}$c

Fancy Kleider-Percales, Doppel Fold, echtfarbig, gutes Sortiment Styles, (nur 10 Yd. f. jeden Käufer) 4c

Amoskeag Schürzen-Ginghams, der beste Schürzen-Gingham, der gemacht wird, (nur 10 Yds. für jeden Käufer), zu .... $4\frac{1}{2}$c

Fancy Organdie Lawns, Rosenknospen, Polka Dots, sehr hübsche Styles, speziell markirt zu 5c

Seersucker Streifen und schlichte Chambray Ginghams, zuverlässige Farben, prächtige Qualität, zu .... $6\frac{1}{2}$c

Rester von Batiste, Swiß, Organdie, Suiting und Waisting, Ansammlungen von unseren letztwöchigen Verkäufen, Längen von 3 bis 12 Yards, Auswahl von 15c bis 50c das Stück, zu 5c

Suiting, geschränkter Stoff in schlichten Farben, sowie Imitation Stickerei Effekte, markirt zu 15c

Feines Floral Organdie (diese Partie umfaßt die Standard 25c-Sorte), Eure Auswahl, zu 15c

1.50 Handtaschen, 69c

Handtaschen, Walroßleder, alle Facons und Farben, mit Leder überzogenes vernietetes Gestell, mit Börse, Kartentasche und Flasche, regulärer $1.50 Werth, zu 69c

Envelope Bags, Walroßleder, mit großer Börse, in grün, braun und schwarz, regul. 2.50 Werth, zu 1.50

Sommer-Handschuhe

Spitzen-Lisle Damenhandschuhe, Ellbogenlänge, für kurze Aermel, aus Seidenlisle, äußer hübsche Muster in weiß, cream u. schwarz, doppelt gewebte Finger-Tips, in voller Größen-Auswahl 25c

Reinseid. und Filetseide Mitts f. Damen, Schulter- u. Ellbogen-Länge, früher verkauft zu 75c und 1.00 per Paar, solange der Vorrath reicht 25c

1.00 Korsets, jetzt 59c

American Lady gerade Front Korsets, von feinem India Batiste gemacht, am Top und Bottom mit Spitzen und Band garnirt, nicht rauschende Sorte, — wird überall für $1.00 verkauft — hier für nur 59c

Brazilian Netting und Korsets, am Top u. Bottom mit Spitzen und Band garnirt, regulärer 7c Werth. Am Bargain-Freitag für nur 39c

Ausstattungen für Männer

35c Sommer Balbriggan-Unterzeug für Männer, — in ecru und blau, Hemden haben französ. Hals und Beinkleider mit doppeltem Sitz, — Speziell für Freitag, zu nur 18c

59c Sommer Negligee-Hemden für Männer, ausgezeichnete Mannigfaltigkeit von Mustern, in hellen und dunklen Percales, mit und ohne Manschetten, einer der speziellsten Freitag-Bargains. Auswahl morgen für 35c

$12\frac{1}{2}$c baumwollene Strümpfe für Männer, in Seide bestickten Streifen u. Figuren, auch echtschwarze und lohfarbige, Freitags spezieller Preis 7c

7.50 Touristen- und Serge-Anzüge für Jünglinge, 3.75

Reinwollene Flanell u. Homespun Touristen-Anzüge; reine Worsted, blaue Serge und Worsted Cheviots, f'cy Tweeds und Cassimere Anzüge, ein Bargain für Jünglinge und kleine Männer, von 30 bis 36 Zoll Brustmaß 3.75

150 Russian und Sailor Wasch-Anzüge, speziell zu 85c

Stroh-Hüte für Alle

Echte Panama-Hüte, — ein Preis, — in den neuen Negligee-Facons, werth doppelt soviel als wir dafür verlangen, können anderswo nicht zu diesem Preis verkauft werden 2.00

Panamette und Stroh-Hüte für Männer, die kühlste Kopfbedeckung, die gemacht wird, mit weichem und steifem Rand, reguläre $1 Werthe zu 50c

$3 Split Braid Männer-Strohhüte, in großen, mittleren oder kleinen Facons, wirkliche $3 Hüte; Bargain-Freitag zu 2.00

75 Dutz. Kinder-Stroh-Sailors, Odds und Ends unserer 50c Sorten 12c

Leinen und Weißwaaren

Gelegenheiten, die jede Dame in Chicago interessiren — 58zölliger ganz reinleinener ungebleichter Tisch-Damast, unsere reguläre 50c Qualität, die Yard für 37c

5-8 Größe ganz reinleinene silber-gebleichte deutsche Damast Servietten, volle feste Selvedge, regulärer 1.50 Werth, Dutz 1.10

36zöll. Sheer ganz reinleinener Cambric, der so beliebte Stoff für Shirtwaist Suits, immer für 50c verkauft, Yd 35c

19zöll. braunes Roller-Handtuchzeug, weich und absorbent, $12\frac{1}{2}$c Sorte, Yard für 8c

Fabrikrester von fancy Weißwaaren, bestehend aus feinen Batiste Streifen, Spitzen offene Arbeit u. Atlas gest. Lawns, 15c die Yd. werth, Yd. .... $6\frac{1}{2}$c

40zöllige feine Sheer Lawns, sämmt. feines gekämmtes Garn, 15c Qual., für 9c

50c feine Garn mercerized Waistings, alle neuen u. hübschen Effekte, Yard 29c

75c seidene Gürtel, jetzt 35c

Prachtvolle Peau de Cygne Seide-Gürtel, Hand shirred, 9 Zoll breit, gehäkelte Ringe u. hübsche Schnallen — sehr speziell, Preis 35c

Teppiche und Rugs

Neue Wilton Rugs, 27 bei 54 Zoll, mit Leder eingebundene oder befranste Enden — regulärer Preis $2.50, — für 1.49

Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß, Medaillion u. persische Muster, für 19.50

Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, keine Eckennähte, speziell Freitag, ... 12.48

Brusseline Rugs, 9 bei $10\frac{1}{2}$ Fuß, garantirt echtfarbig, für 2.98

Brusseline Rugs, 6 bei 9, eine Ersparniß von $3 an jedem Rug— für 6.50

Japanische Matten, Teppich-Muster, reguläre 30c-Qualität, für 18c

Ingrain Teppiche, Brusseles Gewebe, die Yard 20c

Brussels Teppich, feine Qualität, — am Freitag, die Yard 48c

Wilton Velvet Teppich, schwere Sorte, neue Muster, die Yard 69c

Verkauf v. Spitzen-Gardinen

All unsere reg. $2, $2.25 und $2.50 Nottingham und Novelty Spitzen-Gardinen-Muster, von denen wir nur 5 Paar oder weniger von einer Sorte, werden zum morgen zum Verkauf offerirt, per Paar zu 1.35

3.50 u. $4 Cable-Netz Nottingham und Irish Point Gardinen, 1 b. 5 Paar von einem Muster, — zu 2.60

Ruffled Muslin Gardinen, gestreifte od. schlichte Centers, mit schlichten Ruffles, $2\frac{1}{2}$ Yards lang — per Paar zu 27c

Ruffled Muslin Gardinen, 3 Yds. lang, extra volle hohlgesäumte Ruffles, extra Qualität Muslin, per Paar zu 1.25

Quergestreifte Grenadine Gardinen, 3 Yds. lang, verschied. Farben, wth. $1.85, Paar 1.10

Couch-Bezüge, 60 Zoll breit —mit schwerer Franse rund herum — werth $1.98 — zu 1.19

300 Feuer-Screens, Silkoline gefüllt, wth. 49c...23c

3faltige Silkoline gefüllte Screens, wth. 1.50....98c

Tisch-Oeltuch, reg. 30c Sorte, per Yard..........20c

Novel Fancy-Waaren

Fancy Dresser Sets, Nadelkissen und Doilies dazu passend, mit Spitzen-Einsatz besetzt; Kissen-Decken, Dresser und Sideboard Scarfs, Eure Auswahl, zu 10c

Tapestry u. lithographirte Kissen-Tops, werth bis zu 50c, zu 15c

Set 4 seid. Cords und Quasten dazu passend, anderswo 25c, hier für 10c

Gestempelte und Tinted Sophakissen-Decken, Odds und Ends, sowie hohlgesäumte Leinen u. Spitzen Doilies, werth bis zu 35c, zu 5c

Silberwaaren-Spezialitäten

Import. Glas Cracker Jars, zu 29c

Silberplatt. Salz- u. Pfefferdosen — in Case, Set 19c

2-St. silberplatt. Beeren-Sets, in Box, Set für 69c

Silberplattirte Kinder-Sets, bestehend aus Messer, Gabel, Servietten-Ring und Becher, in gefütterter Schachtel, per Set 39c

Tapeten

in jeder neuen Mannigfaltigkeit

Auswahl von sechs Mustern in Zimmer-Partien, für Freitag

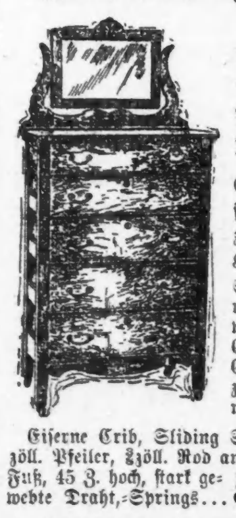
10 Rollen Wand-Tapeten, 5c. 6 Rollen Decken-Tapeten, 5c. 18 Yards Borten, 3c. Alles, für ein Zimmer, zu 38c

10 Rollen Wand-Tapeten, 8c. 6 Rollen Decken-Tapeten, 8c. 18 Yards Borten, 5c. Alles, für ein Zimmer, zu 79c

10 R. Wand-Tapeten, 12c. 6 R. Decken-Tapeten, 12c. 18 Yds. Borten, 6c. Alles, für ein Zimmer, zu 1.19

(Speziell für morgen—10c die Rolle für Tapeziren; One-Edge-Arbeit.)

Möbel-Herabsetzungen



Chiffonier, Golden Oak Finish, mit drei großen, tiefen und geräumigen Schubladen, Messing-Trimmings und Plate Mirror Top— Werth 7.50, zu 4.98

Eisernes Bett, Messing-Beschlag, 11-6zöll. Pfeiler, $\frac{3}{4}$zöll. Husked Messing Spindles am Kopf und Fuß, alle gewünschten Farben v. Enamel, solide Gold Chills, werth $10, zu nur 6.95

Combination eisernes Bett, Sprungfeder u. Matratze, Bett hat $\frac{3}{4}$zöll. Pfeiler und Tubing, eng gewobene Draht Spring, gute Cotton-Top Matratze— vollständig, werth 9.50, zu 5.85

Eiserne Crib, Sliding Seiten, $\frac{3}{4}$zöll. Pfeiler, $\frac{3}{8}$zöll. Rod am Kopf u. Fuß, 45 Z. hoch, stark gewebte Draht-Springs 5.75

Matratzen, für die Crib passend, Cotton Combination, mit fancy Art Ticking überzogen, zu 2.25

Haushaltungs-Artikel für den Sommer

„Our Favorite Ice Chest," ausgeschlagen mit galvanisirtem Eisen, Metall Shelves 2.85

Nr. 403, „Our Favorite" Eisschrank. Aus Hartholz gemacht, mit galvanisirtem Eisen ausgeschlagen, herausnehmbare Flue und Abflußröhre, Patent Drip Cup, hält 32 Pfd. Eis 5.25

Clinton Drahttuch, grünes oder schwarzes, 18 bis 48 Zoll breit, per 100 Square Fuß, bei der Rolle 1.25

Fancy Screen-Thüren, aus Darre getrocknetem Tannenholz gemacht, finished Naturholz und gefirnißt, überzogen mit bester Sorte Drahttuch, zu 73c

Screen-Thüren, aus Darre getrocknetem Holz gemacht, mit bestem Drahttuch überzogen, alle Größen 48c

Fenster Screens, verstellbar von 22 bis $38\frac{1}{2}$ Zoll, 24 Zoll hoch 18c

Hartholz Schlauchwagen, hält 100 Fuß Schlauch 43c

50 Fuß 3-Ply Garten-Schlauch, Messing Couplers 1.85

Galvanisirtes Geflügel Netting, 12 bis 72 Zoll, 2zöll. Maschen, 100 Square Fuß, bei der Rolle 45c

3-Brenner Classic Gas-Oefen, starke Brenner, extra breiter Obertheil 1.49

Rothschild Special Gras-Mäher, 8zöll. Treibräder, eine elegante Maschine zu 1.85

Laundry-Oefen, Nr. 8, 2 Löcher, Shaker Grate, tiefe Fire Box 2.25

Jewel Carpet-Seife, zum Reinigen von Carpets, Gardinen usw. 10c

Arctic Freezers, 2 Quart haltend, ... 1.29

Frische Fische

Großer gelber Perch, Pfund .... $5\frac{1}{2}$c

Fancy Salmon Trout, Pfund 8c

Fancy Pickerel, Pfund 9c

Fancy Wall-Eyed Pike, Pfund 11c

Lake Superior Weißfisch, Pfund 12c

Fancy Black Baß, Pfund 20c

Feine Halibut Steaks, Pfund .... $12\frac{1}{2}$c

Feine Stockfisch Steaks, Pfund 12c

Fancy Flounders, Pfund .... $7\frac{1}{2}$c

Große Mackerel, das Stück 25c

Fancy geräucherter Weißfisch, Pfund 11c

Frisch gekochte Shrimps, Pfund 15c

Große Clams, das Dutzend 14c

Ist Eure Wahl in der Schwebe?

Ein Serge sieht gut bis zuletzt und Ihr werdet seiner bis dahin nicht überdrüssig.

Ein Serge gefällt einem Mann, der nicht viele Anzüge hat — kann man immer tragen.

Blaue und schwarze Serges, $18 bis $35.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Isle of Bong-Bong".
Studebaker. — „The Mayor of Tokio".
Hyde & Behman. — „Kefoozelum".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Grand Opera House. — „It Happened in Nordland".
Bismarck Garten. — Konzert der Metropolitan-Kapelle jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike".
Sans-Souci-Park. — Konzert und andere Attraktionen.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Morgen, am Freitag, machen die Mitglieder des Gesangvereins „Fidelia" mit ihren Familien einen Ausflug nach Starved Rock, der sie mehrere Tage von Chicago fern halten wird. Morgen Nachmittag um 4:45 Uhr führt ein Zug der Rock Island Bahn die Festgesellschaft vom La Salle Str.-Bahnhof aus an ihr Ziel, und die Rückfahrt erfolgt am Montag, den 19. Juni, Nachmittags um 5 Uhr. Das für den Aufenthalt in Starved Rock aufgestellte Programm stellt die verschiedensten Kunst- und Naturgenüsse in Aussicht, und die Betheiligung verspricht eine sehr große zu werden. Wer die lustigen Sänger begleiten möchte, wende sich um nähere Einzelheiten an Arthur Josetti, Nr. 220 Ost North Ave., oder an H. von Oppen, Nr. 1322 Newport Ave.

Der Erste Deutsche Spiritualisten-Verein der Westseite veranstaltet sein 19. Piknik am kommenden Sonntag in ReisigsGrove, Riverside. Man nehme die Garfield Park-Hochbahn bis zur 48. Str., dann die La Grange Car bis zum Grove. Das Fest nimmt Vormitags 10 Uhr seinen Anfang. Für alle möglichen Belustigungen für Alt und Jung, gute Musik und Tanz, ebenso für Erfrischungen, ist auf's Beste gesorgt. Nachmittags werden Zirkel gehalten, unter der Mitwirkung von deutschen und englischen Medien von Chicago und Umgegend. Des Abends findet ein Indianer-Feuer statt. Eintritt 30 Cents an der Kasse.

Die Norweger.

Das von der „Norwegian National League" ernannte Komite hat die Vorbereitungen für die auf den kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, angesetzte Massenversammlung der hiesigen Norweger im Auditorium vollendet. Paul O. Stensland wird den Vorsitz führen; und die norwegischen Pastoren der Stadt, Präsidenten norwegischer Vereine und Delegaten zur National League, werden als Vizepräsidenten dienen. Dr. A. Doe hält die Hauptrede, Anwalt Oskar M. Torrison hält eine englische Ansprache, und Birger Osland wird den Beschluß vorlegen, welcher der provisorischen Regierung in Christiania die Beihilfe der hiesigen Norweger zusichert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker nüchterner Mann beim Stall zu arbeiten und Pferde zu besorgen; stetiger Platz für guten Mann. Zu erfragen: 420 Ost 29. Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, einer der schon etwas Erfahrung hat. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 2724 Butler Str., nahe 28. Str.

Verlangt: 100 Knaben, 16 bis 19 Jahre, für Wagen, Messenger Dienst, Lagerraum u. allgemeine Store Arbeit. Nachzufragen um 8 Uhr 30 Vorm., 6. Floor, TheFair, State, Adams u. Dearborn Str.

ju11,12,13,14,15,16,17

Verlangt: Agenten. Können täglich $5 und mehr verdienen. J. Sunfield, 414 Center Str., nahe Clark. midofr

Verlangt: Guter Arm Staker; $18 per Woche. 586 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Piano-Spieler, der gut singen kann. Hayart, 267 Colorado Ave. mido

Verlangt: Tüchtiger Flaschenbierwagen-Treiber. F. R. Hollander & Co., 181 Illinois Str. mido

Verlangt: Porter und Lunchmann, nüchterner Mann mit Erfahrung, guter stetiger Platz. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends. 234 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Artisten; Porzellan-Dekorateure; erster Klasse Blumen-Maler und Vergolder. Beständige Arbeit. The J. H. Stouffer Co., 3000 Lake Park Ave. bimido

Verlangt: Arbeitsfähiger, leidender Mann, für Arbeit ... Mineralbad ... Spencer, Indiana. midofr

Verlangt: Jungens, in Möbelfabrik zu arbeiten. 16. Str. und Fisk Str. 12jn,1w

Verlangt: Erfahrene Bügler an Westen, bezahle ... $1.75 ... 127 Haddon Ave., 2. ... 3jn,1wX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Company- und Kontrakt-Arbeit ... Wisconsin ... Löhne. Moß Labor Agency, 117 E. Canal Str. 11jn,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kellner. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mann als Porter im Saloon. 9234 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge in der Bäckerei. $6 und Board. Zu erfragen: 2504 Wentworth Ave.

Verlangt: Jungen, reinlich, für Office und Ausgänge. Fabrik-Jungen. 195 La Salle Str., Z. 12.

Verlangt: Porters $8—$10, $7 Kost und Logis. Hausmann und Ehefrau. 195 La Salle Str., Z. 12.

Verlangt: Butcher, zweite Hand, in Nordseite Market, $12. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeit im Cafe. 109 N. State Str.

Verlangt: Barbiergehilfe, ein erst eingewanderter älterer Mann vorgezogen. 927 N. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur, guter Mann. 753 Racine Ave.

Verlangt: Schneider für alle vorkommende Arbeit. 776 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Cakes; guter Lohn. — 151 Center Straße.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 104½ Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein guter erfahrener Mann für Saloonarbeit. 272 Ost North Ave.

Verlangt: Butcher, erster Klasse Storetender. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Tabakzupfer. 122 Rice Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Brot und Rolls zu arbeiten. 1647 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiger Verkäufer für Versicherung findet dauernde Stellung, beste Aussicht auf Beförderung; muß englisch sprechen. Brieflich oder vorsprechen Abends zwischen 7 und 8. Albert Hartmann, 360 Dayton Straße.

Verlangt: Arbeiter, mit Schaufel. Zu melden Morgen früh: H. Bauers, 281 Mohawk Str.

Verlangt: Zwei ledige Männer auf einer Treibhaus-Farm. H. Mueller, Diversey Boul. und 64. Ave., Dunning. dofr

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit, der mit Pferd umgehen kann. 645 S. Spaulding Ave.

Verlangt: Guter, lediger Hilfs-Janitor für neues Gebäude. 1333 Sheridan Road.

Verlangt: Alleinstehender alter Mann, um Janitor zu helfen; gutes Heim für rechte Person. Zu erfragen drei Tage: 1333 Sheridan Road.

Verlangt: Mann, mittleren Alters, dem Versandt-Clerk zu helfen. Beckler, 86 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. 192—194 S. Clark Str.

Verlangt: 300 Arbeiter für Michigan-Gehölz, billige Fahrt, gute Löhne, Eisenbahnarbeit; Ehepaare für Farmen und Janitor-Arbeit; Blacksmith und Cabinet Makers. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Porter, der auch Lunchcounter besorgen kann. 46 Michigan Ave.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur, alter Mann vorgezogen. Jos. Traub, Ecke Campbell und Haddon Ave.

Verlangt: Ein Mann für Kellerarbeit in einem Wholesale-Weingeschäft; muß Erfahrung haben. Adr.: N. 724, Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen. 6230 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein starker, anständiger Junge, für Grocery-Store; gute Behandlung. 3482 N. Clark Straße.

Verlangt: Porter. 74 West Madison Str.

Verlangt: Porter. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 234 East Madison Str., Tivoli Buffet.

Verlangt: Ein guter Porter. 67 East Randolph Straße. dofr

Verlangt: Porter für Saloon und Küchenarbeit. 112 E. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Sechs Weber. 1193 W. Van Buren Str.

Verlangt: Starke junge Männer, die ein gutes Geschäft erlernen wollen. Suess Ornamental Glaß Co., Throop und 21. Str.

Verlangt: Starker junger Mann, in Bäckerei, an Cakes; einer, der Erfahrung hat; Lohn $6.00 und Kost. Nachzufragen in der Apotheke 938 31. Str., oder in Schmidinger's Bäckerei, 3105 S. Centre Ave.

Verlangt: Junger Mann, Pferde und Garten auf dem Lande zu besorgen; muß englisch sprechen. Nachzufragen: 14 Haddon Ave.

Verlangt: Verheiratheter Union-Fuhrmann. 1543 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Pelznagler, stetiger Platz. M. Freytag, 270 East Madison Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 418 Ost North Ave.

Verlangt: Ein guter junger Mann, um Milchwagen zu fahren. 6027 Wabash Ave.

Verlangt: Deutscher Junge von 18 Jahren, im Engine Room zu arbeiten. 566 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls; stetiger, nüchterner Mann allein zu arbeiten. Adr.: N. 722 Abendpost. dosa

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häuser; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentlich; Fuhrleute, $14, und Helfer, $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Heizer, $15. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann, frisch eingewanderter vorgezogen. Adr.: N. 708 Abendpost.

Verlangt: Zehn Männer für Landarbeit. 91. und California Avenue. 15jn,1w

Verlangt: Schmiedehelfer. 1102 Elston Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, $40; Cabinetmakers, Maschinisten, Porters, Hausmann. 159 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: N. 703 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, hier oder außerhalb, spricht deutsch, böhmisch und englisch. Adr.: W. 914 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Blacksmithhelfer sucht Arbeit in einem Landstädtchen. 429 West North Ave.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot, Rolls und Pies sucht Stelle. 122 Wells Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. Adr.: W. 913, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Erfahrener, nüchterner Porter, verheirathet, sucht Stellung. Adr.: N. 712, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, kaufmännisch gebildet, sucht Stelle in Office; habe deutsches Gymnasium und Industrie-Schule besucht; sehr schöne Handschrift. Adr.: W. 900, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Blacksmith sowie Hufschmied sucht Stelle. Lorenz, 160 N. Curtis Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle für Stallarbeit, bei Pferden. Lorenz, 160 N. Curtis Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. Adr.: W. 907, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Haus-Painter sucht Arbeit. Hudicska, 217 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Seyller, 3819 Honore Str. dofr

Gesucht: Junger Mann, welcher im Droguens, Chemikalien- und Farbwaaren-Geschäft in Deutschland gelernt hat, wünscht Stellung. Adr.: N. 721 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse tüchtiger Bartender sucht einen guten stetigen Platz, besitzt die besten Zeugnisse. Adr.: N. 711 Abendpost.

Gesucht: Junger, arbeitsamer Kaufmann, spricht deutsch, polnisch, etwas englisch, sucht Stelle als Porter. Adr.: N. 716 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Pferde zu besorgen. 124 Ost Fullerton Avenue.

Nordseite Bartender und Waiters Hauptquartier: 409 Ost North Ave. 10jn,safodidosa

Gesucht: Ein starker Junge wünscht während des Sommers auf eine Farm zu gehen; kleiner Lohn. Adr.: Mr. Maihen, 950 N. Talman Ave., Chicago.

Gesucht: Cakebäcker, junger Mann, sucht Stellung als 2. Hand oder selbstständigen Platz. Adr.: E. 359 Abendpost. midofr

Gesucht: Zweite Hand Bartender sucht stetigen Platz, thut auch kleine Porterarbeit. Fritz B., 883 N. Hermitage Ave. mido

Gesucht: Brotbäcker, gute zweite Hand, sucht Arbeit. Kaufmann, 770 N. Artesian Ave. mido

Gesucht: Ein ältlicher, noch rüstiger, gut geschulter Taubstummer wünscht eine Stelle im Hause und Garten; stetige Arbeit und gutes Heim erwünscht. Adr.: N. 718 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cakes-Vormann, erster Klasse, wünscht beständigen Platz, Stadt oder Land. Apotheke, 117 Wells Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, kann gut mit Pferden umgehen, ausgedienter Artillerist, kann gut reiten. Drescher, 211 Ost North Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre, sucht irgend welche Beschäftigung. 4451 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter starker Junge sucht stetigen Platz als Porter; geht auch auswärts. Adr.: N. 706, Abendpost.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Adr.: N. 714, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter; scheut keine Arbeit. M. K., 677 Austin Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder Geschirrwäscher. J. K., 677 Austin Ave.

Gesucht: Butcher sowie Wurstmacher sucht stetige Arbeit. Derler, 280 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Deutscher, weiß mit Maschinen und elektrischem Motor umzugehen, sucht Stelle; harte Arbeit gewöhnt. A. Dammeyer, 650 N. Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Ladenmädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 535 N. California Ave.

Verlangt: Handmädchen für kleine Arbeit an Coats. 141 Cornelia Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Bügelmädchen in Färberei; stetige Arbeit. A. Wilke, 98 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren, in Fabrik zu arbeiten. Illinois Malleable Iron Co., 515 Diversey Boul. dofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Aufkleben von Proben. E. D. St. George Mfg. Co., 205 S. Canal Str. dofr

Verlangt: Maschinen-Mädchen an langen Hosen; auch Lehrmädchen. 730 Girard Str. dofr

Verlangt: Mädchen, erfahrene Zigarrenkisten-Trimmers oder Pappschachtel-Arbeiterinnen. 50 Michigan Straße. dofr

Verlangt: Näherinnen auf Fancy Lederwaaren. Mantner Bros., 167 Wabash Ave. dofr

Verlangt: 3 gute erfahrene Kleidermacherinnen, Arbeit das ganze Jahr, der beste Lohn wird bezahlt für gut geschulte Hände. 254 N. Carpenter Straße. modido

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave. dido

Verlangt: Frauen um zu Hause zu häkeln. Vorzusprechen Dienstag oder Freitag. 718 Medinah Gebäude, Ecke Jackson Boulevard und Fifth Ave. 12ju—1jl,modo

Verlangt: Skirt und Waist Hands, ebenso Helfer, Bezahlung während des Lernens. Mme. Oliver, 1354 Sheridan Road. Nehmt N. W. „L" bis Sheridan Station. midofr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin. 247 O. North Ave. mido

Verlangt: Junge Mädchen, welche das 21. Jahr erreicht haben müssen und die gesonnen sind, sich dem Berufe der Krankenpflege zu widmen, werden ersucht, sich im Columbus-Hospital, 145 Lake View Ave., Ecke Deming Place, anzumelden. dmdo

Verlangt: Ein braves Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Zu erfragen bei Frau Lotta Pfeffer, 4621 Marshfield Ave. dimido

Verlangt: Mädchen an Power-Nähmaschinen, für Damen-Gürtel. Stückarbeit. Gute Preise. Müssen Erfahrung haben. 230 Adams Str., Worms & Loeb. bmdo

Verlangt: Maschinen Operators (Mädchen) an Damen-Gürtel und Halsbekleidung. Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 8mai,X*

Verlangt: Mädchen, Lining Baisters, Knöpfenäherin, Taschen- und Lining-Bügler an Westen. 745 Elkgrove Ave. 10junlw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 4332 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Biel, 206 N. May Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 507 Burling Str., unteres Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen in der Haushaltung mitzuhelfen in kleiner Familie; keine Wäsche. Gutes Heim für das richtige Mädchen. Zu erfragen Freitag Morgen, 448 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4943 Grand Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4926 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Kinder. 4429 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 4427 Calumet Ave, 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer kinderlosen Familie; modernes Flat. 530 Garfield Ave., 1. Treppe.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Familie. 6035 Centre Ave.

Verlangt: Gebildete Wärterin oder Gouvernante, mit Kindern spazieren zu gehen; Empfehlungen. 4343 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen, das einfach und gut zu kochen versteht. 1841 Wellington Ave.

Verlangt: Drei Frauen, mittleren Alters, zum Geschirrwaschen. 70 N. State Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 4838 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4526 Lake Ave.

Verlangt: Haushälterin und Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1.

Verlangt: Short-Order-Köchin. Tosetti Cafe and Roof Garden, 39. Str. und Vincennes Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges fleißiges Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen können. 108 Ost 36. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Mrs. John F. Heuer, 747 N. Park Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. 1450 Ogden Ave. Drygoods Store.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, angenehme Stelle. 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß in der Nähe wohnen. 894 N. Irving Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4936 Marshfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Tupler, 160 Süd Halsted Str.

Verlangt: Köchinnen für Stadt und Vorstädte; auch Diningroom-Mädchen; Zimmermädchen, Laundresses, Scheuerfrauen. Mädchen für Haus, Fabrik u. Küche. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 21mai,sonmodo,4w

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren als Gespielin für ein Kind. 725 Sedgwick Str. mido

Verlangt: 16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1984 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Junges Kindermädchen. 4211 Calumet Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vier Erwachsene. $5 die Woche. Edw. E. Roehl, 3751 Lake Ave., 1. Flat. midofrsa

Verlangt: Frau für Baby aufzuwarten, 10 Monate alt. 214 Winthrop Ave., nahe Wilson Ave.-Station. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. Vorzusprechen Zimmer 328, 105 Washington Str., oder 615 West 12. Str., 1. Flat. 14ju,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Lohn $3.50. Nachzufragen 1735 Melrose Str., oder Zimmer 507 — 188 Madison Str. mido

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen in kleiner Familie. 587 Orchard Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4338 Vincennes Ave., 2. Flat. dmdo

Verlangt: Gute Waitreß für Restaurant. Cafe Stroß, 351 State Str. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche. 279 Belden Ave. dimidofrsa

Verlangt: Anständige Frau, die gut kochen kann, für ein kleines Boardinghaus. 190 Clybourn Place. 12jn,1w

Verl.: Köchinnen, 2. und Mädchen für allg. Hausarbeit, frisch eingewand. sofort plazirt bei feinsten Herrschaften u. hohem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 6221 Douglas. 6ju,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gut Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Business-Lunchköchin. 60 Wells Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: 2 Mädchen oder Frauen für Restaurant-Küchenarbeit; guter Lohn und Zimmer. 387 Wells Straße.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn und gutes Heim. 498 La Salle Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin in kleiner Familie. 573 La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 145 Larrabee Straße.

Verlangt: Aeltere Frau für Hilfe in der Küche, $3 die Woche. 80 Dayton Str. nahe North und Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant; guter Lohn. Vorzusprechen 1070 S. Robey Str., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 912 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfache Küche, kleine Familie. 584 W. Ohio Str., Store.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn für die richtige Person. 350 Mohawk Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 425 Orchard Straße.

Verlangt: Mädchen, Hausarbeit. 541 N. Halsted Str., im Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Drei in Familie. 170 Eugenie Str., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, stetiger Platz, $4 per Woche. 143 Burling Str., bei Mrs. Fischer.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche außer dem Hause zu waschen. 33 Meyer Court, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 15 Jahre alt. 305 Cleveland Ave., vorne, unten.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stelle, keine Auswahl in Arbeit, Haus- oder Küchenarbeit, nicht unter $5. Persönlich oder brieflich. 107 Howe Straße.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin. 4355 Dearborn Str., oben. dosa

Gesucht: Deutsche Frau geht als Pflegerin bei Wöchnerin. 195 East North Ave. dofr

Gesucht: Frau verlangt Wäsche, daheim, oder beim Tag ausgehen; schickt Postkarte. Mrs. Springer, 444 Herndon Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit; 3 Monate im Lande. 4316 Princeton Ave.

Gesucht: Anständige ältere Frau wünscht in einem besseren Hause Stelle als Haushälterin. Adr.: N. 705, Abendpost.

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stelle. Adr.: N. 717 Abendpost.

Gesucht: Respektable Frau in mittleren Jahren, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn oder kleiner Wittwersfamilie. S., 448 West Diversey Avenue. dofr

Gesucht: Einfache Frau wünscht Arbeit bei älterem Herrn oder Dame. Keine Briefe. Vorzusprechen L. Werz, 394 Dearborn Str. dofr

Gesucht: Erste Klasse deutsche Köchin sucht Stelle für Business-Lunch in besseren Saloon. Adr.: N. 727, Abendpost. dofr

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Arbeit; einfaches Kochen. 1057 Mariana Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen frisch eingewandert, sucht Stelle. Adr.: 5525 Green Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Restaurant, versteht kochen. 5013 Marshfield Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes deutsches Ehepaar, aus Ungarn, frisch eingewandert, mit einer Tochter von 11 Jahren, sprechen ungarisch und deutsch, wünschen Hausarbeit; Frau kann gut kochen; Mann Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: 4353 Dearborn Str.

Gesucht: Erfahrenes Ehepaar, Frau gute Köchin, Mann für allgemeine Arbeit, wünschen Stellung. Adr.: W. 901, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Ehepaar sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. Selbst vorzusprechen. B., 16 Boston Ave., nahe Van Buren Str. mido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jac. Lederer, 372 374—376 Wells Str., (Tel. North 1976) — Empfiehlt hiermit sein großes und schönes Lager von neuen und gebrauchten Einrichtungen für Zigarren, Groceries, Delikatessen, Bäckerei und Meatmarket zu den allerbilligsten Preisen, in Baar und Zeitzahlung. Vergesset daher nicht bevor ihr einkauft, bei mir vorzusprechen. Das Lager ist so reichhaltig ausgestattet und vergrößert, daß jeder Käufer Alles bei mir in dieser Branche zu den allerbilligsten Preisen finden kann. 372—374—376 Wells Straße. 31ja,didosa,1ja

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North.... Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen. Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt. —Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.— Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap X*

Wenn Ihr nach irgendwelchen Sorten von Store und Office Fixtures Umschau haltet, so sprecht vor in dem Goodkind Store Fixture House, das neue und second-hand Fixtures für irgend ein Geschäft zur Hälfte des Preises verkauft. Bitte sprecht vor und untersucht unsere Waaren und laßt Euch die Preise geben, ehe Ihr anderswo kauft. 903 N. Halsted Str. 8ma,modo*

Achtung Zu verkaufen: Gute getragene Herren-Garderoben zu ganz billigen Preisen. Reinwollene, fast neue Anzüge in allen Farben, $3—$5. Elegante Jackets von 50c an. Paletots, Hosen, Westen in großer Auswahl. Karl Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie, zwei Straßen von Chicago Ave. 6jn,didosa,1mo

Zu verkaufen: Billig, Peanut Slotmaschine und elektrische Slotmaschine. 46 Maud Ave.

Zu verkaufen: 2 Showcases, billig. 458½ West Madison Straße.

Gelegenheitskauf! Schreiner-Handwerkzeug, vollständig, mit Bank, zu verkaufen. 439 N. Lincoln Straße, 1. Flat.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Auktions-Verkauf! —— Freitag, den 16. Juni, um 10 Uhr Morgens, im Lagerhaus 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave. Wir verkaufen eine feine Partie Möbel, Messing- und Eisen-Bettstellen, Bettzeug, Gardinen, Steingut und alle Arten Haushaltungsgeräthschaften. Foskett & Ralph, Auktionatoren.

Zu verkaufen: Kleine Haushalt-Einrichtung, mit gutem Kochofen, billig. Zu erfragen: 25 Perry Str., nahe Clybourn Ave.

Wegen Abreise verschleudere neuen Kochofen und Zimmereinrichtung, sowie Kinderwagen. M. G., 612 Orchard Str., Basement.

Zu verkaufen: Schöne und gut verfertigte Eisboxes von $4.95 aufwärts, starke Eisenbetten mit guten Springs und Matratzen von $4.85 aufw.; Eichenholz Chiffoniers von $3.75; Sideboards von $9.95; Eichenholz Ausziehtische von $4.50; 9 bei 10½ Brussel Rugs von $12.75, und schöne große Kochöfen mit 6 Löchern, von $14.50 aufwärts; Kinderwagen und Go-Carts werden zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 13jn,X*

Wegen Deutschland-Reise verschleudere prachtvollen Hausstand einer eleganten Residenz. Parlor Set, 9 bei 12 Rugs, türkische Schaukelstühle, Couch, Eßzimmer-Einrichtung in Eichenholz, Spiegel, Piano usw. Spottbillig, wenn sofort genommen. 1241 N. Western Ave., zwischen Milwaukee und Fullerton Avenue. 10jun,1wX

Zu verkaufen: Ein guterhaltener Kinderwagen billig. 1035 Millard Ave. mido

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bicycle, billig. 394 N. Marshfield Avenue.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verkauf von Pianos diese Woche, in 157 West Madison Straße. 10 Chase, $125; 3 Kimball, $85, $95, $125; 1 Knabe, $68; 15 neue (östliche Fabrikate) Pianos, $95, $110, $135, $145; 75 Square Pianos, einschließend die feinsten Fabrikate wie Steinway, Chickering, Bauer u. viele andere Fabrikate, Preise $15, $25, $30, $35, $40. Beliebige Bedingungen. $5 Baar, 75c die Woche. Abends offen. 157 W. Madison Str., nahe Halsted. 11jn,1m,X

$45 kaufen ein $400 Chickering Piano mit Garantie, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. dofr

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jun,tX,3mt

Spezielle Bargains in neuen und gebrauchten Pianos für Baar oder auf Abzahlung bei Aug. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—94 Wells Str. 14jun,3w

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; brauche sofort Geld. Adr.: P. 408 Abendpost. 10jun,1w

Verschleudere hochfeines Upright Mahogany Piano, nur kurze Zeit benutzt; wegen Deutschland-Reise spottbillig, wenn sofort genommen. Prachtvoller Ton. 1241 N. Western Ave., zwischen Milwaukee und Fullerton Ave. 10junlwX

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Pferde und ein Bäckerwagen, auch gut für Kommissionswagen. 725 West Chicago Avenue.

Verkaufe gutes Arbeitspferd, billig. 219 N. Western Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig, ein schönes leichtes Cutunder Familien Surrey und ein Cutunder Runabout (beide mit Gummireifen), und Harneß, beide so gut wie neu und müssen verkauft werden. Zu erfragen beim Eigenthümer, 3636 Prairie Ave.

Zu verkaufen: Hübsche junge Fox Terriers. — 106 Mohawk Str.

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigt. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mai,1mX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: An Greenwood Terrace, nahe Western Ave., nette Lage, 2stöck. und Basement 7-Zimmer Brick-Haus; Gas, Bad; Miethe $16. Teofil St..., 694 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat, hinten, rein, hell, kleine Familie. 115 S. Lincoln Str.

Zu vermiethen: Stall für 2 Pferde, Wagenremise. 115 S. Lincoln Str.

Zu vermiethen: Passende Räumlichkeiten in guter Nachbarschaft, für eine erster Klasse Steam-Laundry oder Färberei und Reinigungs-Anstalt. Platz für Pferde und Wagen. Mäßige Miethe und lange Lease für die richtige Partie. Näheres zu erfragen: 5437 Lake Avenue. dofrsafo

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Bad. 335—337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave., Lake View.

Zu vermiethen: Großer Store und 4 Zimmer, passend für Drug-, Frucht-, Hardware- oder Drygoods-Store. 335—337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave., Lake View.

Zu vermiethen: Vier Saloon-Plätze, Südseite, 2 derselben sind mit gutem Boardinghaus verbunden. Nachzufragen 4916 S. Ashland Ave. 12ju,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 neu möblirte Frontzimmer, preiswerth, Privatfamilie. 555 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Zwei anständige Männer finden gutes Heim bei Oesterreicher-Ungarn. Schmidt, 43 Grand Ave.

Zu vermiethen: Ein oder zwei helle Zimmer, 1. Flat; billig. 219 North Western Ave.

Zu vermiethen: Geräumiger, luftiger Front-Parlor, an zwei Herren; alle Bequemlichkeiten; stets heißes und kaltes Wasser; Privatfamilie, keine Kinder. 722 Wells Str., 1. Flat. Einen Block vom Park. dofrsa

Verlangt: Boarders bei Frau, gutes Heim. 367 Larrabee Str., Hochbahn. modimidofr

Wir besorgen Arbeit in Hotels, Restaurants, Saloons frei für Leute, die bei uns im Hotel wohnen. Zimmerpreise $1.25, $1.50 u. $2.50 per Woche. Hotel Warwick, 294 S. Clark Str. 12juni,1w

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer in Privathaus. Telephon, Bad, Gas. 179 Nord Clark Str., 1 Treppe. 10jnlw

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger anständiger Mann sucht Zimmer und Kost bei kleiner Familie nahe St. Michaelskirche, Nordseite. Adr.: K. L., 14 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Großes helles Zimmer, unmöblirt, Nordseite, nahe City Limits Car. $8 per Monat. Adr.: N. 720 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Leeres Zimmer, von alter Frau. 6230 S. Ashland Ave.

Zu miethen gesucht: Ein junges, ruhiges Ehepaar sucht Wohnung, 4—5 Zimmer, zwischen Wentworth und Halsted; und 29. und 39. Str. Adr.: W. 903 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Zwei junge Leute, Handwerker, suchen einfaches Heim in der Nähe von Irving Park; bei älterer Wittwe vorgezogen. Briefe erbeten an B. Simonsen, c. o. C. Schultz, 722 West Irving Park Boul.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher Handwerker (31), sucht ehrbare Bekanntschaft und Korrespondenz mit einem eingewanderten, häuslich gesinnten Mädchen behufs Heirath. Ernstgemeinte Zuschriften unter N. 723 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr zu „plastern", Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str., nahe Western Ave., früher 468 W. Superior Str. 1jn,dosamo,1m

Umgezogen: Mrs. Schulz, Hebamme, 676 West Chicago Avenue, nach 1459 N. Ballou Straße, Logan Square. dmdo

Feuer! — Fire-Clay Plastic Stove Lining Slabs. Keller's, 363 Herndon Str. Irgend ein Ofen schnell ausgelegt; 30c das Set für 3 Slabs. 14jun,1wX

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 192 W. Madison Str., 371 Dearborn Str. 13jn,1mX

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. C. Shaw, Gen.-Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2fb—31dj

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen. Untersuchung frei — nebst gutem Rath. Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 1mi,dido,—

D. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung verfäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams: Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5ju,X1m

—— Ulvine —— das beste und sicher wirkendste Hausmittel gegen —— Hämorrhoiden —— Vollständige, schmerzlose und einfache Behandlung. Flasche nebst Gebrauchsanweisung frei ins Haus 50c. Bestellungen per Postkarte an F. Baehker, Agent, 3 Washington Place, Chicago. 28mai,sodido,1m

Brüche kurirt mit unserem neuen Band, probiren Sie es und sprechen Sie vor behufs eigener Ueberzeugung. Untersuchung frei. Sprechstunden: 12 bis 2, Sonntags 10 bis 12. Zimmer 210 52 Dearborn Str. 27mai,tX1mt

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery und Candystore, gegenüber großer Schule, sehr billig. 34 Vedder Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, best gelegener, immer gutzahlender Meat Market, elegante 8 bei 10 Butcher Box, vollständiges Set Blocks, Marmor-Platte-Ladentische, Regale, Corn Beef Trays, Computing-Waage usw.; Goldgrube für die richtigen Leute; Alles für $200; billig für das Doppelte; theilweise auf Zeit, wenn gewünscht. 2241 Lincoln Ave., oder Eigenthümer Chas. Bender, 127—131 Wells Str.

Zu verkaufen: Fein gelegener, immer gut zahlender Meat Market, 8 bei 10 Butcher Box, Ladentische, Blocks, Double Face- und Plattform-Waagen, Office Awnings, Corn Beef Trays, vollständiges Set Werkzeuge, Regale usw. Schnell zu erfragen für diesen großen Bargain. Theilweise auf Zeitzahlung, wenn gewünscht. 272 Hudson Ave., Ecke Menominee Str., oder beim Eigenthümer Chas. Bender, 127—131 Wells Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wholesale-Route; die beste Gelegenheit, um Geld zu machen. 16 Jahre im Betrieb. Guter Verkaufsgrund, sehr billig. — 1580 35. Straße. dofr

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, Bargain. A. Dieden, 3 State Straße. dfrsa

Zu verkaufen: Schmiedewerkstätte, passend für einen jungen Anfänger. 3426 S. Leavitt Str.

Kommt schnell für diese Bargains:—
Thee-, Kaffee- und Butter-Store......$550
Bäckerei, $25 tägliche Einnahme.......$1500
Delikatessen-Stores...........$250 aufwärts
Candy- und Zigarren-Stores..$250 aufwärts
Blum & Lasker Co., 315, 86 La Salle Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, gute Brotstelle, will wegen Krankheit mich dem Geschäfte entziehen. Adr.: W. 906 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Roominghaus, neun gut möblirte Zimmer nebst Badezimmer, alles rein. Lease bis nächsten Mai. 57 S. Elizabeth Straße.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon. Adr.: W. 902 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei für $1500 bis $2000 und Ladengeschäft. 688 W. North Ave., Apotheke.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candystore, tägliche Einnahme $12. Fragt Morgens 9, 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, tägliche Einnahme $40. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, beste Lage, Nordseite. Tägliche Einnahme $75; großes Waarenlager; sofort genommen $2800. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland.

$300 kaufen Restaurant, werth $500, gutes Geschäft; verlasse die Stadt. 333 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, tägliche Einnahme $25. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 27 Zimmer Hotel, Südseite, ein Bargain, für $700. Eigenthümer krank und muß die Stadt verlassen. Schreibt nicht, sondern sprecht vor. 455 Garfield Boulevard. ddo

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon, unabhängig, billig. Gehe in ein anderes Geschäft. — 1487 Milwaukee Ave. ddsa

Zu verkaufen: Möbelgeschäft, Wohnhaus, Storehaus. Platz 100 bei 150. Nahe St. Paul Depot. Franz Hesse, Bartlett, Jll. dido

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen Store.— Nachzufragen 1842 N. Clark Str. mido

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Billig, eine kleine gutgehende Bäckerei wegen Krankheit. 872 W. Taylor Str. midosa

Zu verkaufen: Eine Spot Cash Bäckerei, Reinertrag $2000 das Jahr. Eigenthümer geht in's Grundeigenthums-Geschäft. 7303 Wentworth Ave. 14jun,1wX

Zu verkaufen: Schöner und guter Saloon und Boarding-Haus, 14 Meilen von Chicago, am Desplaines River, wegen Abreise nach Deutschland. — Nachzufragen im Saloon, 87 Grand Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Kansas, Confectionery und Zigarren-Laden, Laundry; $12—$14 per Woche. 700 Zeitungen wöchentlich. Adr.: E. 335 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Schöner Saloon wegen Krankheit, nahe Baseball-Spielplatz, für $75. 516 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, wegen Krankheit. Nachzufragen 1049 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Grocery, 20 Jahre etablirt, schöne Wohnräume. F. Kraus, 388 Ward Str., Lake View. dimidofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutgehender Blacksmith-Shop. Nachzufragen bei Thos. Johannsen, Highland, Lake Co., Ind. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei-Store Fixtures, billig. 389 Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, nur Ladengeschäft. Ursache um ins Grocerygeschäft zu gehen. 674 Lake Str., Ecke Wood Str. modimidofrsa

Zu verkaufen: Gutes Grocerygeschäft, Pferd und Wagen, billig. Adr. E. 373 Abendpost. 12jn,1wX

Zu verkaufen: Store, Zigarren, Tabak, leichte Groceries, Delikatessen, 4 Zim. Bad. 1208 Diversey Blvd. 11jn,1wX

Alt etablirtes und gutgehendes Restaurant ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. 3555 Cottage Grove Ave. 9juni,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zuverlässiger, thatkräftiger Geschäftsmann, um mich bei einer gutzahlenden Organisation zu unterstützen. Gute Zukunft für richtigen Mann. Adr.: N. 704 Abendpost.

Verlangt: Zwei energische Männer, mit $5000 bis $10,000 jeder, in einem Geschäft anzulegen, das jährlich 25 Proz. Gewinn einbringt. Jeder der Beiden soll einer Zweigoffice vorstehen, mit gutem Gehalt. Sprecht vor oder schreibt: 164 Randolph Str., Zimmer 1, Chicago. 10jun,tX1w

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X* 95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen. Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25 für $1.00 p. Monat		$75 für $2.25 p. Monat	
$30 für $1.25 p. Monat		$100 für $2.75 p. Monat	
$35 für $1.40 p. Monat		$125 für $3.50 p. Monat	
$40 für $1.50 p. Monat		$150 für $4.25 p. Monat	
$50 für $1.75 p. Monat		$200 für $5.50 p. Monat	

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen u. Möbelgeschäfte. Cook County Mortgage Co., Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str. Bringt diese Anzeige mit. 6jn,26t

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,* Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. — Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 6jn,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 103 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my,sadido,6m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Große Rundfahrt am Dienstag, den 20. Juni.

Im Red River Thal ist der reichste, tiefste, schwärzeste Boden des Kontinents. Da sind die Ernten sicher, die Erträgnisse groß und die Preise gut. Die Ländereien liegen in der Nähe von Getreidespeichern, Kirchen, Schulen und hilfreichen Nachbarn. Leichte Bezahlungen und absolut sicherer Titel zum Land. Vergeßt nicht die große Rundfahrt am Dienstag, den 20. Juni. Julius De Schmidt, Gen. Em. Agent, 311 Tacoma Gebäude, Ecke Madison und La Salle Str. Chicago, Illinois. jn15—20

Zu verkaufen: 40 Acker Frucht Farm nahe Decatur, Michigan; großer Bargain. Radenzel, 83 Lake Straße.

Wunderschöne Ländereien in Florida werden verkauft an deutsche Familien zu 5 und 6 Dollars per Acker. $100 bis $500 per Acker werden erzielt mit Obst- und Gemüsezucht und allen anderen Erzeugnissen. Diejenigen, welche Chicago am 6. Juni verließen, haben alle gekauft und berichten, daß alles in bestem Zustande ist. Unsere nächste billige Exkursion am 20. Juni. Schreibt oder sprecht vor sofort bei B. Droppa & Co., 8810 Commercial Ave., Chicago, Jll. mido

Zu verkaufen: 80 Acker Hartholz-Waldland, in Langdale County, Wisconsin; nur $800; Bedingungen: $100 baar, für den Rest nehme ich Holz von Eurem Land. Feine Gelegenheit für einen arbeitswilligen Mann. Will Webster, 188 Madison Str. 14jun,1wX

$1600, ein Theil baar, kaufen 80 Acker Wisconsin Farm; neue Holzgebäude; alle Farmprodukte im Wachsen; Pferde und Rindvieh. Nehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 14jun*

$1100, Theilzahlung, kaufen elegante 160 Acker Farm, schönes Haus, Stall etc. 60 Acker kultivirt, werth $2500. Administrator, 1107 Ashland Block. sodido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. 12dz,bidosaso,*

Nordseite.

Zu verkaufen: Spottbillig— Ein 2-stöckiges und Basement Gebäude mit zwei 5-Zimmer Wohnungen, nebst schöner 4-Zimmer Cottage, hinten, an Blackhawk Str. nahe Clybourn Ave., monatliche Miethe $27, für $22, muß verkauft werden innerhalb 10 Tagen. K. L., 85 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Backstein-Cottage. Perry Str., nahe Fullerton Ave. Auch Lot 30×125, nahe Addison und Lincoln Ave. Nur $800. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Billig zu verkaufen: Ueber 50 Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser auf der Nordseite, besonders in Lake View. Tausch für anderes Eigenthum in den meisten Fällen berücksichtigt. Geld zum Kaufen zu 5% vorgeschossen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Office auch Abends offen. 6jn,bidosa,1mo

Zu kaufen gesucht: Preiswerthe 2 oder 3-stöck. Brick, Frame oder Steingebäude an der Nordseite, Lake View und Ravenswood. August Torpe, 147 East North Ave. 12ju,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: An McReynolds Str., nahe Ashland Ave., gutes 2stöck. und Basement Frame-Haus; 2 Flats; zwecks schnellen Verkaufs Preis $2350. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Backsteingebäude für zwei Familien, Miethe $240; nur $1850. 2-stöckiges Backsteingebäude mit allen Bequemlichkeiten, 6 und 7 Zimmer, nahe Wicker Park; Miethe $600; nur $5250. Gute Geschäfts-Ecke nahe Humboldt Park. Miethe $1400; für $14,500. Terwilliger, 232 West Division Straße. dosa

Spezieller Bargain— 2-stöckiges Brickhaus, 6-Zimmer Flats, Bad und Gas, nahe Lawndale Ave. und Boulevard. Dies ist eine Untersuchung werth; nur $3200. Paulenske & Meyer, 907 W. North Ave.

Zu verkaufen: Neue 4 Zimmer Häuser an Elbridge Ave., nahe Milwaukee Ave., $2200. Leichte Bedingungen. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 13jn,1w

Vorstädte.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neun-Zimmer Haus, guter Stall; 1 Acker Grund; Preis $4000; oder tausche gegen Chicago Haus mit Lot oder Lotten, auf denen ich bauen kann, um. Beverly Hill Station, nahe Depot, 10 Meilen vom Ch., B. & Q. Depot. Adr.: W. 909, Abendpost. dosa

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co, 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1000, für drei oder fünf Jahre, auf gutem Eigenthum. Adr.: N. 729, Abendpost. dofr

Zu leihen gesucht: $500. Adr.: N. 713 Abdpost.

Verlangt: $500 auf gutes Grundeigenthum, erste Hypothek. Adr.: W. 911 Abendpost.

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,bidosa*

Bauanleihen für Storegebäude (nicht über $10,000) unter den günstigsten Bedingungen. Es wird eine kleine Anzahlung verlangt, und der Rest kann in monatlichen, ¼jährlichen oder ½jährlichen Raten abgetragen werden. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und strikt reelle Bedienung wird garantirt. Ueberzeugt Euch von dem soliden Angebot. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Ecke 5. Ave., Phone Main 4135. 30mi,dimidosa,1m

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; oder der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 13juni,1mX

Habe $3000 zu verleihen auf Property billig. Kann theilen. Adr.: N. 719, Abendpost. midofrsa

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Billige Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr: D. 219 Abdpost. 3jn,1m,X

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K 205 Abdpost. 12mai,2m,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7jb,*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1880. 16ag,bidosa*

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.

Wie es Euch zu Muthe ist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an die Chicago Medical Clinic, 344 South State St., Chicago, Ill. Wir garantiren, daß wir Euch kuriren werden und Euer System kräftigen werden. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Chicago Medical Clinic,
344 S. State St., nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Steinbrücken gegen Stahlbrücken.

Es ist allem Anschein nach gar nicht daran zu denken, daß die steinernen Brücken jemals von den stählernen verdrängt werden, wie Manche nach den Triumphen verschiedener berühmter Stahlbrücken schon erwartet hatten.

Ungeachtet des Werthes, ja der Unersetzlichkeit von Stahlbrücken unter bestimmten Verhältnissen, vom Standpunkt der Kosten und der technischen Zweckmäßigkeit, haben sich die steinernen Brücken bei uns nicht nur behauptet, sondern es ist in den letzten Jahren theilweise sogar eine Reaktion zu ihren Gunsten eingetreten. Zwei unserer wichtigsten Eisenbahnlinien, nämlich die Pennsylvaniabahn und die New York-Centralbahn, beschlossen schon vor zehn Jahren, alle ihre Stahl- und Eisenbrücken wieder abzuschaffen und durch steinerne zu ersetzen, und nach und nach bringen sie diesen Entschluß zur Ausführuig; als Gründe hierfür wurden größere Dauerhaftigkeit und Sicherheit, auch größere Sparsamkeit für einen längeren Zeitraum, und endlich größere Schönheit der steinernen Brücken geltend gemacht. Und seitdem sind in vielen anderen Fällen die allgemeinen Vorzüge von Stein für große Brücken, welche für sehr schweren Güterverkehr bestimmt sind, immer wieder dargethan worden, — von besonderen Verhältnissen, wie gesagt, abgesehen.

Einer unserer hervorragendsten Sachverständigen auf diesem Gebiet, Professor Alvah H. Sabin, erklärte schon vor längerer Zeit bei der Untersuchung der Brooklyner Brücke:

„Im Allgemeinen sind dreißig Jahre die Grenze der Nützlichkeitsdauer für stählerne oder eiserne Brücken. Noch keins der bisher bekannten Mittel gegen ein Zerfressen des Metalls hat sich genügend bewährt. Anfangs mag eine eiserne Brücke wohlfeiler sein, als eine steinere; auf die Länge der Zeit aber ist das Gegentheil der Fall. Der Stein dagegen hat sich zum Theil ganze Zeitalter hindurch als haltbar erwiesen. Concretmasse und Cement sind auch noch nicht über die Versuchsstufe in dieser Beziehung hinaus."

Eine Steinbrücke, welche die Pennsylvaniabahn gebaut hat, nämlich die zu Rockville, Pa., ist wahrscheinlich derzeit die größte der Welt, und die Erfahrungen mit ihr sind bis jetzt höchst befriedigende. Freilich, eine so ungeheuer lange Brücke, wie die weltberühmte Forth-Brücke in Schottland, wäre wohl niemals zustandegekommen, wenigstens nicht in absehbarer Zeit, wenn sie aus Stein hätte gebaut werden müssen. Diese Brücke, deren Stahlbau bekanntlich mehr als eine Meile lang ist, wurde vor etwa 14 Jahren für den Verkehr eröffnet; bemerkenswerth ist aber, daß schon kurz nach ihrer Einweihung 40 Arbeiter mit dem Anstreichen derselben begannen, — und daß sie seitdem, soweit die Berichte gehen, damit beständig beschäftigt gewesen sind! Sie arbeiteten vom südlichen Ende nach dem nördlichen zu, brauchten nahezu ein Jahr, bis sie dieses erreicht hatten, und dann mußte am südlichen Ende schon auf's Neue gestrichen werden, und so weiter! Außer dem Anstreichen aber kommen noch viele Reparaturen in Betracht, die an solchen Brücken häufig nothwendig sind, und in 25 bis 30 Jahren ist die Brücke sozusagen ausgetragen.

Andererseits läßt sich darauf hinweisen, daß es namentlich in Neuengland und in Virginien viele steinerne Brücke von sehr bedeutendem Alter gibt, und manche derselben noch von den Tagen des Revolutionskrieges herrühen; und diese Brücken sind mit nur wenig Reparaturen in so gediegenem Zustand erhalten worden, wie im ersten Jahre ihres Dienstes. Durch sich selbst und durch Schlinggewächse, mit denen das Steinwerk überzogen ist, tragen sie vielfach auch zur Verschönerung der Landschaft bei.

Was unseren Westen anbelangt, so sei nur noch bemerkt, daß viele der steinernen Brücken, welche eine Gesellschaft in Kansas baute, den Hochfluthen von 1903 und 1904 glücklich widerstanden, während eiserne Brücken an denselben Wasserläufen entlang weggeschwemmt wurden!

— Hoch hinaus. — Schauspieler: „Herr Direktor, ich wollte Sie bitten, mir fünf Mark Vorschuß zu geben." — Theaterdirektor: „Fünf Mark? Ja, Mensch, wollen Sie denn eine Badereise nach Ostende machen?"

— Knallprotzerei. — „In der Ecke neben Ihrem Geldspind liegt ja ein Haufen Goldstücke auf dem Fußboden?" — Protz: „Ja, das Geld ging in den Spind nicht mehr 'rein."

Herrn Vanderbooms Schreibmaschinistin.

(Von Inge Jakobsen.)

Fräulein Grete Meiners galt bei den übrigen Angestellten der Firma Baschwitz & Co. in der Klosterstraße als unordentlich, launenhaft und unliebenswürdig, also nicht gerade als der Typus einer Ideal-Schreibmaschinistin. Als das wenig hübsche Mädchen eines Abends auf den Stadtbahnzug wartete, der sie nach ihrem an der Warschauer Brücke gelegenen Heim bringen sollte, fiel ihr Auge auf die neueste Nummer der Zeitschrift „Das Reich der Frau", ein Journal, das jedes Thema behandelt, das zum weiblichen Geschlecht in irgend einer Beziehung steht und für alles einen guten Rath weiß, ganz gleich, ob es sich um Kindergeschrei oder um die Vertilgung der Mottenplage handelt; es gab ebenso unparteiisch Anleitung, wie man seinen Mann an's Haus fesselt, wie über die Art, alte Garnrollen nützlich zu verwenden. Außerdem hatte es noch einen belletristischen Theil. Mehr kann man für 10 Pfennig nicht verlangen. Gret erstand sich eine Nummer und stieg in ein Abtheil zweiter Klasse des soeben einlaufenden Zuges. Ihr Abonnement lautete auf dritter Klasse, aber um solche Kleinigkeiten kümmerte sie sich wenig. Sie blätterte das Heft durch, bis ihr Auge auf eine Ueberschrift stieß: „Herrn Vanderbooms Schreibmaschinistin". Das schien etwas für sie zu sein, und eifrig vertiefte sie sich in die Lektüre.

Die Geschichte war nicht gerade aufregend. Sie handelte von einer hübschen, jungen Stenographistin, deren Chef, ein menschenfreundlicher, älterer Herr, eine tiefe Neigung zu ihr faßt. Am Abend bevor er ihr seine Liebe gestehen will, findet er im Kopierbuche einen Brief, der mit der geschäftlichen Correspondenz wenig zu thun hat, nämlich einen Brief seiner Angebeteten an einen unbekannten Dritten, den sie mit „Geliebter" anredet, und in dem sie ihre tiefe Trauer darüber äußert, daß aus ihrer Ehe nun nichts werden könne, da es unmöglich sei, die 2000 Mark aufzutreiben, die er brauche, um als Theilhaber in ein Geschäft einzutreten. Natürlich hat der edelmüthige Chef nichts Eiligeres zu thun, als das junge Mädchen in sein Kontor zu rufen und ihr, mit blutendem Herzen zwar, aber doch beglückt durch das Gefühl, „ihr" helfen zu können, die 2000 Mark auszuhändigen, die ihr Liebster braucht, um sich selbständig zu machen.

Grete Meiners wäre beinahe über ihre Station hinausgefahren, so sehr hatte sie der rührende Inhalt der Geschichte ergriffen. Plötzlich schoß ihr ein genialer Gedanke durch den Kopf. wenn sie nun auch einen Brief schreibe, wie die Heldin jener Erzählung, an irgend einen erdichteten Bräutigam. Es war gar nicht ausgeschlossen, daß „der Alte" sie liebte. Ihr Haar war doch wirklich sehr schön, und wenn sie das lila Kleid mit dem grünen Besatz trug, hatte er sie manchmal so komisch angesehen. Und gutmüthig war er ja in der That, der grauhaarige Herr, das hatte er schon oft bewiesen. Zu Zeiten konnte er allerdings höllisch kurz angebunden sein. Aber sie wollte es doch einmal versuchen; vielleicht hatte sie Glück.

In dieser Nacht schlief Fräulein Meiners nicht viel. Sie war damit beschäftigt, ihren Brief auszuarbeiten. Ein schweres Stück Arbeit! Als er fertig war, sah sie mit Genugthuung ihr Machwerk durch. Der Brief lautete:

„Einzig geliebter Hans! Ich habe gerade im Geschäft wenig zu thun und schreibe Dir daher mit fliegender Feder einige Zeilen. Wie wundervoll war unser Spaziergang am Sonntag, und wie recht thatest Du daran, mir reinen Wein einzuschenken! Ja, es ist unendlich traurig, mein Schatz, daß Dir die 2000 Mark zur Etablirung fehlen, und das Herz will mir fast brechen, wenn ich daran denke, daß wir noch manches Jahr nicht an heirathen denken können. Denn daß Dir Jemand 2000 Mark gibt, ist unwahrscheinlich, wie daß ich das große Loos gewinne, wo ich doch gar nicht in der Lotterie spiele. Der Chef ruft mich, ich habe keine Zeit mehr. Nur noch tausend Küsse von Deiner Dir in alle Ewigkeit treuen Grete."

Stolz blickte die erfinderische Dame auf dieses Meisterwerk nieder. Kein Mensch konnte auf die Idee verfallen, daß der Hans dieses Briefs niemals existirt hatte.

Am Morgen ging sie in's Bureau und arbeitete wie immer. Um ein Uhr begab sich ein Theil der Angestellten zu Tisch. Grete ergriff mit verschiedenen Geschäftsbriefen auch ihren Liebesbrief und trat in das Nebenkontor, wo die Kopierpresse stand. Wenn der Lehrjunge fort war, kopirte sie öfters Briefe; ihr Thun konnte daher Niemandem auffallen. Hinter der Postkarte, auf der Marschner und Leinsam energisch um schleunige Lieferung der bestellten Waaren ersucht wurden, hob sie auf dem Seidenpapier fein säuberlich der Brief an den geliebten Hans ab. Mit einem Seufzer der Erleichterung ging das fleißige junge Mädchen dann ebenfalls zu Tisch.

Um vier Uhr trat der Lehrling, über das ganze Gesicht grinsend, mit dem aufgeschlagenen Kopierbuch in den roth aufgesprungenen Händen in's Kontor.

„Seh'n Se mal bloß, Fräulein Meiners, was ich hier gefunden habe!"

„Was ist denn los? Warum schreien Sie denn so, Schmidt?" fragte unmuthig die vor ihrer Maschine sitzende Schreiberin.

„No, der Brief hier is wohl nur aus Versehen in's Kopirbuch gekommen." Und mit seinen nicht allzu sauberen Fingern zeigte Schmidt jetzt auf die „in alle Ewigkeit treue Grete".

Auf diesen Zwischenfall war sie nicht gefaßt, mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit beherrschte sie jedoch die Situation.

„Soll ich die Seite rausreißen?" fragte gutmüthig der Junge.

„Danke, nein, das werde ich selbst thun. Aber reden Sie nicht darüber," damit nahm sie ihm das Buch aus den Händen. Der Junge zog seinen Mund noch ein Stückchen mehr in die Breite und schob ab. Nun hieß es handeln, und die tüchtige junge Dame war keinen Augenblick darüber im Zweifel, was nun zu geschehen hätte. Kurz entschlossen klopfte sie an die Thür des Privatkontors. Eine liebenswürdige Stimme sagte „Herein!" Sie öffnete die Thür.

„Na, Fräulein Meiners, was ist los?" fragte ihr Chef in freundlichem Tone.

„Entschuldigen Sie bitte, Herr Baschwitz, aber ich weiß nicht, ob ich Ihnen die Karte an Marschner und Leinsam heute morgen gezeigt habe, bevor sie abging."

„Ach, so nöthig ist das nicht, Fräulein; ich kann sie ja übrigens in der Kopie lesen. Schicken Sie mir doch bitte das Kopirbuch herein."

Sie brachte es ihm selbst und setzte sich dann scheinbar ruhig wieder an ihre Maschine. Ihr Herz schlug fast so laut wie die Tasten, die ihre Finger niederdrückten. Sie wartete und wartete. Die Minuten wurden ihr zu Stunden. Etwas bange wurde ihr nun doch zu Muth. Wie würde es ausgehen? Eine halbe Stunde ging vorbei, — eine Stunde, — zwei Stunden, — nichts begab sich. Ihre Collegen legten ihre Sachen zusammen und gingen nach Hause. Jetzt kam auch Herr Baschwitz mit Cylinder und Ueberzieher aus seinem Kontor. Als er hinausging, wünschte er ihr mit einem etwas merkwürdigen Seitenblick guten Abend. Sicher hat er mich gern, schloß Grete, es wird schon alles gut gehen.

Noch einmal verbrachte sie eine sehr unruhige Nacht und ging hoffenden Herzens am anderen Morgen in's Bureau. Um elf Uhr ertönte die Glocke im Privatkontor zweimal, — das Zeichen für die Stenographin. Jetzt kam's, in fünf Minuten war ihr Schicksal entschieden. Die 2000 Mark hatte sie schon in der Tasche. Herr Baschwitz saß an seinem Schreibtisch und antwortete recht kühl auf den Morgengruß seiner Schreiberin. Dann fing er an:

„Beim Durchblättern des Kopirbuches stieß ich auf einen Brief, der mir aufgefallen ist und den ich auch gelesen habe, trotzdem die Firma nichts damit zu thun hat. Können Sie mir sagen, wie der Brief hier hineingekommen ist?"

„Was für ein Brief?" fragte das Mädchen unschuldig.

„Bitte, sehen Sie ihn sich doch selber an," und er hob ihr das Buch näher.

„Ach Gott — was habe ich denn da angestellt — ein Brief an meinen Verlobten — ich bitte vielmals um Verzeihung!"

„Ja, ja, es ist schon gut. Aber etwas mehr Sorgfalt im Geschäft würde ich Ihnen doch dringend empfehlen."

„Es soll auch nie wieder vorkommen, Herr Baschwitz."

„Dafür werde ich schon Sorge tragen," meinte der Chef sehr bestimmt. Dann griff seine Hand nach dem Auszuge seines Schreibtisches, in dem das Checkbuch ruhte. Alles ging glänzend. Herr Baschwitz benahm sich genau so wie Herr Vanderboom. Ihr kamen die Worte aus „Das Reich der Frau" in den Sinn: „Während er die Feder eintauchte, um die Anweisung auszustellen, traf ein unendlich wehmüthiger Blick wie ein Abschiedsgruß das blonde Haupt Hildegards."

Herrgott, er setzte die Feder an und füllte die Zahlenrubrik aus. Aber ihr Herzschlag stockte. Dort stand nicht 2000, sondern 200 Mark, und ihr Chef überreichte ihr den Check nicht mit einem wehmüthigen, sondern mit einem recht ironischen Blick und den Worten:

„Wollen Sie sich, bitte, diesen Check an der Kasse ausbezahlen lassen. Ich habe das Gehalt für diesen und den nächsten Monat gleich zusammen angewiesen, denn Sie werden begreifen, daß ich keine Dame bei mir beschäftigen kann, die erstens in der Geschäftszeit Liebesbriefe schreibt, und auf die man sich zweitens so wenig verlassen kann, daß sie ihre Privatbriefe im Kopirbuch kopirt."

Die aus allen Himmeln gefallene Schreibmaschinistin stand wie erstarrt; sie schien gar nicht zu begreifen, daß dies Wirklichkeit war, und daß es so ganz anders ausgehen sollte, als in der Erzählung. Erst durch ein ziemlich vernehmliches „Guten Morgen!" ihres bisherigen Chefs wurde sie zum Bewußtsein gebracht und verließ ohne Gruß sehr langsamen Schrittes das Privatkontor.

Der Buchhalter am Bahnhof Börse konnte auf ihre Kundschaft nicht mehr rechnen.

— Erinnerung. — „Erinnerst Du Dich, Hans? Hier in diesem Restaurant lernten wir uns vor zehn Jahren kennen." — „Ja, ich entsinne mich . . . . Kellner, das Beschwerdebuch!"

Jeder Mann, der leidet

an irgend einer Privatkrankheit,
an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit,
an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte

Dr. WEINTRAUB,
den Wiener Spezialarzt,

konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß

Vitalism

die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag. Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,
Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator. do*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

La Bores French Female Pills
heilen absolut alle Unregelmäßigkeiten, ganz gleich aus welcher Ursache sie kommen. An jede Adresse versandt nach Empfang des Preises von $2.00.
Bertram Drug Co.,
2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave., Chicago. 1mai,dibosa3mo

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office. 15feb,dibosa*

Deutsche Natur-Heilanstalt
für arznei- und operationslose Heilkunde. Sicherer rascher Erfolg in allen Krankheiten, vollständige Wiederherstellung von Gesundheit und Lebenskraft durch Kneippkur und sorgfältig geregelte Diät. Untersuchungen nach Kuhne und durch Augendiagnose. Aerztlich geleitet. — Sprechstunden täglich 8—10 und 5—8. Jeden Samstag freie Sprechstunden, 1—3.
KOSMOS, 765 N. Clark Str., Chicago, Ill.
Verlag von: Die Augendiagnose, $2; Foundation of all Reform, 50c; Folly of Meat Eating, 10c. 25mai,dosondi,1m

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Schike's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,tX,1j

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten
Otto Kalteich, 133 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Berndtson, 5809 Sophia Str., Austin, Ill. 17feb,eodX*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate — New York, Chicago & St. Louis R. R. — La Salle Str. Station, Van Buren u. Lasalle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ankunft.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.30 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:45 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield —	*11:30 V.
* 9:45 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich — Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:45 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth	**11:30 V.
*10:00 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore Eisenbahn.

Ihr Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.30 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.30 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.30 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.00 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*8.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**6.00 Nm

Monon Route — Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.20 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 N
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf **Spar-Einlagen**
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und die Direktoren sind die Direktoren der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO. 21ap,dosabi*

Schiffskarten von und nach Europa. Kajüten und Zwischendeck zu billigsten Preisen. Offizieller Vertreter aller Linien und General-Agent. Deutsches Geld ge- und verkauft. Deutsche Reichspost, Money Orders. Bonds, Hypotheken. Spezialität: Erbschafts-Regulirungen. Amtlich beglaubigte Vollmachten. Vorschuß in jeder Höhe. Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. 18ma,fasonmowdo*

Wm. C. Heinemann & Co. 92 La Salle Str. Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen. Machen Bau-Anleihen. Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 3ap,bdosa*

Greenebaum Sons, BANKERS. 83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557. Verleihen Geld auf Grundeigentum in großen und kleinen Summen. Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar in allen Theilen der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,bdosa*

Geld zu verleihen! zu günstigen Raten auf Grundeigentum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt. ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str. 21ay,3m

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz, 151 E. Van Buren Str., gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots.
Schiffskarten, mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc. Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen unter Garantie prompt und reell. Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm. 1jun,modosa*

Schiffskarten! Kajüten mit besten Bequemlichkeiten. Zwischendeck mit guter Bedienung zu billigsten Preisen. Geldsendungen, Pässe, Vollmachten und Notariats-Angelegenheiten, reell und pünktlich.
GLOBE TOURISTS' AGENCY H. ELIASSOF, Autorisirter Agent für die besten Dampfschifflinien. **93-95 Fifth Ave.** Sonntags offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12.30. 1jn,bosonbi*

Schiffskarten billig. Wir schicken Schiffskarten und Geld nach allen Plätzen in Europa. Grundeigenthum. Feuerversicherung. Oeffentlicher Notar.
Geo. R. Lenke & Co. 608 Milwaukee Ave., Ecke Cornelia Str. Telephon Monroe 669. 18ap,fondibo,3m

REGENERATOR

Weltberühmtes Haarwasser. Stoppt Ausfallen der Haare, Schuppenbildung und frühzeitiges Ergrauen. Macht das Haar üppig und glänzend. Garantirt unschädlich. Erfolg sicher. Preis per Flasche $1.00.
J. SUNFIELD, Office 414 Center Str., nahe North Clark Str. 11jn,fondibo,1m

KRANKE

jeglicher Art. Da ist eine Rettung für Euch gegeben, durch den Prof. Moffe magnetisch-elektrischen Gürtel-Apparat. Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch, Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. Magenleiden, Frauenleiden. Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für $2.00 aufwärts bis $15.00.
W. J. HELM, M. S., 409 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr. 17no,bdo*

Ich heile meinen Bruch
Ich werde Euch zeigen, wie der Bruch geheilt werden kann **FREI**

Capt. W. A. Collings, Box 365, Watertown, N. Y. 20mi—15jn,bdo

Heilt Euch selbst French Specific. Preis $1.00. 10ma,dibofon*

$5.00 per Monat.

Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im **KIRK MEDICAL DISPENSARY,** Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Block, Eingang 112 Clark Str. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12.
Freie X-Strahlen Untersuchung. 15jn,bosaba*

Schwächezustände
jeder Art, einerlei wie verursacht, besonders Männerschwäche, Gedächtnißschwäche, Rückenmarksleiden, Erschöpfung, werden schnell, sicher und gründlich geheilt. Sogar älteren Leuten neue Lebenskraft gegeben. Probe-Behandlung absolut kostenfrei, Jeder selbst überzeugen kann. Man adressire
Dr. GUSTAV BOBERTZ, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich. 6jun,1X*

Dr. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. 15ag,bdosafo*

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Freitags unvergleichliche Bargains in dem jährlichen Rester-Verkauf von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen

Die Vorbereitungen für den Freitags-Verkauf übertreffen alle früheren Bemühungen — bessere Werthe, größere Quantitäten werden geboten und eine Bedienung, die Bewunderung erregt. Dies ist der Tag der Tage dieser Saison, an welchem Bargains seltenster Art die erfahrenen Käufer Chicagos entzücken. Die Vorräthe in der Hauptabtheilung sind durchgesehen worden und die schönen Sachen von dieser größten Kleiderstoffe-Abtheilung in Amerika erhöhen die andern großen 15c und 29c Offerten dieses Verkaufs unbeschreiblich. Seit dieser Verkauf begann (Montag), bildeten die Gänge in unserer Kleiderstoffe-Abtheilung eine glänzende Reihe von begeisterten und befriedigten Käuferinnen. Der Freitags-Verkauf wird, wegen der großartigen Verlockungen, aber alles Dagewesene noch übertreffen.

15c Farbige Kleiderstoffe — 2 bis 10 Yards lang — 36 bis 40 Zoll breit, 40c bis 50c Werthe, speziell, **15c**.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe, 2 bis 10 Yards lang, 42 bis 54 Zoll breit, 60c bis 1.25 Werthe, zu **29c**. **29c**

Neue lohfarbige niedrige Schuhe zu äußerst niedrigen Preisen

Solche Schuh-Offerten wie diese sind jetzt zweifellos willkommen wegen ihrer Zeitgemäßheit und den niedrigen Preisen, die ihr gewöhnlich am Ende der Saison bezahlen müßt, statt am Beginn. Die Ueberschußlager von Fabrikanten, die uns zu großen Preisermäßigungen verkauft wurden, geben Euch und uns diese seltene Gelegenheit.

Damen-Oxfords, in dunkelgelben und schwarzen Vici Kid, mit Patentleder-Spitzen; Kid oder Mat Obertheile; leichte biegsame oder Extension Sohlen, alle Größen, reguläre $2-Werthe, **1.20**

Damen-Oxfords, Ribbon und Blücher Ties; ferner einfache mit Schnüren oder Knöpfen; Goodyear Welt Turn Sohlen, lohgelb oder schwarz; 2.50 und 3.00 Werthe, zu **1.45**

Sommer-Schuhzeug für Mädchen, Kinder und Knaben

Patentleder Ankle-Strap Slippers für Babies; perfekt passend; Orthopedic Leisten, Größen 2 bis 6; speziell, 50c.

Canvas Touristen-Oxfords für Kinder und Knaben; Ledersohlen; 8½ bis 13½; 50c; 1 bis 5½, Bargain, 60c.

Weiße Canvas Oxford-Ties für Kinder und junge Damen, Größen 6 bis 8, zu 60c; 8½ bis 11, 75c; 11½ bis 2, speziell zu 95c.

1.50 Oxford Ties für Kinder und junge Damen, in lohgelbem und schwarzem Leder, Größen 8½ bis 2, sehr billig, $1.

Covert Damen-Coats 2.75
Seidene Shirtwaist Suits 6.50

Es gibt wohl jahrein jahraus nichts Dauerhafteres und Eleganteres, als ein gut passender Covert Coat — sozusagen eine Nothwendigkeit in der Garderobe einer jeden Dame. Zwecks rascher Räumung haben wir unser ganzes Basement-Assortiment von Covert Covert Coats in zwei Gruppen abgetheilt, von denen jede einzelne unzweifelhafte Spar-Gelegenheiten bieten. Sowohl fitted wie Box Facons, mit oder ohne Kragen, hübsch tailor stitched oder strapped — tadellos passend, in den besten Facons dieser Saison.

Diese Coat 4.95 früher $9

$6 Coats 2.75
$9 Coats 4.95

$10 seidene Shirtwaist Suits 6.50

Solche Preis-Reduzirungen, so früh in der Saison, bedeuten schnelle Einkäufe durch kluge Kunden. Eine günstige Gelegenheit, vergrößert durch unsere eigenen angebrochenen Sortimente, — eine prächtige Auswahl von Farben und Größen, 6.50.

Tailor-made Suits zu 9.75

Die Richtung der Pariser Mode zeigt hin auf eine größere Beliebtheit der Tailor-made Suits als je zuvor. Angebrochene Sortimente von unseren Haupt- und Basement-Abtheilungen bieten genügend Gelegenheit für befriedigende Auswahl, $25-Werthe zu 9.75.

Tailor-made Skirts zu 4.75

Auswahl von angebrochenen Sortimenten hübscher Tailor-made Skirts von den Haupt- und Basement-Abtheilungen; Mohairs, Panamas, Cheviots, Serges, fancy Suitings; $12-Werthe, — außergewöhnlich markirt, zu 4.75.

Reinwollene Touristen- und Dreß Männer-Anzüge, $5

Die Käufer dieser $5 ganzwollenen Mandel Anzüge werden zu unseren beständigen Kunden — es liegt eine bezwingende Qualität in denselben. Anzüge in Worsteds, Cassimeres, Tweeds und schottischen Mischungen, einige davon etwas beschmutzt, nur in Größen 33 bis 36, speziell, um damit aufzuräumen, zu $5.

$10 u. $12 Männer-Anzüge 7.50

Ihr werdet dies sogleich als eine außergewöhnliche Gelegenheit erkennen Euch für den ganzen Sommer mit bequemen und modischen Anzügen auszustatten. Outing- und Dreß-Anzüge in Homespuns und all den populären Geweben, einfach- und doppelbrüstig, breite Schultern, durchweg mit Seide genäht, Hosen „Turn-up", Hosen „Turn-down"—zu dem niedrigen Preise von 7.50.

Hosen, bequem und elegant, 1.75

Hosen in einer großen Auswahl von Stoffen, „Turn-up" oder „Turn-down" — würden gute Werthe sein zu $4 bis $5 — Preis für den Freitags- und Samstags-Verkauf, $1.75 und 2.15.

Männer-Westen u. Office-Röcke

Waschbare Westen für Männer neueste Muster—zu 98c.
Office Röcke für Männer, kühl und bequem, 75c.

Knaben-Kleider und Ausstattungswaaren

$3 doppelbrüstige und Norfolk Anzüge für Knaben, in all den neuesten Stoffen, sehr speziell zu 1.95.

1.50 ganzwollene lange Hosen für Knaben „Turn-up", Auswahl in Stoffen, zu 85c.

75c Hemden für Knaben, mit zwei Kragen, hübsche Designs, spezieller Preis 39c.

Kriegskunst und Staatskunst.

(Berliner „Vossische Ztg.", 1. Juni.)

Der arme Zar! Er weilt einsam in seinem Schlosse, das er nicht zu verlassen wagt, und empfängt Hiobspost auf Hiobspost. Bald wird einer seiner nächsten Anverwandten ermordet; bald erheben sich die Bauern zu blutigem Aufstand; hier finden Gemetzel auf den Straßen der Hauptstädte statt, dort wird ein mißliebiger Beamter erdolcht oder in die Luft gesprengt. Und dann naht mit schlotternden Knien der unglückliche Hofmann, der seinem Herrn und Gebieter die neue Niederlage meldet, die schrecklichste, von der das Zarenreich je heimgesucht wurde. Die stolze Armada ist vernichtet. Und es ist keine Möglichkeit, Ersatz zu schaffen. Seit Monaten hatte die russische Staatskunst ihre letzte Hoffnung auf die Kriegskunst gesetzt. Man machte Scheinzugeständnisse, entschlossen, sie unter günstigeren Umständen zu widerrufen; man verhieß Reformen, um sie künstlich zu verschleppen, bis die lang ersehnte Siegesnachricht vom asiatischen Kriegsschauplatz eintreffen würde. Der Zar als Sieger wäre wieder der Selbstherrscher gewesen, sein Wille allein wieder Gesetz. Man fühlte, wie die Machthaber geneigt waren, den Erfolg der baltischen Flotte im voraus zu verwerthen und zu Maßnahmen der starren Gewalt zurückzukehren. Jetzt aber ist Alles anders gekommen; es gibt keine russische Flotte mehr; Tausende unglücklicher Seeleute hat das Meer verschlungen; ihre Führer sind verwundet und gefangen; die russische Kriegskunst hat Bankerott gemacht, und mit ihr ist das System der despotischen Staatskunst zusammengebrochen.

Der arme Zar! Er hat das Unheil vorausgesagt, nur daß er nicht ahnte, es würde ihm selbst widerfahren. Am 29. August 1898 überraschte er die Welt mit der Kundgebung über die Nothwendigkeit der Abrüstung. „Hunderte Millionen werden aufgewendet, um furchtbare Zerstörungsmaschinen zu schaffen, die heute als das letzte Wort der Wissenschaft betrachtet werden und schon morgen dazu verurtheilt sind, jeden Werth zu verlieren infolge irgend einer neuen Entdeckung auf diesem Gebiet." So ließ er den Grafen Murawiew in dem Rundschreiben an die auswärtigen Staaten sprechen. In der That, hunderte und aberhunderte Millionen hat Rußland für Panzerschiffe und Geschütze ausgegeben, für „furchtbare Zerstörungsmaschinen," und sie waren allesammt dem Untergange geweiht, kaum daß auf sie die erste Probe gemacht wurde. Der Zar prophezeite wirthschaftliche Krisen, die durch die Rüstungen hervorgerufen werden müßten; er wies auf die Gefahr hin, die in der Kriegsstoffansammlung liege; er nannte die Heere eine drückende Last, die von den Völkern nur mit Mühe getragen werde, und dann fuhr er fort: „Es ist klar, daß, wenn diese Lage sich noch weiter so hinzieht, sie in verhängnißvoller Weise zu eben der Katastrophe führen wird, die man zu vermeiden wünscht und deren Schrecken jeden Menschen schon beim bloßen Gedanken schaudern machen."

Was Nikolaus II. vorausgesehen hat, ist eingetreten, die Katastrophe mit allen ihren Schrecken; aber er hat nicht vorausgesehen, daß sie just ihn und sein Reich treffen werde. Wie hat man nicht dazumal den Zaren als einen Fürsten und Schirmherrn des Friedens gefeiert! Ein Kaiser, ein Selbstherrscher, der die Völker aufruft, ihre Rüstungen zu beschränken, ihre Eintracht durch Verminderung der Streitkräfte zu besiegeln und den „Grundsätzen des Rechts und der Gerechtigkeit, auf denen die Sicherheit der Staaten und die Wohlfahrt der Völker beruht, eine „solidarische Weihe" zu geben, — ein solcher Monarch war noch nicht dagewesen. Aber die schöne Kundgebung blieb ein platonischer Erguß ohne praktische Bedeutung. Ehe die Haager Konferenz zusammentrat, war alles vergessen, was der Zar von den Rüstungen und ihren Wirkungen gesagt hatte. Es wurde nicht eine Abrüstungskonferenz, sondern eine „Friedenskonferenz", die allerlei wohlgemeinte akademische Beschlüsse über Vermittlung und Schiedsgerichte und über das Völkerrecht im Kriege faßte, nur nicht daran dachte, dem Wachsthum der Heere und Flotten Schranken zu ziehen und der Erfindung und Verwendung neuer Zerstörungsmaschinen Einhalt zu thun. Die russische Staatskunst, die urplötzlich idealen Schwung gezeigt hatte, kehrte schnell zu den Niederungen der alten Nützlichkeitslehre zurück.

Diese Nützlichkeitslehre aber, die in allen Kulturstaaten gepredigt wurde, lautet: wer den Frieden will, muß zum Kriege rüsten. Das mag manchmal richtig sein. Und manchmal gewiß nicht. Rußland rüstete trotz der Abrüstungsepistel des Zaren so eifrig und unablässig, daß es Japan bedrohlich wurde. Und Japan rüstete ebenfalls, noch eifriger, noch unablässiger, mit geringeren Mitteln viel wirksamer, weil seine Verwaltung ehrlich ist. Das Ende aber war nicht der Friede, sondern der Krieg. In diesem Ringen ist Rußland bisher vollkommen unterlegen, nicht nur weil die Japaner über die bessern Feldherrn und Waffen verfügen, sondern weil sie eine ausgezeichnete Bundesgenossin in der Freiheit haben. Würde das Reich der aufgehenden Sonne heute noch selbstherrlich regiert, niemals hätte es den Russen gefährlich werden können. Ohne freie Presse und ohne einflußreiche Volksvertretung gibt es kein Verantwortlichkeitsgefühl des Beamtenthums und keinen Gemeinsinn der Massen. Wo Despotismus ist, da ist Willkür, Schlendrian, Bestechlichkeit, Mißwirthschaft, in allen Zweigen der Staatsverwaltung, also auch in Heer und Marine. Und keine Tapferkeit einzelner Führer, keine Zähigkeit der Truppen kann diese Schäden ausgleichen. Das Fiasko der russischen Kriegskunst ist durch die russische Staatskunst verschuldet.

Die Folgen der jüngsten Ereignisse sind vorerst unabsehbar. Es ändert sich vollkommen das Machtverhältniß in den Weltinteressen und Welthändeln. Je tiefer Rußland gedemüthigt wird, desto bedeutungsloser wird sein Bündniß mit Frankreich. Fragen, die lange Zeit hindurch die Völker beunruhigten, verschwinden oder gewinnen eine andere Gestalt, insbesondere die orientalische Frage, von der noch Fürst Bismarck annahm, sie werde am ehesten zum Kriege führen. Neue Probleme werden auftauchen oder erscheinen bereits am Horizont. Neue Gruppirungen werden sich allgemach anbahnen und der Politik der Staatsleiter wichtige Aufgaben stellen. Sind doch fortan erhebliche Faktoren in jeder weltpolitischen Rechnung Japan und Amerika! Ist es doch auch für den „Kampf um das Mittelmeer" von wesentlicher Tragweite, daß Rußland nicht mehr eines Tages die Völker mit der Erzwingung der Durchfahrt durch die Dardanellen erschrecken kann, daß die Aussicht auf die Vereinigung der französischen und der russischen Flotte alle Schrecken verloren hat! Wenn Rußland sein Siegel unter den Frieden gesetzt hat, über kurz oder lang, wird es ein Menschenalter nöthig haben, um die Wirkungen dieses Krieges, dieser „Katastrophe" zu verwinden. Erst nach dem Friedensschluß werden sich die finanziellen und wirthschaftlichen Verheerungen, die der Krieg angerichtet hat, in vollem Umfang offenbaren.

Welche Anforderungen auch die neue Lage an die Regierungen aller Mächte stelle, weitaus die größten Schwierigkeiten hat der Zar zu bewältigen. Er wird dieser Schwierigkeiten nicht Herr werden, wenn ihm nur Handlanger, nicht Staatsmänner zur Seite stehen. Heute ist er ein Gefangener in seinem Schloß, wie es der Papst im Vatikan ist. Er kann sich nicht einmal in seiner Hauptstadt blicken lassen, ohne befürchten zu müssen, daß ihn die Bombe eines Mörders hinwegrafft. Kein Menschenloos ist trauriger als das des Selbstherrschers, der über Leben und Tod gebietet. Aber, wenn der Zar nicht blind ist, muß er erkennen, daß es der Zarismus ist, der den Thron untergräbt und den Staat an den Rand des Abgrunds bringt. Wie ist es möglich, da das bisherige Regierungssystem zusammengebrochen ist, daß der Versuch mit einem neuen System, mit dem der Freiheit und Selbstbestimmung des Volkes noch immer hinausgeschoben wird? Die Nation muß gewöhnt werden, ihre Geschäfte selbst zu führen, denn nur daraus erwächst Gemeinsinn, Opferfreude, Vaterlandsliebe, Vertrauen in die Zukunft; so schrieben die großen Staatsmänner Preußens nach der Schlacht von Jena.

Die beispiellosen Niederlagen, die Rußland erlitten hat, können wenigstens insofern ein Segen für das Reich werden, als sie den Anlaß zu einer vollkommenen Umgestaltung, zu einer Wiedergeburt des Staatswesens bieten. Ob dem Zaren und seinen Rathgebern diese Erkenntniß aufgeht, die nächsten Wochen und Monate werden es lehren. Das aber ist heute die allgemeine Ueberzeugung: von der Kriegskunst hat Rußland kaum etwas zu hoffen, wenn es nicht zu einer neuen Staatskunst übergeht, zu einer freiheitlichen Politik, die im Stande ist, die im Volke schlummernden Kräfte zu entfesseln und das Heil statt in einer unersättlichen Eroberungspolitik in einer weisen, gerechten und liberalen Friedens- und Wohlfahrtspolitik zu finden.

Der Ausbruch des Vesuvs.

In Ergänzung des telegraphischen Berichtes über den jüngsten Ausbruch des Vesuvs wird aus Neapel v. 28. Mai geschrieben: Der Vesuv hatte schon seit einiger Zeit eine lebhafte Thätigkeit entfaltet. Die Steinausbrüche, die sich sonst nicht über den Kraterkessel erstreckten, waren größer geworden, und oft stürzten große, feurige Massen den äußeren Kegelrand, besonders nach der Ostseite, hinunter. Am Samstag, den 27. Mai, um 6 Uhr Nachmittags, beobachtete man von Neapel aus einen plötzlichen, starken Lava-Ausfluß, der in zwei Strängen auf der Nordseite der Kraterspitze entstanden war und der sich schnell dem Fuße des Kegels näherte. Der Hauptstrom kam noch bis zur Mitte des Atrio del Cavallo und würde, falls der Ausfluß in unverminderter Heftigkeit angedauert hätte, in wenigen Stunden die obersten Weingärten von S. Sebastiano erreicht haben. Doch ließ gegen Mitternacht die Macht des Elementes nach, der Ausfluß verringerte sich. Starke Schwefeldämpfe verhinderten den Zugang zu den beiden Lavaquellen. Man befürchtet, daß dieser stillen Entleerung bald ein mächtiger Ausbruch folgen werde.

Kaltwetter-Leiden:

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftweh, Brustschmerzen, Schmerzen im Kreuz, Grippe und Influenza werden alle besiegt durch

DR. RICHTER'S Anker Pain Expeller

Ein äußerlich anzuwendendes Mittel, dessen Ruf so weit reicht wie die Civilisation. Zubereitet von erfahrenen Chemikern unter ärztlicher Anweisung. Dr. Richter's Anker Pain Expeller ist als Mittel gegen Schmerzen im Kreuz, Gicht, Rheumatismus etc. ausgezeichnet, sagt Dr. John Kennedy von der Ost 29. Straße, New York.

Sehen Sie darauf, daß unsere Schutzmarke, der Anker, sich auf jedem Umschlag befindet.

Bei allen Apothekern: 25 und 50 Cts.

F. Ad. RICHTER & CO.
215 Pearl Str., New York.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Banner Schnittmuster werden hier verkauft, 15c und 10c

Matten 10c — China Matting, schwere Fiber Warp, f'cy Karrirungen und Streifen, alle Farben, regulär 15c, per Quadrat-Yard **10c**.

Crex-Rugs 29c — Crex Rugs, prächtig für den Sommer-Gebrauch und immer dauerhaft, alle Größen bis 9×12 Fuß, spez. Partie 18×36, Freitag, **29c**.

Männer-Socken 6c — Wir kauften alle von dieser Marke, die wir erhalten konnten — Farben schwarz und lohfarbig, 9½ bis 11½, spezielle Werthe zu **6c**.

Halsbinden 5c — Fancy bedruckte Windsor-Ties für Knaben, helle und dunkle Schattirungen, regulär 5c das Stück, Freitag, 3 für **5c**.

98c Verkauf von $1.50 und $2 Mädchen-Schuhen und Oxfords

Ihr geht in jeder Beziehung sicher, wenn Ihr ein Paar dieser Schuhe kauft, denn wir untersuchten sie auf das Sorgfältigste, ehe wir die Offerte des Fabrikanten akzeptirten. Die Partie besteht aus lohfarb. Oxfords, Strap Sandalen, in einfachem und Patentleder, Knöpfschuhe mit Tuch-Obertheil und Kid und Patentleder Schuhe sowie Schnürschuhe. In allen Größen. Eine große Partie von $1.50 und $2.00 Schuhen. Morgen das Paar zu **98c**. **98c**

Damen-Schuhe und Oxfords, **1.49**—Große Auswahl in Facons in Patent Colt, Vici Kid, Russia Calf und Tan Vici. Alle die neuen Facons in Zehen sind hier vertreten. Heels sind hoch, niedrig oder Military, Button, Blucher und Lace. Haben alle Eigenschaften der besten Schuhe und wurden nie zuvor für weniger als $2.00 und $2.50 verkauft. Für Bargain-Freitag, **1.49**

Braune Canvas Schnürschuhe für Kinder, Ledersohlen —dauerhaft und gut passend, reg. $1 Qualität Größen 8½ bis 10½, das Paar zu **59c**

Drei-Point Leder Haus-Slippers für Damen, breite Zehen, solide Sohlen, niedrige Heels, morgen, das Paar zu **59c**

Matrosen-Hüte, $1

Spezieller Einkauf von belgischen Split Straw Sailor Hüten in korrekter Sommer Facon, mit breitem, doppeltem Unterbrim und mittlerer niedriger Krone — gemacht, um zu $1.50. $1.75 und $2.50 verkauft zu werden. Auswahl aus mehreren Hundert morgen zu **$1**

Body Sonnen-Hüte, Freitag, **5c**.

Garnirte fertige Hüte für Kinder und Mädchen, die zu $1 und $1.50 verkauft wurden, alle werden verkauft zu dem niedrigen Preise von **25c**

Duck Hüte, in den neuesten Sommer-Facons, Freitag zu **2.50**, **1.75**, **1.25** und **95c**

Assortirte Partie von ungarnirten Hüten zu **9c**.

Garnirte Hüte für Shirtwaist-Gebrauch.

4.50	5.75	6.50

Nadelarbeit

Freier Unterricht in Kunst-Stickerei, Spitzen- sowie Häkelarbeit, täglich von 1 bis 4 Uhr.

Waschbare Stickerei-Seide, einschließlich aller der besten Fabrikate; Heminway's Brainerd & Armstrong's, Corticelli, Potter's, etc., in allen Farben, Rope, Filo, Grecian Floß, Spanish Floß, Turkish Floß, JapanFloß u. Twist. Gewöhnlich 4c und 5c per Strang, herabgesetzt auf per Strang, **2c**

18zöllige gestempelte Centerpieces, mit oder ohne Battenberg-Rand, zu **3c**.

12zöllige reinleinene Doilies, morgen, das Stück **1c**.

Fancy Spitzen-Braids, einschl. Duchesse, Point Spitzen u. Flemish, in weiß und creamfarbig, per Yard, **1c**.

Reinleinener Battenberg-Faden, per Knäuel, **3c**.

Reinlein. Tray Cloths, mit fancy Openwork rund herum, — schlicht oder gestempelt, prächtige Werthe das Stück zu **9c**.

Eisschränke, Oefen etc.

No. 8 Challenge Eisschrank, neueste Verbesserungen, Hartholz-Gestell, mit Zink ausgeschlagen—jetzt **6.95**

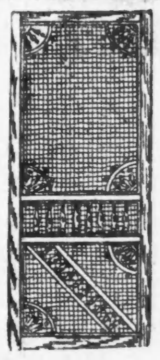
Challenge Iceberg-Eiskiste, mit Holzkohle gefüllt, m. Zink ausgeschlagen, war 3.50, **2.95**

Eis-zange, neuer verbesserter Sliding-Griff, für **19c**

Gras-Träger, extra schwerer Canvas **29c**

Cricket Rasen-Mäher, — beste Klingen, — in diesem Verkauf für **1.75**

Gartenschlauch, 50 Fuß Sektion, coupled, Kombination Messing-Nozzle, war $3.25, **2.45**



Drahtthüre, — vier Panel — gut gemacht, morgen für nur **49c**

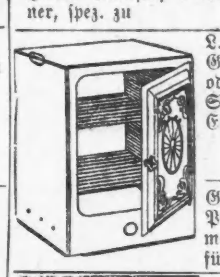
Drahtthüre, No. 29, fancy, 1⅛ Zoll dick, alle Größen, natürliches Holz, für **90c**

No. 23 Drahtthüre — Eichen, fancy Muster, gut getrocknet, in allen Größen, **1.95**

Triumph Gasofen, zwei Brenner, tadellos kochend, **1.35**

Corker Gasofen, 2 Brenner, reg. $1.95, zu **1.50**

Jewel Gasofen, 3 Brenner, spez. zu **3.25**



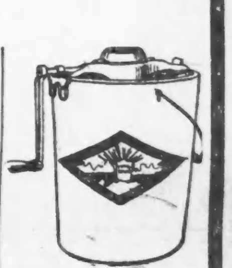
L. & H. Backofen, Gas, Gasoline oder Oel, große Sorte, Planished Eisen, **1.15**

Gutes Toilette-Papier, 6 Rollen morgen für **25c**

Hartholz Drahtfenster, 24 Zoll hoch, 23 b. 33 Z. ausziehbar, zu **18c**

Drahtgestelle, Gestell 36×36, Slides, Molding, Brackets etc., spez. morgen zu................ **15c**

14zöll. All Day Rasen-Mäher, 10zöll. Treibräder — 4 Klingen, zu **3.25**



Peerleß Iceland Frierer, neues verbessert. Modell, weißer Cedar Tub, Metalltheile schwer plattirtes Block-Blech.

2-Qt.Gr. reg. 1.95, **1.50**

3-Qt.Gr. reg. 2.49, **1.75**

4-Qt.Gr. reg. 2.98, **2.25**

Eis-Cream Dishers, alle Gr., ein Preis, **10c**

Europäergreuel.

Es ist noch nicht lange her, daß ein Europäer, ein österreichischer Staatsangehöriger, wegen Verbrechen, die er an Eingeborenen im Innern von Deutsch-Ostafrika begonnen hatte, rechtskräftig zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, und nun bringt die Deutschostafrikanische Zeitung schon wieder die glaubwürdige Nachricht, daß im Seengebiete sich abermals drei Europäer die schwersten Verbrechen gegen Eingeborene haben zu Schulden kommen lassen und auf der Mambassa-Bahn zu ihrer Aburtheilung nach Dar-es-Salaam abgeführt worden sind.

Im Anschluß daran sagt die „Köln. Ztg.": Daß im Bezirke der deutschen Station Usumbura, die unter dem Befehle des schon seit 1893 der Schutztruppe angehörigen sehr energischen und umsichtigen Hauptmanns v. Grawert steht, nicht Alles in Ordnung war, konnte man schon daraus ersehen, daß der stellvertretende Gouverneur Dr. Stuhlmann unter dem 10. März 1905 eine Verordnung erließ, die bestimmte: „Das Betreten der Sultanate Ruanda und Urundi ist bis auf Weiteres nur von der Militärstation Usumbura und nur mit schriftlicher Genehmigung des dortigen Bezirkschefs gestattet." Der Kundige konnte für diese Verordnung nur die Erklärung finden, daß wieder einmal, wie so oft schon, im Schutzgebiete als Händler und Jäger umherziehende Europäer schwere Ausschreitungen begangen hatten. Seit einem Jahrzehnte schon haben die Klagen und Beschwerden der Stationschefs im Innern über die Vieh- und Elfenbeinhändler, die sich nur zu oft bei ihren Uebergriffen den Eingeborenen gegenüber einen amtlichen Charakter beizulegen suchen, nicht aufgehört. Man hat versucht, diesem Unwesen dadurch zu steuern, daß man diese Händler an der Küste hohe Kautionen hinterlegen ließ, die dann später wenigstens zur Entschädigung der bestohlenen und mißhandelten Eingeborenen dienen konnten. Aber es ist sicherlich im Interesse der allgemeinen Menschlichkeit und der Ruhe und des Friedens im Schutzgebiete freudig zu begrüßen, wenn man, wie es jetzt scheint, durch gründliche Bestrafung der Schuldigen und durch eine durchgreifende Kontrole solcher Händler, sowie auch durch örtliche Viehhandelsverbote Abhilfe zu schaffen sucht. Wir wollen nur hoffen, daß es der Station Usumbura gelingt, die beiden Landschaften Ruanda und Urundi, in denen in größerem Umfange Viehhändler, wie nach der erwähnten Verordnung und den vorliegenden Nachrichten zu schließen ist, Ausschreitungen begangen haben, bald wieder zu beruhigen, damit nicht die mühsame, jahrelange und erfolgreiche Friedensarbeit der Station in diesen beiden besonders volksreichen und fruchtbaren Landschaften auf lange Zeit hinaus vernichtet wird.

Ueber den einen Verbrecher, von dem die Deutschostafrikanische Zeitung meldet, daß er schon in Muansa am Victoria Nyansa wegen Tödtung zweier Diener zu fünfzehn Jahren Zuchthaus durch einen aus Dar-es-Salaam abgesandten Richter verurtheilt wurde, liegen hier auch schon Privatmeldungen vor, welche diese Nachricht bestätigen. Es handelt sich um einen Prospektor des Usinja-Goldsyndikates, einen deutschen Unterthan Namens Düttmann, der früher angeblich in Deutsch-Südwestafrika thätig gewesen ist und dann durch den Hauptmann a. D. Werther für das Usinja-Syndikat als Prospektor angeworben wurde. Düttmann soll schon lange in dem Rufe eines rohen, gewaltthätigen Mannes gestanden haben. Von den beiden andern Uebelthätern, angeblich einem Oesterreicher und einem Italiener, sagt die Deutschostafrikanische Zeitung, daß ihnen ganz unglaubliche Sachen zur Last gelegt werden. Sie scheinen Raub und Mord im Großen betrieben zu haben, und angeblich sollen ihnen 47 Eingeborene zum Opfer gefallen sein. Wo aber wirklich Raubmord vorliegt, sollten sich unsere Richter nicht scheuen, ihn auch in Deutschostafrika als Raubmord zu bestrafen. Warum will man hier immer das Klima als Milderungsgrund gelten lassen? Wer schnöden Gewinnes halber wehrlose Eingeborene in einer deutschen Kolonie niederknallt, der soll auch als gemeiner Raubmörder seinen Henker finden. Er würde dann wenigstens durch den Tod sein Verbrechen sühnen — für andere zum Verbrechen Neigende ein abschreckendes Beispiel bilden.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Reklame.

Einen Rekord in der Reklame stellt Mark Hambourg auf, indem er in der englischen Wochenschrift „M. A. P." folgende „Rechnung" mittheilt, die ihm eine junge Dame übersandt habe, als er in Sydney spielte. Diese lautete: Ein Paar Glacéhandschuhe, geplatzt und vollständig gerissen beim Beifallsklatschen, 87 Cents ... Ein Fächer bei derselben Gelegenheit zerbrochen, $2. ... Ein Paar französische Hacken umgeknickt, um ein Da capo zu erzwingen, $1.... Ein Schirm, der bei diesem Bemühen zerbrochen wurde, $4.00 ... Preis eines Stuhles, der in der Erregung und Begeisterung über das Spiel zerbrochen wurde, $5.25..... Gesammtschaden, für den Mr. Mark Hambourg verantwortlich ist, $12. — Bitte um einen Scheck über obige Summe. P. S. Küsse werden in Zahlung genommen.

— Sonderbar. — A.: Wissen Sie schon, der Müller, der neulich aus dem Gefängniß entlassen wurde, gedenkt sich jetzt zu verheirathen. — B.: Na, sowas. Kaum ist der Mensch auf freiem Fuß, geht er auch schon auf Freiersfüßen.